

ÖZZ

Jubiläum

ÖSTERREICHISCHE
ZAHNÄRZTE-
KAMMER

ÖSTERREICHISCHE ZAHNÄRZTE-ZEITUNG

20
JAHRE

Geschichte.
Haltung.
Auftrag.

20 Jahre Zahnärztekammer

20 Jahre, 20 Gesichter:

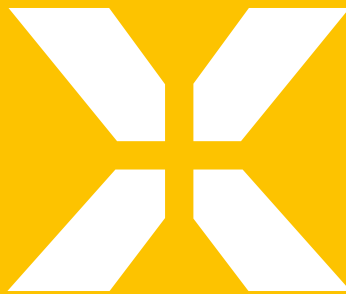
Wegbegleiter:innen der ÖZÄK –
Kurzportraits und Interviews

Gewaltopfer erkennen, richtig handeln:

Was Zahnärzt:innen bei Verdacht
auf Gewalt tun müssen

elmex®

Kinder sind besonders anfällig für Karies



Haben unvollständig mineralisierten Zahnschmelz



Putzen Zähne nicht 100% gründlich



Tragen oft Zahnsparren



Snacken gern

Sorgen Sie mit Ihrer Verschreibung für zusätzlichen Kariesschutz



kassenfrei
GREEN BOX

- ✓ zur Remineralisation der Initialkaries
- ✓ bei Verletzungen des Zahnschmelzes
- ✓ signifikant verbesserter Kariesschutz¹ – auch für Erwachsene

CP GABA Professional Website

Für mehr Informationen
scannen Sie den QR Code
oder besuchen Sie uns unter
www.cpgabaprofessional.at



elmex® - Zahngel, Zusammensetzung: 100 g elmex® Zahngel enthalten: Olafur 3,032 g, Dectafur 0,287 g, Natriumfluorid 2,210 g, Gesamtfluoridgehalt: 1,25 % (Fluorid); 1 Gelstreifen von 1 cm Länge = 0,2 g. Hilfsstoffe: Propylenglykol, Hydroxyethylcellulose, Saccharin, p-Menthan-3-ol, Apfel-Aroma, Pfefferminz-Aroma, Krauseminzöl, gereinigtes Wasser. Pfefferminz-Aroma, Spearmint-Öl und Menthol-Aroma enthalten folgende Allergene: Benzylalkohol, Limonen, Linalool, Eugenol, Benzylbenzot, Citronellol und Geraniol. Anwendungsgebiete: Therapie initialer Schmelzkaries in Verbindung mit Ernährungsberatung und Mundhygiene, Oberflächenmineralisation empfindlicher Zahnhälse, Schmelzentkalkung unter abnehmbaren Schienen, partiellen Prothesen und orthodontischen Apparaten, Refluoridierung abgeschliffener Schmelzpartien, beim selektiven Einschleifen und bei Verletzungen des Zahnschmelzes. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen einen der Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile, Vorliegen pathologisch-desquamativer Veränderungen der Mundschleimhaut (Abschilferung des Epithels), Personen, bei denen die Kontrolle über den Schluckreflex nicht gewährleistet ist, bei Vorliegen einer Skelett- und/oder Dentalfuriose. Pharmakotherapeutische Gruppe: Stomatologika, Kariesprophylaktische Mittel. ATC-Code: A01AA51. Abgabe: Rezeptfrei, apothekenpflichtig. Packungsgrößen: 25 g. Kassenstatus: Green Box. Zulassungsinhaber: CP GABA GmbH, Alsterufer 1-3, 20354 Hamburg, Deutschland, Stand: Juli 2024. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. 1 Die kombinierte Anwendung von elmex® Zahnpasta und zusätzlich 1x wöchentlich elmex® Zahngel führt zu einem signifikant verbesserten Kariesschutz. Madléná M, Nagy G, Gábris K, Márton S, Kaszthelyi G, Bánóczy J. Caries Res 36 (2002), 142-146. * Durchschnittlicher jährlicher Abverkauf elmex® Zahngel 25 g / Anzahl der Kinder in der Altersgruppe 6-17 Jahren (Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes 2023). **elmex® Zahngel unterstützt die Behandlung der Initialkaries. ***8x höher vs. herkömmliche Fluorid-Zahnpasten für die tägliche Anwendung mit 1.450 ppm Fluorid.

Für Fragen wenden Sie sich an:
Tel.: 00800-21422201
E-Mail: Kundenservice_GH@gaba.com

elmex®

PROFESSIONAL
— ORAL HEALTH —

CP GABA GmbH
IHR EXPORTE FÜR ORALE PRÄVENTION

Als die Zukunft begann: 20 JAHRE ZAHNÄRZTEKAMMER



Das Jubiläumsjahr ist auch ein Wahljahr, wo Sie aufgerufen sind, Ihre Standsvertretung mitzugestalten.



Dr.ⁱⁿ Birgit Vetter-Scheidl
Präsidentin der Österreichischen
Zahnärztekammer

**Liebe Frau Kollegin,
lieber Herr Kollege,**

am 15. Februar 2006 erschien der erste Newsletter der neu gegründeten Zahnärztekammer. Damals schrieb der zu diesem Zeitpunkt noch provisorische Präsident: „Es ist soweit. Wir haben eine eigene Kammer. Die Zukunft hat also begonnen. Jetzt sind wir, wir ganz allein für uns, die Zahnärzteschaft, zuständig und verantwortlich. Es kommt auf uns an, was wir daraus machen.“

20 Jahre später können wir auf wichtige Meilensteine zurückblicken. Wir haben die Zahnärztekammer zum Erfolgsmodell im österreichischen Gesundheitssystem gemacht. Politik und Versicherungsträger kennen uns als verlässlichen Partner, wir sind gut vernetzt und verfügen über eine stabile Gesprächsbasis. Wir haben ein eigenständiges Profil entwickelt und werden nicht mehr als Anhängsel der Ärzteschaft behandelt – unter „Z“ wie Zahnärzte.

Selbstkritisch müssen wir allerdings ebenso festhalten: Auch nach 20 Jahren sind wir nicht so geeint, wie ich es mir wünschen würde. Es gibt wie damals verschiedenste Interessen, die sich nicht immer nur am Wohl der Allgemeinheit orientieren. Wir können jedoch mit Stolz sagen, dass die Zahnärzteschaft trotz interner Meinungs-

vielfalt nach außen geschlossen auftritt. Und diesen Zusammenhalt gilt es auszubauen und zu stärken.

Die Herausforderungen waren vor zwei Jahrzehnten im Kern dieselben wie heute: knappe Kassen im Gesundheitswesen, zunehmende EU-Regulierungen und die fortschreitende Konzentration am Dentalmarkt. Vieles davon begleitet uns leider bis heute – manches sogar verschärft. Politische Entscheidungen haben unseren Spielraum immer wieder eingeschränkt, und das EU-Amalgamverbot hat die Versorgung zusätzlich verkompliziert. Gerade deshalb müssen wir jetzt gemeinsam versuchen, vorwärtszublicken und Lösungen zu finden, statt starr am Gewohnten festzuhalten und Neuerungen von Anfang an zu verdammen.

Das Jubiläumsjahr ist auch ein Wahljahr, wo Sie, verehrte Frau Kollegin, verehrter Herr Kollege aufgerufen sind, Ihre Standsvertretung mitzugestalten. Ich möchte Sie auf diesem Weg persönlich dazu einladen, am 29. Mai von diesem Recht Gebrauch zu machen und Ihre Stimme abzugeben.

In einigen Bundesländern können Sie zwischen mehreren Listen oder →



Kolleg:innen wählen. Wie immer Sie vorgehen, entscheiden Sie sich für eine verlässliche Vertretung, die Erfahrung mitbringt und zugleich den Mut hat, Veränderungen verantwortungsvoll anzugehen. Damit gerade junge Kolleg:innen neue Formen der Zusammenarbeit gehen können und wir gemeinsam, Schritt für Schritt, die Zukunft unseres Berufsstandes gestalten. Unveränderbare Vorgaben müssen wir akzeptieren. Aber dort, wo

Dinge nur „so sind, weil sie schon immer so waren“, dürfen und sollen wir nach besseren Lösungen suchen.

In eigener Sache sei hinzugefügt, dass ich seit Amtsantritt auf einen Teil meiner Aufwandsentschädigung als Präsidentin verzichtet habe. Gemeinsam mit weiteren Kostensenkungsmaßnahmen konnten wir so die Ausgaben senken und Ihre Beiträge reduzieren. Gerade in einer Zeit steigen-

der Belastungen muss auch die Kammer klare Zeichen setzen, damit die Beiträge so niedrig wie möglich bleiben.

Wir werden auch weiterhin, wie von unserem ersten Präsidenten schon 2006 angesprochen, eine starke und engagierte Standespolitik dringend brauchen. Setzen wir den Weg gemeinsam fort, denn

WIR, WIR ALLE SIND DIE KAMMER!

Dr.ⁱⁿ Birgit Vetter-Scheidl
Präsidentin der Österreichischen
Zahnärztekammer

INHALT

- 1 Editorial**
Dr.ⁱⁿ Birgit Vetter-Scheidl, Präsidentin der ÖZÄK
- 4 Einblick**
MR Dr. Günter Gottfried, Vizepräsident und Referent für Kommunikation und Digitalisierung der ÖZÄK
- 5 Aus den Referaten**
Referat für Kieferorthopädie
- 6 Hinsehen, erkennen & helfen**
Gewaltopfer erkennen
- 10 20 Jahre, 20 Gesichter**
20 Jahre Zahnärztekammer: Kurzportraits und Interviews
- 20 Damals & heute**
Zähne vom Schlachtfeld
- 22 Standesinformationen**
Mitgliederstand / Standesveränderungen / Eintragungen FZA-KFO
- 28 Amt, Gesetz & Recht**
(Irrtümliche) Abrechnungsfehler in der Ordination vermeiden / Unterlassungserklärungen / Zahnärzteausweis / Medikamenten-Verschreibung durch Zahnärzt:innen
- 33 ZFP-Fortbildung**
Trypanophobie: Wenn Angst vor Spritzen zur Gesundheitsgefahr wird
- 46 Steuer**
Neue E-Mail-Phishing-Welle
- 47 Personalia**
Neue Vorstandsperiode der ÖGKiZ beschlossen
- 48 Kunst – Ausstellungen**
- 52 Landesinfos**
Burgenland: Prophylaxe Plus / 2-jährige Theorie-Ausbildung zur ZAss
Kärnten: 26. Kärntner Seensymposium
NÖ: Einblicke in die Gründung der LZÄK NÖ / 58. Wachauer Frühjahrsymposium
OÖ: Zahnärztliches Notdienstzentrum Linz wieder eröffnet
Wien: RSG-Umfrage 2025 / Fit mit LZÄK / Kurzmeldungen / WFF-News / Fünf Jahre #wirfüreuch / Trauer um OMR Dr. Günther Riefler
- 63 Fortbildungskalender**
- 74 Kleinanzeigen**
- 77 Impressum**



6

© aslanelight/stock.adobe.com



10

© Ugunbayar/stock.adobe.com



11



20



33

© Sklyarov/stock.adobe.com

GEWALT IM FOKUS

Die Problematik der Gewalterkennung im medizinischen Bereich sowie die Gewalt gegen medizinisches Personal sind eng miteinander verknüpft und stellen ein wachsendes gesellschaftliches und berufsethisches Problem dar. Übergriffe auf medizinisches Personal sind permanent ansteigend.

Unter „**Gewalt**“ versteht man körperliche, psychische, sexuelle oder soziale Schädigungen, die einer Person wissentlich zugefügt werden. Im medizinischen Kontext können sowohl **Patient:innen** (z. B. häusliche Gewalt, Kindesmisshandlung, Missbrauch älterer Menschen) als auch **Gesundheitspersonal** (z. B. durch aggressive oder überforderte Patient:innen, Angehörige oder andere Mitarbeitende) Opfer von Gewalt werden.

Es ist nicht immer einfach, **Gewalt im medizinischen Alltag** zu erkennen. Unspezifische Anzeichen sind Hämatome, Angstzustände oder psychosomatische Beschwerden. Häufig hindern Scham und Angst die Betroffenen, über erlebte Gewalt zu sprechen. Der vorhandene Zeitdruck und die hohe Arbeitsbelastung im medizinischen Alltag erschweren oft eine gründliche Anamnese. Darüber hinaus gilt es auch noch die ethischen und rechtlichen Dimensionen zu beachten. Oft sehen wir uns als Zahnärzt:innen mit dem Dilemma Schweigepflicht oder Meldepflicht konfrontiert.

Gewalt gegen medizinisches Personal kann sowohl von Patient:innen und Angehörigen als auch von Kolleg:innen oder Vorgesetzten ausgehen (z. B. strukturelle Gewalt durch Hierarchien) und äußert sich in **Form** von:

- ➔ **Verbaler Gewalt:** Beleidigungen, Drohungen, sexuelle Belästigung
- ➔ **Physischer Gewalt:** Schläge, Tritte, Spucken, Werfen von Gegenständen
- ➔ **Psychischer Gewalt:** Einschüchterung, Mobbing, Diskriminierung

Genauso vielseitig wie die Formen sind deren **Ursachen**.

- Überlastung und Stress bei Patient:innen und Personal,
 - emotionale Ausnahmesituationen (z. B. Notfälle, Todesfälle),
 - Kommunikationsprobleme,
 - kulturelle Missverständnisse sowie
 - mangelnde Arbeitsorganisation
- sind hier anzuführen.

Die **Folgen** sind oft dramatisch und langwierig:

- Psychische Belastung: Angst, Schlafstörungen, Burnout
- Physische Verletzungen: mit ggf. langer Rekonvaleszenz
- Berufliche Konsequenzen: erhöhte Fluktuation, Krankenstände, Personalengpässe
- Qualitätsverlust in der Versorgung: da sich Personal zurückzieht oder emotional abstumpft

Maßnahmen zur Prävention und Intervention

- Schulung des Personals zur Erkennung und zum Umgang mit Gewalt
- Deeskalationstraining
- Sicherheitsmaßnahmen wie Panikknöpfe
- Supervision und psychologische Unterstützung für Betroffene
- Gesellschaftliche Sensibilisierung für das Thema Gewalt in Medizin und Pflege

In den heurigen Ausgaben der ÖZZ werden wir die verschiedenen Facetten von Gewalt im medizinischen Bereich aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Gewaltopfer suchen die Schuld oftmals bei sich selbst. Diesen Umstand gilt es umzukehren. Die Scham muss die Seite wechseln und das geht nur durch Aufklärung, offene Kommunikation und Stigmatisierung der Täter:innen.

MR Dr. Günter Gottfried
Vizepräsident und Referent
für Kommunikation und
Digitalisierung der Österreichischen
Zahnärztekammer



Referat für KIEFERORTHOPÄDIE

Prüfung zur Fachzahnärzt:in für Kieferorthopädie

Seit etwas mehr als zwei Jahren besteht nun die Möglichkeit der Anerkennung der Berufsbezeichnung „Fachzahnärzt:in für Kieferorthopädie“. Mit Jahresende 2025 waren 260 praktizierende Fachzahnärzt:innen für Kieferorthopädie in der Zahnärzteliste eingetragen und das Interesse an der Anerkennung reißt nicht ab. Viele von Ihnen möchten eine Prüfung im Rahmen der „erworbenen Rechte“ ablegen, deren positiver Abschluss Sie zur Führung dieser Berufsbezeichnung berechtigen würde. Dazu können Sie noch bis zum 31.08.2027 bei der Österreichischen Zahnärztekammer einen Antrag auf Anerkennung dieser Berufsbezeichnung stellen. Die Antragstellung ist jedoch nicht die Anmeldung zur Prüfung! Erst nach Antragstellung überprüft das Kammeramt der Österreichischen Zahnärztekammer, ob in Ihrem Fall eine Prüfung abzulegen ist oder nicht. Bejahendenfalls erhalten Sie in einem nächsten Schritt das Anmeldeformular zur Prüfung zu-

gesandt. Das Kammeramt wird nach Ablauf der Übergangsfrist (also beginnend mit dem 01.09.2027) auswerten, welche Kolleg:innen, die bis zum 31.08.2027 einen Antrag auf Anerkennung gestellt haben, noch Interesse daran haben, eine Prüfung abzulegen. Danach werden entsprechend viele Prüfungstermine organisiert werden, damit gewährleistet ist, dass alle Kolleg:innen, die rechtzeitig einen Antrag auf Anerkennung gestellt haben, auch die Chance erhalten, die Prüfung abzulegen und die Berufsbezeichnung „Fachzahnärzt:in für Kieferorthopädie“ führen zu können. Wir dürfen uns für die bisherige gute Zusammenarbeit bedanken und freuen uns darauf, mit Ihnen bald eine neue Fachzahnärzt:in für Kieferorthopädie gewonnen zu haben.



© Claudia Kadur

DDr. Gregor Steinhauser
Referent für Kieferorthopädie

„FREIGESETZTE BAKTERIEN“

EIN RISIKO BEI JEDER BEHANDLUNG

HALEON

Die prophylaktische Anwendung eines antibakteriellen Wirkstoffs wie Chlorhexidin vor Eingriffen in Mund- und Rachenraum wird empfohlen.¹

Chlorhexamed FORTE
2 mg/ml Dentallösung
hilft Bakterien abzutöten,
bevor sie freigesetzt werden.^{2,3,4}

-  **Goldstandard-Wirkstoff Chlorhexidin** ^{3,4}
-  **Bekämpft Bakterien bis zu 12 Stunden**
-  **Schutz für Arzt und Patienten während operativer Eingriffe**²
-  **Chlorhexamed – die Nr. 1 zur Anwendung in Mund- und Rachenraum**⁵

Haleon - Gebro Consumer Health GmbH, 6391 Fieberbrunn, Österreich.
Marken sind Eigentum der Haleon Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert. Stand: 02 2026.

Chlorhexamed



BG-JVCHX 260201



Gewaltopfer erkennen

DOKUMENTIEREN UND BEFRAGEN

Ungewöhnliche Hämatome, abgebrochene Zähne oder Lippenverletzungen können auf eine Gewalterfahrung der Patient:innen hinweisen. Zahnärzt:innen sollten in diesem Fall entsprechend vorsichtig handeln und Verletzungen zeitnahe, eindeutig und vor allem gerichtsverwertbar dokumentieren. Ein entsprechender Dokumentationsbogen unterstützt dabei.

Jede dritte Frau zwischen 18 und 74 Jahren erlebt sexuelle und/oder körperliche Gewalt. Diese Gewalttaten kommen unabhängig von Alter, Herkunft, Kultur, Bildungsstand, Einkommen oder gesellschaftlichem Status in Umgebungen vor, wo sich Menschen sicher und geborgen fühlen. Gewalt hat zahlreiche Facetten und tritt in unterschiedlichen Strukturen wie aktiv/direkt oder passiv/indirekt und auf unterschiedlichen Ebenen (psychisch, physisch, strukturell) auf. Neben der psychischen Gewalt (z. B. Demütigung, Einschüchterung, Drohung), der sexualisierten Gewalt (z. B. Nötigung, Vergewaltigung, Zwang zur Prostitution), der sozialen Gewalt in Form von Isolation, Kontrolle und wirtschaftlicher Gewalt (z. B. Arbeitszwang, Verbot der Arbeitsaufnahme) ist vor allem die körperliche Gewalt in zahnärztlichen Ordinationen von Relevanz. Sie umfasst stumpfe Gewalteinwirkung wie Schläge oder Tritte ebenso wie Angriffe mit Gegenständen oder Waffen. Charakteristische Verletzungen reichen von Hautabschürfungen und Hautüberdehnungen über Hämatome, die in der Regel in untypischen Körperregionen auftreten, bis hin zu Verletzungen von Nasenbein, Zähnen oder Kiefer. In diese Gewalkategorie fällt zudem thermische Gewalt, die durch niedrige oder hohe Temperaturen ausgelöst wird, sich in Erfrierungen oder Verbrennungen/Verbrühungen äußert und an Hautrötungen, Blasenbildung und Nekrosen erkennbar ist.

Dokumentationsbogen

Um die fachgerechte Dokumentation zu erleichtern, ist die Verwendung des Dokumentationsbogens empfohlen, den die Landeszahnärztekammer für Wien mit freundlicher Genehmigung der Zahnärztekammer Nordrhein (D) erstellt hat. Download: <https://wr.zahnaerztekammer.at/zahnaerztinnen/formulare>

Befunddokumentation und Befragung

Die meisten Gewaltopfer begeben sich unmittelbar in ärztliche oder zahnärztliche Behandlung, erstatten aber die Anzeige bei einer Strafverfolgungsbehörde in der Regel wesentlich später. Nachdem Zahnärzt:innen in einem solchen Fall als sachverständige Zeug:innen zu einem Strafprozess geladen werden können, müssen Befunde, die auf mögliche Gewalteinwirkung zurückzuführen sind, zeitnah, eindeutig und gerichtsverwertbar in Wort und Bild dokumentiert werden. Eine gerichtsfeste →

Tipps für die Praxis

1. Fragen Sie bei Aussagen wie „Ich bin von der Leiter gefallen“ oder „Ich bin gestürzt“ nach.
2. Eröffnen Sie das Patient:innengespräch etwa mit dem Satz „Kann es sein, dass Sie jemand verletzt hat?“, „Brauchen Sie Hilfe? Wenn Sie möchten, können wir Sie unterstützen.“
3. Wiederholen Sie gegebenenfalls das Hilfsangebot.
4. Erhärtet sich der Verdacht der Gewalteinwirkung, besteht für Zahnärzt:innen seit 2019 Anzeigepflicht nach § 21a ZÄG. Angestellte Zahnärzt:innen müssen Meldungen über Verdachtslagen über den Dienstweg erstatten.
5. Bitte beachten Sie, dass keine Anzeigepflicht besteht, wenn abhängig von der konkreten Gefahrensituation, die betroffene volljährige Person einer Anzeige widerspricht oder bei Kindern und Jugendlichen eine Meldung an die Kinder- und Jugendhilfe erfolgt, so sich der Verdacht gegen einen Angehörigen richtet.
6. Grundlage für Anzeige ist der o. g. Befundbogen; Schilderungen von Patient:innen müssen wörtlich zitiert und unter Anführungszeichen notiert werden.
7. Ist eine Einweisung in ein Krankenhaus nötig, erfolgt die Verständigung der Rettung durch das Praxispersonal.
8. Verweigert die/der Patient:in die Hilfeleistung, vermerken Sie das in der Dokumentation und vereinbaren einen Kontrolltermin.



© New Africa/stock.adobe.com

Dokumentation umfasst dabei die Beschreibung der aktuellen und der älteren Verletzungen, die Anzahl und Größe der Verletzungen, die Lagebeschreibung zu anatomischen Fixpunkten und die Art der Läsionen. Verletzungen im Mund- und Zahnbereich können mit Hilfe des Zahnschemas dokumentiert werden; entsprechende Röntgenaufnahmen und Abdrücke sollten zudem Teil der Dokumentation sein. Bei Fotoaufnahmen ist es notwendig, Verletzungen mit einem Maßstab einmal als Übersicht und einmal im Detail abzulichten. Ist kein Lineal zu Verfügung, greifen Sie auf einen Alltagsgegenstand mit bekannter Größe zurück. Das schriftliche Einverständnis zur Fotodokumentation muss von der verletzten Person oder dem/der Erziehungsberechtigten vorliegen.

Bei der Befragung potenzieller Gewaltopfer braucht es Ruhe und Einfühlungsvermögen. Lassen Sie sich den Hergang einer

Wichtige Notfallnummern

Polizei: 133

Rettung: 144

Euro-Notruf: 112

24 h-Frauennotruf: 01 71 71 9

Frauenhelpline: 0800 222 555

Frauenhaus-Notruf: 05 77 22

Männerinfo – telefonische Krisenberatung: 0800 400 777

Opfer-Notruf (Weißer Ring): 0800 112 112 (Mo.-Fr., 8 bis 20 Uhr; v. a. bei Gewalt durch fremde Person)

Kinder- und Jugendhilfe: www.wien.gv.at/kontakte/ma11

Verletzung in einem Vier-Augen-Gespräch detailliert schildern. Bedenken Sie, dass der/die Begleiter:in oder das Elternteil möglicherweise der/die Täter:in sein könnte. Ein Kind sollte nach Möglichkeit direkt befragt werden. Versuchen die Eltern ihr Kind zu unterbrechen oder die gestellten Fragen ausschließlich selbst zu beantworten, so ist die Skepsis vonseiten der untersuchenden Person angebracht. Achten Sie darauf, auch die psychische Verfassung der/des Patientin/Patienten festzuhalten.

Kinder als Opfer

Zahnärzt:innen stellt die Abgrenzung zwischen spielbedingten Verletzungen und Misshandlung bei Kindern vor große Herausforderung. Schläge mit einem Stock zeigen beispielsweise ein typisches Verletzungsmuster: Meistens sind Doppelstriemenbildungen mit doppeläufigen parallelen Blutergüssen und dazwischenliegender zentraler Hautabblassung in Stockbreite sichtbar. Auch Verletzungen im Mundbereich von Kleinkindern wie etwa eine Einblutung im Bereich des Gaumens sind oftmals schwer zu erklären. Schließlich ist der Gaumen nicht sturzexponiert, sodass Unfälle in der Regel auszuschließen sind und derartige Verletzungen auf eine andere Ursache hinweisen können, beispielsweise eine mutwillige Verletzung durch einen Löffel beim Füttern. Auffällige Hämatome sind jedenfalls zu dokumentieren. Die Interpretation, ob ein Sturz als Ursache wahrscheinlich ist, obliegt keinesfalls Ihnen als Untersucher:in, sondern erfolgt im anschließenden rechtsmedizinischen Gutachten.

Die Beiträge basieren unter anderem auf je einem Vortrag von DDr. Claus Grundmann, Vorstandsmitglied des Arbeitskreises für forensische Odonto-Stomatologie der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin und der DGZMK, Fachzahnarzt für Öffentliches Gesundheitswesen, und Mag. Michaela Pichler, BA, von der Gesundheit Österreich. Diese wurden im Rahmen der Veranstaltung „Gewalt im Fokus“ der Landes Zahnärztekammer für Wien im November 2023 gehalten.

WARUM JETZT DIE RICHTIGEN ENTSCHEIDUNGEN ZÄHLEN

In vielen Zahnarztpraxen vollzieht sich derzeit ein spürbarer Wandel. Schritt für Schritt übernimmt eine neue Generation Verantwortung. Junge Zahnärztinnen und Zahnärzte bringen digitale Kompetenz, moderne Führungsansätze und klare Vorstellungen mit. Erfahrene Praxisinhaber:innen möchten gewachsene Strukturen nachhaltig absichern. Der Übergang ist daher kein formaler Akt, sondern ein strategischer Neustart.

NEUE VERANTWORTUNG, NEUE MÖGLICHKEITEN

Wer eine Praxis übernimmt oder gründet, trägt neben der Behandlungsverantwortung auch unternehmerische Führung. Fragen zu effizienten Prozessen, optimaler Terminplanung, Abrechnung und Dokumentation rücken in den Mittelpunkt. Digitale Lösungen sollen das Team entlasten und Abläufe verbessern. Gleichzeitig gilt es, bestehende Strukturen behutsam zu modernisieren.

Zudem steigen die Anforderungen im Gesundheitswesen: digitale Kommunikation mit Kassen, strukturierte Dokumentation, Online-Services für Patient:innen und hohe Erwartungen an Service und Erreichbarkeit. Gerade in einer Phase, in der viele Entscheidungen gleichzeitig anstehen, kann diese Komplexität überwältigend wirken.

VOM BEHANDLER ZUM UNTERNEHMER

Der Generationswechsel bedeutet auch einen Rollenwechsel. Neben der medizinischen Tätigkeit treten Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Mitarbeiterführung in den Fokus. Prozesse müssen klar strukturiert und optimalerweise digital unterstützt werden. Wer früh auf stabile Systeme



setzt, gewinnt Freiraum für hochwertige Zahnmedizin und zufriedene Patient:innen.

DIGITALE ENTSCHEIDUNGEN MIT LANGFRISTIGER WIRKUNG

Eine entscheidende strategische Frage betrifft die Wahl der Praxissoftware. Sie bildet das organisatorische Rückgrat der Ordination. Von Terminverwaltung über Patientenkommunikation bis zur Abrechnung. Bei Neuanschaffung oder Wechsel stellen sich berechnete Fragen: Können bestehende Daten sicher übernommen werden? Kommt das Team mit dem System zurecht? Ist die Lösung langfristig stabil? Entscheidend ist dabei ein Partner, der nicht nur Software bereitstellt, sondern den Praxisalltag versteht.

EIN STABILER PARTNER MACHT DEN UNTERSCHIED

Softdent ist der österreichische Anbieter, der Zahnarztpraxen im ganzen

Bundesgebiet begleitet und im heimischen Gesundheitswesen verankert ist. Diese Nähe bringt Verständnis für gesetzliche Rahmenbedingungen, Kassenschnittstellen und spezifische Anforderungen österreichischer Ordinationen.

Unsere modulare Praxissoftware deckt den gesamten Workflow ab: Terminmanagement, digitale Dokumentation, Honorarverrechnung, Kommunikationsschnittstellen sowie Online-Services wie Terminbuchung und digitale Patientenformulare. Bestehende Daten werden systemunabhängig übernommen. Die Umstellung erfolgt geplant und begleitet, sodass der Betrieb stabil weiterläuft. Dabei stehen Verlässlichkeit und persönliche Unterstützung im Mittelpunkt.

Der Generationswechsel bedeutet daher kein Risiko, sondern eröffnet vielmehr wertvolle Chancen. Wer ihn aktiv gestaltet und auf einen starken österreichischen Partner setzt, schafft die Basis für eine moderne, effiziente und wirtschaftlich stabile Praxis.



SOFTDENT – SOFTWARE, DIE NEUE WEGE GEHT:

Profitieren auch Sie von Software am Puls der Zeit für die moderne Praxis!
Vereinbaren Sie jetzt unter +43 5 7638 - 200 einen Termin.

INNOVATIV & INTUITIV

Weitere Infos unter www.softdent.at & am Blog erfolginderpraxis.at!



Jubiläumskategorie „20 Jahre, 20 Gesichter“

20 JAHRE ZAHNÄRZTEKAMMER

Vor 20 Jahren wurde die Österreichische Zahnärztekammer (ÖZÄK) gegründet – und auch die ÖZZ steht in diesem Jahr ganz im Zeichen dieses Jubiläums. In der Rubrik „20 Jahre, 20 Gesichter“ werden wir im Laufe der vier Ausgaben jeweils fünf Wegbegleiter:innen in Kurzportraits oder Interviews näher vorstellen und Rück-, Ein- sowie Ausblicke auf den Werdegang der ÖZÄK geben.

Den Anfang machen in der ersten Ausgabe **OMR DDr. Hannes Westermayer**, erster Präsident der Österreichischen Zahnärztekammer, **HR Dr. Jörg Krainhöfner**, ehemaliger Kammeramtsdirektor der ÖZÄK, **DDr.ⁱⁿ Meinhild Hausreither**, Sektionschefin

aD im Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, **OMR DI Dr. Karl Anton Rezac**, Präsident der Landes Zahnärztekammer für Kärnten und früher auch Präsident der Ärztekammer Kärnten, sowie **Dr. Thomas Holzgruber**, Generalsekretär und Patient:innen-ombudsmann der Ärztekammer für Wien.

Gemeinsam nehmen sie uns mit auf eine Zeitreise zurück in das Gründungsjahr 2006 und schildern aus verschiedensten Perspektiven, wie die Bildung einer eigenen Kammer für Zahnärzt:innen und somit der Ausstieg aus der Ärztekammer gelang.

Portrait

DER WEGBEREITER DER ZAHNÄRZTEKAMMER

Zum Standespolitiker geboren, bereitete **OMR DDr. Hannes Westermayer** den Weg zur Gründung der eigenen Kammer für Zahnärzt:innen auf, war ihr langjähriger Präsident und die prägende Galionsfigur der Zahnärzteschaft.

Er war Jurist, Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und vor allem leidenschaftlicher Standespolitiker. Hannes Westermayer (1944 – 2023) war nicht nur der erste Präsident der Österreichischen Zahnärztekammer (2006 – 2016), sondern vor allem ihr Wegbereiter. In der Erinnerung von Zeitzeug:innen und Weggefährt:innen konnte er das, was viele glauben zu können, wirklich: Standespolitik. Dabei galt sein politischer Stil zwar als hart, gleichzeitig war er aber auch für seine Kompromissbereitschaft bekannt.

In den 26 Jahren seiner politischen Arbeit und seiner zehnjährigen Präsidentschaft wurden zahlreiche für die Zahnärzteschaft essenzielle Meilensteine erreicht: von den Autonomen Honorar-Richtlinien, die sich „eindeutig als Orientierungshilfe“ für Zahnärzt:innen und Patient:innen bewährt haben, bis hin zur Schaffung der Patientenschlichtungsstelle zur Reduktion der zahlreichen, „überflüssigen Prozesse“. Herausragend war auch die 2013 unter dem Motto „Ende der ZahnSteinZeit“ stehende Informationskampagne zur Bewusstseinsbildung für eine moderne Zahnmedizin. Sie war eine Reaktion auf die politische Ankündigung, dank eines sanierten Kassenbudgets Mittel für die Zahnheilkunde bereitstellen zu wollen. Westermayer forderte damals „zeitgemäße Behandlungen auf Vertragsbasis“ und die Modernisierung des Kassenvertrages im Sinne der Patient:innen.

Doch die größte Errungenschaft, die stets mit Westermayer verbunden bleiben wird, ist die Gründung der Zahnärztekammer. Damit gelang den Zahnärzt:innen der Emanzipationsschritt aus der Ärztekammer, um von einer selbstständigen Standesver-



Westermayer bei einer seiner zahlreichen Sitzungen mit seinen langjährigen Begleitern OMR Dr. Doneus und OMR Dr. Kopp

tretung profitieren zu können. In einem Interview im Jahr 2016 sprach er über diesen Meilenstein: „Es war eine lange Entwicklung, Schritt für Schritt, bis die Widerstände in den eigenen Reihen, von den Ärztekammern und auch der Politik überwunden werden konnten. Heute bezweifelt wohl niemand mehr die Sinnhaftigkeit der eigenen Zahnärztekammer.“ Als er 2016 aus der Politik ausschied, konnte er der nächsten Generation „ein wohlbestalltes Haus“ übergeben. Westermayer verstarb im Mai 2023. Die österreichische Zahnmedizingeschichte wird seine Pionierarbeit jedoch unsterblich machen.

Interview

ZEITFENSTER DER MÖGLICHKEITEN

Vor 20 Jahren bot sich den Zahnärzt:innen für kurze Zeit die Möglichkeit, eine eigene Kammer zu gründen. Diese konnten die Verantwortlichen dank guter Kontakte zu politischen Entscheidungsträger:innen effektiv nutzen, wie der ehemalige Kammeramtsdirektor der Österreichischen Zahnärztekammer, **HR Dr. Jörg Krainhöfner**, im ÖZZ-Interview erzählt.

ÖZZ: Welche Überlegungen gingen der Gründung der Zahnärztekammer vonseiten der Zahnärzteschaft voraus?

HR Dr. Jörg Krainhöfner: Im Wesentlichen waren drei Aspekte relevant. Zunächst die europarechtliche Situation: Vor Gründung der Österreichischen Zahnärztekammer waren Zahnärzt:innen und Dentist:innen anderer Länder bereits in eigenen Kammern und Vereinen vertreten. Das heißt, in Ländern, in denen es Kammern gab, gab es automatisch auch eine Zahnärztekammer, in jenen mit Vereinswesen gab es zahnärztliche Vereine. Dazu kam, dass österreichische Zahnärztevertreter:innen auf europäischer Ebene immer wieder in Entscheidungen oder Diskussionen eingebunden waren, so dass eine Kammergründung auch in Österreich naheliegend war. Der zweite Aspekt betraf die Dentistensperre in Österreich, wodurch sich die Zahl der aktiv tätigen Dentist:innen empfindlich reduzierte. Gleichzeitig wurden die Dentist:innen aber bereits von einer eigenständigen Kammer vertreten. Damit gingen aber auch Unklarheiten in Bezug auf Auflösung der Kammer, Zeitpunkt einer Auflösung, Verwaltung der finanziellen Mittel usw. einher. Und letztlich waren die zahnärztlichen Vertreter:innen mit einem zunehmenden Bedeutungsverlust innerhalb der Ärztekammer konfrontiert, der vor allem das Resultat der ab 1999 existenten Kurienlösung war. Darin wurde die Kurie der Zahnärzte bei allen

Ärztekammerangelegenheiten im Regelfall von jener der niedergelassenen Ärzt:innen und jener der Angestellten überstimmt. Zuvor waren Zahnärzt:innen innerhalb der Ärztekammern praktisch immer die zweit- oder drittstärkste Fraktion und stellten dadurch einerseits den Vizepräsidenten und waren andererseits in allen Gremien vertreten.

ÖZZ: Welche Stimmen für und gegen die Gründung sind Ihnen in Erinnerung und wie wurde darauf reagiert?

Krainhöfner: Zu den größten Befürwortern zählte der Zahnärztliche Interessenverband (ZIV), der die Gründung einer eigenen Kammer bereits in seinen Statuten festgeschrieben hatte. Zudem sprachen sich sieben der neun Landes Zahnärzteobleute für eine Gründung aus. Auf Ablehnung stieß der Plan bei der Österreichischen Ärztekammer und den Ärztekammern in den Ländern, dort insbesondere auch bei den Kammeramtsdirektoren, die wegen des Entfalls von circa einem Viertel des Gesamtbudgets gegen die Gründung auftraten. Innerhalb der Zahnärzteschaft stemmten sich die niederösterreichischen und Tiroler Vertretungen (damals allerdings unter anderer Führung als heute) gegen das Vorhaben. Am Ende fiel das Ergebnis der Urabstimmung im Jahr 2005 über die Gründung der Zahnärztekammer, wenn auch knapp, so doch positiv aus.

ÖZZ: Wo sahen Sie persönlich die größten Hürden für die Gründung?

Krainhöfner: Der Widerstand der Ärztekammern war wohl die größte Hürde, die es zu nehmen galt. Die Ärztevertreter:innen befürchteten nämlich, dass die Zahnärzt:innen nicht nur aus der Kammer, sondern auch aus dem Wohlfahrtsfonds ausscheiden würden, was in weiterer Folge die Leistung hoher Zahlungen an einen eventuellen rein zahnärztlichen Wohlfahrtsfonds bedeutet hätte. Tatsächlich wurde dieser Schritt ursprünglich ebenfalls angedacht, daher waren die Befürchtungen der Ärzt:innen durchaus gerechtfertigt. Das war auch der Grund, weshalb diese Frage bei der schließlich erfolgten Trennung dann zurückgestellt wurde. Vonseiten einzelner politischer Fraktionen wiederum wurde die Sorge laut, dass eine derartige Trennung von Ärzt:innen und Zahnärzt:innen einen Präzedenzfall schaffen und sich Nachahmer in anderen Interessenvertretungen finden könnten.

ÖZZ: Wo liegen die größten Vorteile für die Zahnärzteschaft? Was davon hat sich umsetzen lassen?

Krainhöfner: Die größten Vorteile waren ohne Zweifel die Unabhängigkeit der Zahnärzteschaft und die Autonomie hinsichtlich der Vertretung ihrer beruflichen Interessen. Dabei stach vor allem die Möglichkeit hervor, eigenständige Kassenvertragsverhandlungen führen zu können, ohne dass für bestimmte Abschlüsse die Zustimmung der ärztlichen Vertreter:innen notwendig ist. Mit der Schaffung eines eigenen spezifisch Zahnärzt:innen betreffenden Abschnittes im ASVG im Jahr 2010 wurde diesbezüglich eine essenzielle Hürde zur eigenständigen Ausgestaltung der Verträge genommen. Und schließlich reduzierten sich nach der Gründung der Zahnärztekammer auch die Kammerbeiträge. Tatsächlich ließen sich von diesen Punkten alle umsetzen – so wie die Gründung der Zahnärztekammer insgesamt tragfähige Lösungen für die zentralen Themen hervorgebracht hat.

ÖZZ: Verraten Sie uns Ihre persönlichen Eindrücke in der Übergangszeit zwischen Dentisten- und Zahnärztekammer?

Krainhöfner: Es tat sich damals ein kurzes Zeitfenster auf, das uns die Gelegenheit zur Gründung der Zahnärztekammer bot und das konnten wir dank der guten Kontakte zu politischen Entscheidungsträger:innen effektiv nutzen. Dass ein derartiger Schritt nicht überall auf Zustimmung stieß, ist nachvollziehbar. Dennoch ließen Querschüsse und Aktionen häufig das diplomatische Augenmaß vermissen. Auch nach der gesetzlichen Umsetzung griffen die Gegner:innen der Gründungsidee in manchen Landesärztekammern zu fragwürdigen Mitteln – manche davon bedurften sogar einer gerichtlichen Klärung ...



Der ehemalige Kammeramtsdirektor der Österreichischen Zahnärztekammer, HR Dr. Jörg Krainhöfner, bei der ERO 2014 in Paris

Gastkommentar

DER WUNSCH DER BERUFSGRUPPE

Zwei Aspekte mussten bei Gründung der Österreichischen Zahnärztekammer berücksichtigt werden: Einerseits sollte eine moderne und effiziente Körperschaft öffentlichen Rechts geschaffen werden, andererseits bestand die Chance, bestehende Strukturen zu übernehmen. Dazu kam der Wunsch der Berufsgruppe, auch weiterhin Teil des Wohlfahrtsfonds zu bleiben.

Von **Meinhild Hausreither**

Obwohl für die Gründung einer eigenen Zahnärztekammer mehrere Gründe sprachen, wäre dieser große Wurf ohne die Europäischen Gemeinschaften niemals gelungen. Dem EU-Recht zufolge war und ist der zahnärztliche Beruf ein vom ärztlichen Beruf zu unterscheidender eigener Beruf mit einer eigenen, mindestens fünfjährigen universitären Ausbildung. Folglich waren weder das Ärztesgesetz 1998 noch die Integration der Zahnärzt:innen in die Österreichische Ärztekammer mit EU-rechtlichen Vorgaben hinsichtlich eines eigenständigen zahnärztlichen Berufs in Einklang zu bringen.

In Österreich gab es seit dem Jahr 1945 zwei und seit dem Jahr 1999 drei verschiedene Berufsgruppen, die berechtigt waren, zahnärztliche Tätigkeiten auszuüben: Dentist:innen, Fachärzt:innen für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und Zahnärzt:innen. Die Dentist:innenausbildung war mit 31.12.1975 beendet worden, daher war auch ihre Zahl so stark rückläufig, so dass der Österreichischen Dentistenkammer (ÖDK) zum 31.08.2005 nur mehr 96 Mitglieder angehörten. Insofern stellte sich das Problem, dass die ÖDK aufgrund der schwindenden Mitgliederzahl finanziell und personell in der damaligen Form nicht mehr weiter bestehen konnte. Ebenso wenig stellte die Aufnahme der Dentist:innen in die Österreichische Ärztekammer eine Option dar. Auch die

Zahl der Fachärzt:innen für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ging aufgrund des Auslaufens der spezifischen Ausbildung mit Jahresende 1998 laufend zurück und es war absehbar, dass auch diese Berufsgruppe in absehbarer Zeit nicht mehr weiter bestehen würde. Gleichzeitig aber führte das neu eingeführte Studium der Zahnmedizin zu einem stetigen Ansteigen der Zahl der Zahnärzt:innen. Da darüber hinaus auch im internationalen Vergleich in fast allen EU-Ländern eine eigenständige zahnärztliche Interessenvertretung existierte – eine Ausnahme bildete erinnerlich das deutsche Bundesland Saarland – erschien auch in Österreich die Einrichtung einer zahnärztlichen Standesvertretung für alle zahnärztlich tätigen Personen einschließlich der verbliebenen Kammermitglieder der ÖDK zweckmäßig.

Umfragen vor Kammergründung

Im Vorfeld der Kammergründung wurden zwei Umfragen, die erste 2002 vom damals zuständigen Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen Mag. Herbert Haupt und die zweite Anfang 2005 durch die Österreichische Ärztekammer, durchgeführt. Das knappe Ergebnis fiel letztlich zugunsten einer eigenen Kammer aus. Die Berufsangehörigen waren somit mehrheitlich für eine eigene Kammer. Gegenwind gab es von etablierten Inte-



Bundesausschuss der Österreichischen Zahnärztekammer 2006 in Wien:
Dr. Jörg Krainhöfner und DDr.ⁱⁿ Meinild Hausreither

ressenvertretungen wie der Österreichischen Ärztekammer, da der Verlust der Bundeskurie Zahnärzte zahlenmäßig und auch im Hinblick auf die Finanzkraft einen Einschnitt bedeutete.

Zentral für die Festlegung des weiteren Wegs war eine Besprechung im Gesundheitsressort am 12.04.2005 unter der Leitung von Frau Bundesministerin Maria Rauch-Kallat mit Vertreter:innen der Österreichischen Ärztekammer, der Bundeskurie Zahnärzte und der Österreichischen Dentistenkammer. Das von allen Sitzungsteilnehmer:innen unterschriebene Besprechungsergebnis war die Weichenstellung für das neue Zahnärzterecht. Die Erleichterung über dieses Ergebnis zeigte sich in einem, am Tag nach der Sitzung verfassten handschriftlichen Dankschreiben des damaligen ÖDK- und späteren ÖZÄK-Kammeramtsdirektors Dr. Jörg Krainhöfner. Darin bedankte er sich für die konstruktive Zusammenarbeit und meinen persönlichen Einsatz – „auch unter Inanspruchnahme [meiner] persönlichen Freizeit“. Der für mich korrekte und nüchterne Kammeramtsdirektor – damals und viele Jahre später noch waren wir per Sie – fasste diese Zeilen handschriftlich ab. Ein dermaßen wertschätzender Umgang ist in einem Beamtenleben eher selten erfahrbar, daher habe ich mir dieses Schreiben bis heute aufgehoben.

Neue Standesvertretung

Mit der neuen Standesvertretung der Angehörigen des zahnärztlichen Berufs und des Dentistenberufs sollte einerseits eine der Größe der Berufsgruppe entsprechende effiziente und moderne Körperschaft öffentlichen Rechts geschaffen und andererseits

bereits bestehende personelle, funktionelle und organisatorische Strukturen der zahnärztlichen Standesvertretung berücksichtigt werden. Darüber hinaus wurde dem überwiegenden Wunsch der betroffenen Berufsgruppen entsprechend sichergestellt, dass die Angehörigen des zahnärztlichen Berufs trotz Ausscheidens aus den Ärztekammern weiterhin im Rahmen der Wohlfahrtsfonds der Ärztekammern leistungsberechtigt und leistungs verpflichtet blieben und entsprechend vertreten waren. Diese Aspekte wurden durch ein entsprechendes Rechtsgutachten von Universitätsprofessoren abgesichert.

Die Reform wurde in zahlreichen juristischen Verhandlungsrunden, an denen von der allerersten Stunde an auch das Bundeskanzleramt, Verfassungsdienst sowie Vertreter:innen der ÖDK, der Bundeskurie Zahnärzte, des Bundesministeriums für Gesundheit und des Wissenschaftsressorts teilnahmen, gemeinsam

erarbeitet. Ich und mein Team waren bemüht, qualitativ hochwertige Rechtsgrundlagen zu schaffen. Eine Herausforderung stellten damals auch die unterschiedlichen Mehrheitsverhältnisse in National- und Bundesrat dar. So erfolgte nach Beschluss im Nationalrat ein Einspruch gegen das Zahnärztekammergesetz (ZÄKG) im Bundesrat. Vorausschauend hatten wir potenzielle Verzögerungen eingeplant, sodass das ZÄKG gerade noch rechtzeitig nach einem Beharrungsbeschluss des Nationalrats am 28.12.2005 kundgemacht werden und mit 01.01.2006 in Kraft treten konnte.

Die ÖZÄK hat sich mittlerweile als im Vergleich eher kleinere, eigenständige und effiziente Kammer etabliert. Als Körperschaft öffentlichen Rechts ist sie ein verlässlicher Partner in der Politik und der Verwaltung. Dass zwei getrennte Gesetze, das Zahnärztegesetz (ZÄG) und das ZÄKG, geschaffen worden waren, bei denen Wert auf eine verständliche Sprache gelegt worden ist, erleichtert die Übersichtlichkeit, Lesbarkeit und die Rechtsanwendung. Die schlanken, präzisen und treffsicheren Regelungen waren in Folge Vorbild für andere Kammern.

In diesem Sinne wünsche ich der ÖZÄK auch für die nächsten 20 Jahre alles Gute!

Autorin dieses Beitrags ist DDr.ⁱⁿ Meinild Hausreither, Sektionschefin aD im Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Interview

„GRÜNDUNG ZUM IDEALEN ZEITPUNKT“

2005 war einerseits der ideale Zeitpunkt, um die Zahnärztekammer zu gründen. Andererseits war die Gründung der notwendige Schritt, um die Identität der Zahnärzt:innen als eigene Berufsgruppe zu wahren, sagt Zeitzeuge **OMR DI Dr. Karl Anton Rezac**, heute Präsident der Landeszahnärztekammer für Kärnten und früher Präsident der Ärztekammer Kärnten.

ÖZZ: *Sie waren vor Gründung der Zahnärztekammer von 1995 bis 1999 Präsident der Ärztekammer Kärnten. Wie war damals die Stimmung unter den Funktionär:innen der Ärztekammer Kärnten, vor allem nachdem die Gründung der Zahnärztekammer immer konkretere Formen annahm?*

OMR DI Dr. Karl Anton Rezac: Eigentlich wurden die Bestrebungen der Zahnärzteschaft für die Gründung einer eigenen Zahnärztekammer lange überhaupt nicht ernst genommen. Man nahm vielmehr an, dies blockieren zu können. Selbst in der Zahnärzteschaft herrschte lange Unklarheit darüber, ob eine Zahnärztekammer tatsächlich möglich wäre oder nicht. Greifbar wurde der Plan erst, als die Kurie der Zahnärzte der Ärztekammer Kärnten (die damalige Interessenvertretung der Zahnärzt:innen innerhalb der Ärztekammer) im Dezember 2005 den Gesetzesbeschluss in Händen hielt. Danach bestand die allergrößte Herausforderung zunächst darin, in kürzester Zeit sowohl die entsprechenden Räumlichkeiten als auch das Personal zu finden.

ÖZZ: *Wie wurden die Pläne von den Mitarbeiter:innen der Ärztekammer Kärnten aufgenommen?*

Rezac: Auch wenn der damalige Kammeramtsdirektor der Ärztekammer Kärnten im Grunde ein massiver Gegner einer eigenen

Zahnärztekammer war, haben wir doch immer gut zusammengearbeitet. Für die leitenden Angestellten der Ärztekammer Kärnten war in erster Linie relevant, dass die Zahnärzt:innen auch weiterhin Teil des Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer bleiben. Das war schließlich auch aus Sicht der Zahnärzt:innen sinnvoll, da nur ein bundesweiter Zahnärzt:innen-Wohlfahrtsfonds über ausreichend finanzielle Mittel verfügt hätte. Darüber hinaus war dies auch eine klare Vorgabe des Gesundheitsministeriums, um allfällige finanzielle Streitigkeiten der Mitglieder zu verhindern.

ÖZZ: *Wie wurden die strategische Planungsphase und die operative Umsetzungsphase der Ausgliederung der Zahnärzteschaft aus der Ärztekammer Kärnten kommunikativ begleitet?*

Rezac: Die Kommunikation mit der Basis erfolgte in erster Linie über zahlreiche Vollversammlungen der Kurie der Zahnärzte der Ärztekammer Kärnten, wo unterstützende Resolutionen beschlossen wurden. Während die Stimmung unter den Kärntner Zahnärzt:innen damals sehr ausgeglichen war, sprachen sich die Funktionär:innen ganz klar für eine eigene Zahnärztekammer aus. Das lag nicht zuletzt daran, dass bei einem Verbleib in der Ärztekammer mittelfristig die Mehrheit der angestellten Ärzt:innen über die damals zu 90 Prozent freiberuflich tätigen Zahnärzt:innen entschieden hätte.

ÖZZ: Wie haben die Kärntner Zahnärzt:innen auf die Ausgliederungspläne reagiert?

Rezac: Die Stimmung unter den Zahnärzt:innen war grundsätzlich ausgewogen. Einige ältere Zahnärzt:innen hatten zwar Bedenken, da sie sich selbst „nicht nur“ als Zahnärzt:innen, sondern als Ärzt:innen sahen und daher auch in der Ärztekammer verbleiben wollten. Die jüngeren Mitglieder betrachteten die Pläne vor dem Hintergrund des Ende der 1990er Jahre eingeführten Studiums der Zahnmedizin pragmatischer. Im Endeffekt war jedoch die Mehrheit für eine eigene Kammer, da die Ärztekammer nicht immer im Sinne der Zahnärzteschaft agiert hatte – wie etwa bei dem Zugeständnis für Privatleistungen in Kassenambulatorien im Abtausch für die Liberalisierung der Hausapothekenregelung.

ÖZZ: Wie waren die ersten Monate im Jahr 2006 nach der Gründung der Landeszahnärztekammer für Kärnten bzw. wie verlief die Trennung?

Rezac: Nachdem das Gesetz erst sehr spät – im Dezember 2005 – verabschiedet wurde, kam die Trennung auch einigermaßen abrupt. Wir mussten in Folge das Umlagevermögen der Ärzte-

kammer, worin auch die Kammerbeiträge der Zahnärzt:innen inkludiert waren, zwischen der Ärzte- und der neuen Landeszahnärztekammer für Kärnten aufteilen. Wenig überraschend war die Herauslösung dieser Beiträge ein Streitpunkt. Ich konnte allerdings mit dem damaligen Ärztekammerpräsidenten im Laufe des Jahres 2006 eine Einigung erzielen, wonach für den Anteil der Zahnärzteschaft entsprechend der Anzahl an Zahnärzt:innen ein Pauschalbetrag gezahlt wurde. Die Räumlichkeiten der Ärztekammer Kärnten haben wir umgehend verlassen und eigene Büros am Neuen Platz in Klagenfurt bezogen – diese Räume sind übrigens bis heute das Zuhause der Landeszahnärztekammer für Kärnten. Im ersten Jahr stieß schließlich unsere jetzige Büroleiterin und gute Seele, Karin Brenner, dazu. Zusammenfassend kann man also sagen, dass die Trennung auf Seiten der Ärztekammer Kärnten zwar schmerzvoll erlebt wurde, aber dennoch professionell abgewickelt werden konnte.

ÖZZ: Wie beurteilen Sie rückblickend die Gründung der Zahnärztekammer – sowohl als ehemaliger Präsident der Ärztekammer Kärnten als auch als heutiger Präsident der Landeszahnärztekammer für Kärnten? Was würden Sie heute wieder so machen? Was nicht?

Rezac: Die Gründung der Zahnärztekammer fand zum idealen Zeitpunkt statt, weil sie nur in der damaligen Regierungskonstellation aus ÖVP und FPÖ möglich war. Die Österreichische Dentistenkammer hätte ansonsten liquidiert werden müssen. Wir Zahnärzt:innen konnten der Bundesregierung jedoch ein gutes Angebot unterbreiten, wonach ganz im Sinne der Sozialpartnerschaft keine Kammer abgeschafft werden musste. Der Schritt zur eigenen Kammer war ein wesentlicher Schritt zur Wahrung der Freiberuflichkeit und der Identität der Zahnärzt:innen als eigene Berufsgruppe. Ein weiterer wichtiger Schritt zur Wahrung derselben waren eigene Bestimmungen für Zahnärzt:innen in den Sozialversicherungsgesetzen.



Zeitzeuge OMR DI Dr. Karl Anton Rezac, heute Präsident der Landeszahnärztekammer für Kärnten und früher Präsident der Ärztekammer Kärnten

Interview

SYSTEM DER ZAHNÄRZT:INNEN ALS VORBILD

In der Standespolitik gehe es darum, möglichst geeint aufzutreten. In dieser Hinsicht hätten die Zahnärzt:innen den Humanmediziner:innen mit ihrem System der starken österreichischen Kammer etwas voraus. Damit sei nicht nur das Konfliktpotenzial geringer, so **Dr. Thomas Holzgruber** von der Ärztekammer für Wien.

ÖZZ: Sie waren zum Zeitpunkt der Gründung der Zahnärztekammer bereits stellvertretender Kammeramtsdirektor der Ärztekammer für Wien. Wie haben Sie damals die Bestrebungen der Zahnärzteschaft zur Gründung einer eigenen Kammer wahrgenommen?

Dr. Thomas Holzgruber: Die Gründung der Zahnärztekammer war ein jahrzehntelanger Prozess, der durch den EU-Beitritt 1995 und die internationale Situation einer in vielen EU-Ländern unabhängigen Interessenvertretung der Zahnärzteschaft Fahrt aufgenommen hat. 1998 – im Zuge der großen Reform des Ärztegesetzes – hat man versucht, dem Rechnung zu tragen, indem man in der Kurienreform eine eigene Kurie für Zahnärzte eingeführt hat. Aber auch das hatte die Diskussion nicht beendet, weil die Zahnärzt:innen – nicht ganz zu Unrecht – immer wieder betont hatten, dass ihre Anliegen mit den Anliegen der Humanmediziner:innen nicht ident sind. Zudem bestand stets die Angst, mit den eigenen zahnärztlichen Interessen unterzugehen, weil man in den gemeinsamen Organen immer klar in der Minderheit war – waren doch die Zahnärzt:innen in etwa im Faktor 1:10 in der Ärztekammer repräsentiert.

ÖZZ: Wie war die Stimmung unter den (ärztlichen) Funktionär:innen, als eine eigene Zahnärztekammer immer realistischer wurde? Wie jene der Angestellten?

Holzgruber: Sehr unterschiedlich und massiv davon abhängig, wie Ärzt:innen und Zahnärzt:innen auch regional zusammengefasst und sich auch persönlich und menschlich verstanden haben. Dort, wo es viel Konflikt gab, war man froh, dass man die Zahnärzt:innen „los“ wurde. Dort, wo die Zusammenarbeit funktionierte, wie zum Beispiel in der Wiener Kammer, hat man den Verlust eher traurig zur Kenntnis genommen und danach getrachtet, eine ordentliche Trennung ohne Verletzungen zustande zu bringen. Bei den Mitarbeiter:innen war es eigentlich kein großes Thema, denn die meisten, etwa in Wien, waren in der zahnärztlichen Abrechnungsstelle tätig und diese hat schon immer sehr autonom gearbeitet. Mir persönlich hat es sehr leid getan, weil ich immer gern für die Zahnärzteschaft gearbeitet habe.

ÖZZ: Die Zahnärzteschaft hat sich Erzählungen zufolge vor der Schaffung einer eigenen Kammer oft stiefmütterlich von der Ärztekammer behandelt gefühlt. Können Sie dies nachvollziehen



© aekwien.at

Hofrat Dr. Thomas Holzgruber

oder hat die Ärztekammer für Wien Ihrer Meinung nach Meilensteine für die Zahnärzteschaft gesetzt bzw. setzen können?

Holzgruber: Wie erwähnt, war dies regional unterschiedlich. Aber natürlich gab es Konflikte, weil die Zahnärzt:innen oftmals Gefahr liefen, mit ihren Interessen in der gemeinsamen Kammer nicht ausreichend gehört zu werden. Ich kann mich an einen massiven Konflikt in der Österreichischen Ärztekammer erinnern, wo man Hausapothekenregelungen gegen Zahnkronenregelungen zu Lasten der Zahnärzt:innen abtauschen wollte. Natürlich hat sich Hannes Westermayer als damaliger Obmann der Bundeskurie Zahnärzte dagegen gewährt. Auf der anderen Seite habe ich immer die Meinung vertreten, dass die Zahnärzt:innen im Windschatten der Humanmediziner:innen zum Beispiel im Kassenrecht von der gemeinsamen Kammer profitiert haben. Wie gesagt, in Wien war es kein großes Problem. Das Verhältnis zwischen den Präsidenten Neumann und Dorner zu den Zahnärzt:innen und vor allem auch persönlich zu Hannes Westermayer war immer extrem respektvoll und kooperativ und die Zahnärzt:innen waren auch immer Mitglied der regierenden Koalitionen in Wien. Erfolge hatten wir natürlich auch. Ich kann mich noch gut an die Verhandlungen zum „DDR.“ erinnern. Damals wollte man diesen Titel den Zahnärzt:innen im Wissenschaftsministerium nicht zugestehen. Gemeinsam konnten wir

die Thematik dann aber erfolgreich gestalten – ebenso wie die Gespräche mit der Kasse zum so genannten „Zahnbehandlerfaktor“, in deren Rahmen gemeinsam viele Verbesserungen für die Zahnärzt:innen erreicht wurden.

ÖZZ: Nun 20 Jahre nach der Gründung der Zahnärztekammer: Wie blicken Sie zurück? Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Landeszahnärztekammer für Wien heute?

Holzgruber: Die Zusammenarbeit ist vor allem im gemeinsamen Wohlfahrtsfonds noch immer sehr intensiv und gut. Das zeigt sich auch daran, dass beispielsweise in Wien jahrelang ein Zahnarzt den Verwaltungsausschuss geführt hat und immer ein Zahnarzt oder eine Zahnärztin zumindest Stellvertreter:in im Verwaltungsausschuss ist und alle wichtigen Entscheidungen im Einvernehmen mit den Zahnärzt:innen getroffen werden. In den anderen politischen Bereichen versucht man zu kooperieren, aber da spielt die Landesebene eine untergeordnete Rolle. Politisch ist die nationale Ebene aufgrund der Gesetzgebungskompetenz im Nationalrat für die Kooperation viel wichtiger. Gerade zuletzt bei der Ambulatoriumsfrage merkt man auch noch, wie eng wir zusammenhängen. Streitet die Ärztekammer intern, wird sie von der Politik entmachtet und die Zahnärztekammer – ohne dass sie etwas dafür kann – gleich mit. Ich kann mich hier nur für einige damals einflussreiche Funktionär:innen, vor allem der Ärztekammer für Wien, bei den Zahnärzt:innen entschuldigen.

ÖZZ: Kann die Ärztekammer etwas von der Zahnärztekammer lernen?

Holzgruber: In der Standespolitik ist es extrem wichtig, geeint aufzutreten. Das System der Zahnärzt:innen mit einer starken österreichischen Kammer ist sicher etwas, was sich die Ärztekammer auch überlegen muss. Wir haben in der Ärztekammer immer wieder Konflikte zwischen Bund und Ländern und auch das Kuriensystem, das die Zahnärzt:innen so nicht kennen, sollte man in der Ärztekammer überdenken. Diese Zersplitterung ist für eine moderne Standesvertretung, in der die extra- und intramurale Versorgung immer mehr zusammenwachsen und z. B. die Wahlärzt:innen komplett aufgeteilt sind, nicht mehr zeitgemäß. Zudem bietet ein einheitliches und besser strukturiertes System weniger interne Reibungsflächen, die gerade im Jahre 2023 für die Ärzteschaft – ausgehend von der Wiener Kammer – massiv nachteilig waren, aber auch die Zahnärzt:innen etwa in der Ambulatoriumsfrage als Kollateralschaden betroffen haben.

Interviewpartner war Hofrat Dr. Thomas Holzgruber, Generalsekretär und Patient:innenombudsmann der Ärztekammer für Wien.

Zahnmedizin anno dazumal

ZÄHNE VOM SCHLACHTFELD

Der Franzose Pierre Fauchard schrieb in seinem 1728 erschienen Werk erstmals über künstlichen Zahnersatz. Knapp 100 Jahre später lieferten Kriegsgefallene das Material für die so genannten „Waterloo-Zähne“, die als Prothesen oder für den direkten Einsatz Verwendung fanden.

Von Manuela-Claire Warscher

Man schreibt das Jahr 1728, als der 50-jährige Franzose Pierre Fauchard (1678 – 1761) die medizinische Welt revolutionierte. Erstmals lag nun mit seinem Werk „Le Chirurgien Dentiste“ eine wissenschaftliche Grundlage für die Zahnmedizin – zunächst im französischsprachigen Raum – vor. Umso größer war der Jubel, als seine Erkenntnisse sechs Jahre später auch im deutschsprachigen Raum verfügbar waren: „Die Urtheile und Gutachten einiger der vortrefflichsten Mediocorum und Chirurgorum, wissen nicht genugsam den Werth dieses Werkes zu erheben. Daher kein Zweifel, daß [sic!] dieses Buch allen Teutschen [sic!] Wundärzten [...] nützlich seyn werde.“ Bis zu Fauchards Pionierleistung war es nämlich nicht üblich, dass Zahnmediziner:innen ihr Wissen und ihre Praktiken publizierten und auf diese Weise für Kolleg:innen zugänglich machten. Das 800 Seiten starke Buch, das nun am Markt verfügbar war, legte jedoch praktische Anwendungen ebenso offen wie detaillierte Beschreibungen von 103 Zahnerkrankungen und deren Behandlungsoptionen. Aber noch mehr: Zum allerersten Mal gab es in diesem Nachschlagewerk auch eine Anleitung zur Herstellung von Zahnprothesen.

Bis zu diesem Zeitpunkt mussten Träger:innen ihre Prothesen herausnehmen, um überhaupt essen zu können. Das erwies sich als problematisch da, eine gepflegte Tischkonversation



Pierre Fauchard, Porträt des Malers J. Le. Bel.

danach kaum noch möglich war. Daher kamen Chirurgen dieser Zeit auch auf die Idee, den Oberkiefer für die Befestigung von Zähnen zu durchbohren. Exakt diesem Treiben wollte Fauchard mit der Erfindung eines zusammenhängenden Gebisses, das an den eigenen Zähnen des Unterkiefers angebracht wurde, und sich dank der Zugkraft einer Feder an den Oberkiefer presste, ein Ende bereiten – und das mit Erfolg. Mit Fauchards Prothese konnten Patient:innen sowohl essen als auch sprechen.

Die Zähne der Gefallenen

Keine 100 Jahre nach dieser ersten Anleitung für einen künstlichen Zahnersatz sorgten die so genannten „Waterloo-Zähne“ für einen neuen Aufschwung der Prothetik. Dahinter stand jedoch eine recht fragwürdige Praxis: Tausenden gefallenen Soldaten des Russlandfeldzugs (1812), der Völkerschlacht bei Leipzig (1813) und den Kämpfen gegen Napoleon (1815) wurden die Zähne gerissen, um sie einerseits zur Herstellung von Prothesen zu verwenden oder andererseits den Patient:innen direkt einzusetzen. In der Prothesenherstellung wurden sie mit Metallstiften in einem Elfenbeinbett befestigt. Es überrascht kaum, dass diese kostspielige „Human-Prothetik“ in erster Linie zahlungskräftigen Patient:innen vorbehalten blieb, darunter niemand Geringeres als dem US-Präsident George Washington.

Ein entschiedener Gegner der allogenen Transplantation – sowohl von toten als auch von lebendigen Zähnen – war der deutsche Arzt Moritz Mombert (1799 – 1859). Mombert, der seit den 1820er Jahren in Wanfried an der Werra in Hessen als Arzt niedergelassen tätig war, stieß mit seiner kritischen Haltung ins gleiche Horn wie die zeitgenössische Medizin, die die Transplantation aufgrund ihres lediglich temporären Erfolgs ablehnte. „Setzt man nun statt der lebendigen Zähne [sic!] Zähne ein, d. h. solche, die auf Schlachtfeldern gesammelt, schon lange Zeit in Spiritus oder auch trocken aufbewahrt worden, so kann man zwar einen aussuchen, dessen Wurzel mit der des eben ausgezogenen Zahnes die meiste Ähnlichkeit hat, und die Handlung verliert viel von ihrem Schauerlichen, indem keine blutige Operation bei einem Unschuldigen vorherzugehen braucht, aber dem ungeachtet ist sie auch hier zu widerrathen, indem die Verpflanzung der [sic!] Zähne noch seltener gelingt als die der lebendigen. Es sollte daher die Transplantation der Zähne ganz untersagt, am wenigsten aber herumreisenden Zahnoperateurs gestattet seyn, die, nachdem sie die Operation verrichtet, wegreisen, und sich um den Erfolg weiter nicht bekümmern“, forderte Mombert.

Porzellan kommt in Mode

Diese Prothetik mit menschlichen Zähnen wurde erst in den 1840er Jahren durch Porzellanzahnprothetik weitgehend abgelöst. Abermals lieferten Franzosen eine Vorlage, dieses Mal ein Apotheker namens Alexis Duchateau (1714 – 1792). Den Weg in die Zahnarztpraxis fanden sie dank der ersten Anwendungsversuche durch den Zahnarzt Nicholas Dubois de Chemant (1753 – 1824). Schnell war der augenscheinlichste Vorteil gegenüber den

Werth der eigenen und künstlichen Zähne

Ein Auszug zur Bewerbung von Prothesen:

Heutzutage (Anm.: 1883) gibt es blos [sic!] künstliche Mineralzähne, welche aus dem feinsten Porzellan verfertigt werden. Dieselben sind den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich, viel dauerhafter als diese selbst und in so vielen Farben (circa 1500) Formen und Größen, daß [sic!] man bei noch im Munde vorhandenen einzelnen Zähnen stets ganz gleich anstehende und gleichgeformte künstliche Zähne auswählen kann. ... Verbunden werden die künstlichen Zähne untereinander mit Gold, Kautschuk, Celluloid u.s.w. Die günstigste Zeit für den künstlichen Zahnersatz ist, sobald als möglich [sic!] nach dem Verluste der eigenen, wenn es die Verhältnisse des Mundes [...] gestatten. Ein Zahnloser kann den Mund nicht richtig schließen, weshalb ihm beim Sprechen und Essen Kiefer und Muskeln ermüden [...].

Aus: Neues Wiener Tagblatt, 17.08.1883. Nr. 225, S. 10.

Elfenbeinprothesen klar: Sie waren säurebeständig. Diese Chemant-Prothese übertraf alle Erwartungen, vor allem weil deren Träger:innen im Gegensatz zu Träger:innen von Walroßbein-Prothesen nicht mehr gezwungen waren, ihre Zähne beim Essen herauszunehmen. Der amerikanische Zahnarzt Mahlon Loomis (1826 – 1886) entwickelte den Zahnersatz weiter, indem er einzelne Porzellanzähne in Umlauf brachte. Dennoch blieben allen Fortschritten zum Trotz – möchte man meinen – auch noch in den 1860er Jahren die „Waterloo-Zähne“ für die zahnärztliche Verwendung verfügbar. Der Grund: Auch Kriege blieben an der Tagesordnung. In diesen Jahrzehnten stammten die Zähne von Gefallenen der Schlacht von Solferino (1859) und dem Krimkrieg (1853 – 1856). Erst in den 1880er Jahren nahm der Handel mit menschlichen Zähnen ab. Das lag neben der Weiterentwicklung von Ersatzstoffen vor allem an der Genfer Konvention, die 1864 einen humanen Umgang mit Kriegsgefallenen regelte. Die Haager Landkriegsordnung von 1907 beendete schließlich jegliche Leichenfledderei.

Quellen

1. BOS: Le Chirurgien Dentiste. URL: <https://bos.org.uk/museum-and-archive/online-exhibitions/le-chirurgien-dentiste-pierre-fauchard/>
2. Mombert, Moritz: Memorabilien für Ärzte. Journal der practischen Arzneykunde und Wundarzneykunde. 1835. Bd. 80, S. 42ff.
3. NN: Ein lukratives Geschäft. ZM Online. 20/2013.
4. NN: Geschichte Zahnersatz. DentNet. URL: <https://www.dentnet.de/ratgeber/geschichte-des-zahnersatzes>
5. NN: Von gelehrten Leuten. Wiener Zeitung. 17.04.1734. S. 15
6. Salz, Melanie: Pierre Fauchard. Coliquio. 2024.

Mitgliederstand der Österreichischen Zahnärztekammer

per 2. März 2026

	niedergelassen	angestellt	Wohnsitz	gesamt
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER BURGENLAND	87	4	34	125
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER KÄRNTEN	241	29	45	315
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER NIEDERÖSTERREICH	596	79	185	860
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER OBERÖSTERREICH	563	94	74	731
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER SALZBURG	303	38	40	381
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER STEIERMARK	483	93	123	699
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER TIROL	403	49	107	559
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER VORARLBERG	147	36	32	215
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER WIEN	950	318	450	1.718
	3.773	740	1.090	5.603

Standesveränderungen

Vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2025

Eintragungen in die Zahnärzteliste

Dr. med. dent. Susanna **ABD EL NOUR**
1140 Wien, am 22. Oktober 2025

Dr. med. dent. Emina **AGANOVIC**
1050 Wien, am 1. Dezember 2025

Dr. dent. med. Lukas **ALDRIAN-WERLE**
8010 Graz (Steiermark), am 16. Oktober 2025

Dr. med. dent. Alexander **ANDERL**
2700 Wr. Neustadt (NÖ), am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Marina **BADZIC**
1100 Wien, am 1. November 2025

Zahnärztin Merima **BALIC**, dr. med. dent.
1050 Wien, am 20. Oktober 2025

Dr. med. dent. Cornelis **BIJ T VUUR**
5163 Mattsee (Salzburg), am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Isabella **BLASIUS**
9020 Klagenfurt (Kärnten), am 5. November 2025

Dr. med. dent. Clemens **BRUNNER**
8010 Graz (Steiermark), am 17. Oktober 2025

Dr. med. dent. Magdalena **BSTÄNDIG**
3481 Fels am Wagram (NÖ), am 18. November 2025

Dr. med. dent. Patrick **CHITAN**
3500 Krems an der Donau (NÖ), am 24. November 2025

Zahnarzt Fabian **CHRISTLEVEN**
8010 Graz (Steiermark), am 3. November 2025

Zahnarzt Wolfgang **DIEKMANN**
9812 Pusarnitz (Kärnten), am 6. Oktober 2025

Dr. med. dent. Tarek **EL-NAGGAR**
4400 Steyr (OÖ), am 8. Oktober 2025

Dr. med. dent. Laura **ERBER**
1050 Wien, am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Moritz **FELBINGER**
5020 Salzburg, am 1. Dezember 2025

Dr. med. dent. Theresa **FELDBACHER**, BScMed
1220 Wien, am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Tessa **FIEGLE**
1220 Wien, am 1. Dezember 2025

Dr. med. dent. Felicitas **FRAIDEL**
6020 Innsbruck (Tirol), am 3. Dezember 2025

Dr. med. dent. Franziska **GEPPEL**
1190 Wien, am 27. November 2025

Dr. med. dent. Sarah **GIRGIS**
1210 Wien, am 1. Oktober 2025

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Erik Roland **GRABNER**
1100 Wien, am 9. Dezember 2025

Dr. med. dent. Samuel Peter **GÜLI**
1210 Wien, am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Cornelia **HACKL**
5412 Puch bei Hallein (Salzburg), am 4. Dezember 2025

Dr. phil. Anton **HAGER**, BA, MA, MA
6060 Hall in Tirol (Tirol), am 18. Dezember 2025

Dr. med. dent. Nick **HAGMAYR**
4020 Linz (OÖ), am 18. November 2025

Dr. med. dent. Oscar **HASCH**, MSc
4863 Seewalchen am Attersee (OÖ), am 6. Oktober 2025

Dr. med. dent. Moustafa **HEJAZIE**
1020 Wien, am 14. November 2025

Dr. med. dent. Julia-Catherine **HOFER**
8055 Graz (Steiermark), am 6. Oktober 2025

Dr. med. dent. Clemens **KALTENHAUSER**
5145 Neukirchen an der Enknach (OÖ),
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Paula **KECKEIS**, BScMed
6900 Bregenz (Vorarlberg), am 3. November 2025

Dr. med. dent. Elena **KHACHIYANTS**
4840 Vöcklabruck (OÖ), am 1. Dezember 2025

Dr. med. dent. Philipp **KLOSE**, BScMed
1140 Wien, am 19. Dezember 2025

Dr. med. dent. Luca **KOBISCH**, BScMed
1020 Wien, am 1. Oktober 2025

dr. med. dent. Rudolf **KOTHY**
4020 Linz (OÖ), am 1. Dezember 2025

dr. med. dent. Dóra **KOVÁCS**
5700 Zell am See (Salzburg), am 1. Dezember 2025

Dr. med. dent. Lukas **KUNTER**
9161 Maria Rain (Kärnten), am 2. Dezember 2025

Dr. med. dent. Kevin **LAN KENG LUN**
8010 Graz (Steiermark), am 3. November 2025

Dr. med. dent. Lukas **LANGER**
3500 Krems an der Donau (NÖ), am 23. Oktober 2025

Dr. med. dent. Alice **LEINDECKER**
5101 Bergheim (Salzburg), am 27. Oktober 2025

Dr. med. dent. Viktoria Theresia **LINDNER**
4020 Linz (OÖ), am 13. Oktober 2025

Dr. med. dent. Stefan **MACHAL**
1190 Wien, am 13. November 2025

Dr. med. dent. Kalina **MARGARITOVA**, MScMed
1020 Wien, am 31. Oktober 2025

Medic dentist Teodora Olivinia **MARIAN**
1060 Wien, am 17. November 2025

Dr. med. dent. Constantin **MATTNER**
5441 Abtenau (Salzburg), am 27. Oktober 2025

Dr. med. dent. Jana **MAURITSCH**
8010 Graz (Steiermark), am 17. November 2025

dr. med. dent. Antonia Maria Magdalena **MERKL**
4600 Wels (OÖ), am 3. November 2025

Dr. med. dent. Alysha **MIKLAUC**
8010 Graz (Steiermark), am 1. Dezember 2025

Dr. med. dent. Melika **MONFARED**, BScMed
1020 Wien, am 5. November 2025

DI Dr. med. dent. Martina **ONITSCH**
9020 Klagenfurt (Kärnten), am 2. Dezember 2025

Dr. med. dent. Doris **PARASCA**
3500 Krems an der Donau (NÖ), am 6. November 2025

Dr. med. dent. Marie **PARTH**
9580 Mittewald (Kärnten), am 13. Oktober 2025

Dr. med. dent. Klara **PATZALT**
5730 Mittersill (Salzburg), am 3. November 2025

Dr. med. dent. Marko **PAUREVIC**
1220 Wien, am 3. November 2025

Dr. med. dent. Lilli **PÖSCHL**
4780 Schärding Innere Stadt (OÖ),
am 6. Oktober 2025

Dr. med. dent. Florian **POMMERENING**
1210 Wien, am 3. Oktober 2025

Dr. med. dent. Johanna **POSTEN**
5061 Elsbethen (Salzburg), am 1. November 2025

Dr. med. dent. Christina Anna **PRIBANOVA**
1030 Wien, am 4. November 2025

Zahnärztin Anna **RAHOFFER**
5020 Salzburg, am 20. Oktober 2025



Dr. med. dent. Omid **RAMEZANI**
8020 Graz (Steiermark), am 3. November 2025

Dr. med. dent. Franziska **REITERLECHNER**, BScMed
1220 Wien, am 10. November 2025

Dr-medic stom. Aikaterini **ROUSSOU**
5020 Salzburg, am 5. November 2025

Ingrid **SAMBT**, dr. stom.
9020 Klagenfurt (Kärnten), am 31. November 2025

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Maximilian **SCHARNAGL**,
BScMed, EMBA
1190 Wien, am 27. November 2025

Zahnärztin Kim **SCHMID**
6900 Bregenz (Vorarlberg), am 1. November 2025

Dr. med. dent. Julius **SELBERTINGER**
1080 Wien, am 6. Oktober 2025

Dr. med. dent. Sarah Julia **STACKMANN**
3002 Purkersdorf (NÖ), am 6. Oktober 2025

Dr. med. dent. Marina **STANLEY**
1150 Wien, am 5. November 2025

Dr. med. dent. Clemens **STAUDINGER**
8020 Graz (Steiermark), am 17. Oktober 2025

Dr. med. dent. Florentina **STEYRER**, BScMed
1180 Wien, am 13. Oktober 2025

Dr. med. dent. Laura **STROBL**
6020 Innsbruck (Tirol), am 7. November 2025

dr. med. dent. Nina **TRIMMEL**
7321 Unterfrauenhaid (Burgenland), am 29. Oktober 2025

Zahnärztin Esmā **TURKUT-YAVUZ**
4780 Schärding Innere Stadt (OÖ), am 6. Oktober 2025

Dr. med. dent. Anna **UNTERRAINER**
8010 Graz (Steiermark), am 4. Dezember 2025

Graduada Macarena **VALLEJOS AMIL**, MU
8010 Graz (Steiermark), am 3. November 2025

Dr-medic Judit Maria **VEKONY**
4560 Kirchdorf an der Krems (OÖ), am 1. Oktober 2025

d-r Petar **VELTCHEV**
6845 Hohenems (Vorarlberg), am 1. Oktober 2025

MDDr. Radek **VYTLACIL**
5023 Salzburg, am 5. November 2025

Dr. med. dent. Nina **WEIHS**
2320 Schwechat (NÖ), am 27. Oktober 2025

Dr. med. dent. Marie **WEINERT**, BScMed
1020 Wien, am 1. Oktober 2025

lek. dent. Iwona **WLODARCZYK**, MSc
1210 Wien, am 12. November 2025

Zahnarzt Yunus **YAVUZ**
5280 Braunau am Inn (OÖ), am 6. Oktober 2025

Dr. med. dent. Andreas **ZIGGEL**, M.Sc.
5020 Salzburg, am 5. November 2025

Praxiseröffnungen

Dr. med. dent. dr. dent. Fahim **AZIMY**, MSc
1050 Wien, Am Hundsturm 5/3.4
am 4. Dezember 2025, Zweitordination

Dr. med. dent. Luz Blanca **CALDERON YUPANQUI**
8480 Mureck, Hauptplatz 2/3 (Steiermark)
am 1. November 2025

Zahnärztin Katharina Maria **DOMANOVITS**
1200 Wien, Pielachgasse 1
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Carmen **ECHSEL**
8225 Pöllau, Ortenhofenstraße 82 (Steiermark)
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Maria **FAHRENHOLZ**
5230 Mattighofen, Salzburgerstraße 3 (OÖ)
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Mohammad **FALEH**
4240 Freistadt, Neuhoferstraße 8 (OÖ)
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Julia Stella **GLATZ**
1220 Wien, Kagraner Platz 14
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Anna **GRAMBERGER**
4912 Neuhofen im Innkreis, Hauptstraße 7 (OÖ)
am 1. Oktober 2025

Zahnarzt Dominik **HAAS**, BSc
5081 Anif, Hellbrunner Straße 18 (Salzburg)
am 10. November 2025

Dr. med. dent. Florentina **HANSI**
2284 Untersiebenbrunn, Kirchengasse 3 (NÖ)
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Christina **HOFPOINTNER**
4072 Alkoven, Kirchenstraße 13 (OÖ)
am 1. Dezember 2025

Dr. med. dent. Dominic **HONORE-SPINLER**
1100 Wien, Karl-Popper-Straße 8/Tür 201
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Maïke **JANK**
1160 Wien, Thaliastraße 11/11
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Clemens **KALTENHAUSER**
5145 Neukirchen an der Enknach, Vitus Straße 2 (OÖ)
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Anastasia **KLEIN**
1080 Wien, Lerchenfelder Straße 18-24/19
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Jacqueline **KOVACEVIC**, MSc
1010 Wien, Opernring 7/15
am 15. Dezember 2025

Dr. med. dent. Johannes **KRAMER**
9813 Altenmarkt, Lurnfelder Straße 2 (Kärnten)
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Annabel **KÜHNLE**
9220 Velden am Wörther See, Dr. Fridolin Unterwies Weg 2
(Kärnten)
am 2. Oktober 2025

Dr. med. dent. Valentin **KUNZ**
1080 Wien, Lange Gasse 63/14
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Eleonora Patricia **LEGRADI**
9500 Villach, St. Johanner Straße 56 (Kärnten)
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Alice **LEINDECKER**
5101 Bergheim, Dorfstraße 33 (Salzburg)
am 27. Oktober 2025

Dr. med. dent. Elke **LENOTTI**
4600 Wels, Franz-Fritsch-Straße 3 (OÖ)
am 1. Dezember 2025, Zweitordination

Dr. med. dent. Viktoria Theresia **LINDNER**
4020 Linz, Am Winterhafen 13 (OÖ)
am 13. Oktober 2025

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Corina **LIST**
2640 Gloggnitz, Ing. Robert Dunz-Straße 1 (NÖ)
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Aleksandar **LUKIC**
8543 Sankt Martin im Sulmtal, Sulb 24/3 (Steiermark)
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Teresa **MAJ**
4844 Regau, Betriebsstraße 2 (OÖ)
am 3. Dezember 2025

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Kathrin **MIKA**
1010 Wien, Stubenring 14/2
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Raluca-Elena **NICOLAE**, MSc
1010 Wien, Biberstraße 5/Stock 2
am 1. Dezember 2025, Zweitordination

Dr. med. dent. Maximilian **PLATSCHKA**
2500 Baden, Wiener Straße 91/6 (NÖ)
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Maximilian **PLATSCHKA**
2731 Sankt Egyden am Steinfeld, Puchberger Straße 1 (NÖ)
am 1. Oktober 2025, Zweitordination

Dr. med. dent. Johanna **POSTEN**
5061 Elsbethen, General-Albion-Straße 17 (Salzburg)
am 1. November 2025

Dr. med. dent. Christoph **RAINER**
4020 Linz, Museumstraße 34 (OÖ)
am 21. November 2025

Dr. med. dent. Magdalena **RESL**
6343 Erl, Zollhaus 6 (Tirol)
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Nina **RICHTER**
7210 Mattersburg, Brunnenplatz 1 (Burgenland)
am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Nina **RICHTER**
2521 Trumau, Kirchengasse 1a (NÖ)
am 1. Oktober 2025, Zweitordination

Dr. med. dent. Leticia Helena **ROSSI MATTE**
1060 Wien, Mariahilfer Straße 111/1/2
am 6. Oktober 2025

Zahnarzt Abdullah **SABBAGH**
8020 Graz, Annenstraße 59/1 (Steiermark)
am 24. November 2025

Dr. med. dent. Alexander **SAWALJANOW**
1140 Wien, Kuefsteingasse 15, Top4.7
am 1. Dezember 2025

Dr. med. dent. Krisztian **SCHUDER**
1120 Wien, Wilhelmstraße 1C/2/5
am 1. Oktober 2025

dr. med. dent. Attila **SZIVOS**, M.Sc.
1150 Wien, Schwendergasse 35
am 2. Oktober 2025

dr. med. dent. Attila **SZIVOS**, M.Sc.
1040 Wien, Favoritenstraße 48
am 2. Oktober 2025, Zweitordination

Praxisübergabe | Praxisübernahme | Praxisgründung | Praxismöbel


DIEPRAXISBERATER
 Eine Dienstleistung von **M&W Dental**

www.diepraxisberater.at

E-Mail: peter.schernthaner@mw-dental.at

Telefon: 01 321 00 38-101



dr. med. dent. Julia **SZLEPAK**
 1220 Wien, Wagramer Straße 4, ZW
 am 1. Dezember 2025

Dr. med. dent. Maximilian **THOM**
 9500 Villach (Kärnten), am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Nabeel **UMAR**, MSc
 1150 Wien, Gablenzgasse 11
 am 11. Dezember 2025, Zweitordination

Dr. med. dent. Martin **ZEHEGRUBER**
 1220 Wien, Doeltergasse 3/1/1
 am 1. Oktober 2025

Praxisverlegungen

Dr. med. dent. Reinald **ACHIM**
 von 1070 Wien, Lindengasse 31/1/8
 nach 1070 Wien, Lindengasse 31-33/2/7
 am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Alaa Eddin **ALSHAHEL**
 von Wien, Franz-Koci-Straße 6/19/3
 nach 1100 Wien, Favoritenstraße 213/1/4
 am 1. Dezember 2025

Dr. med. univ. Helmuth **AUMAYR**
 von 8200 Gleisdorf, Florianiplatz 20
 nach 8200 Gleisdorf, Neugasse 7 (Steiermark)
 am 3. November 2025

Dr. med. dent. Sabrina **AZIZI-COSGUN**
 von 6020 Innsbruck, Michael-Gaismair-Straße 7/I
 nach 6020 Innsbruck, Museumstraße 33 (Tirol)
 am 1. Dezember 2025

Priv.-Doz. (TU München) Dr. med. Dr. med. dent.
 Florian **BAUER**
 von 8043 Graz, Mariatroster Straße 12/1 (Steiermark)
 nach 6341 Ebbs, Wildbichler Straße 13 (Tirol)
 am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Alexander **ENGENHART**
 von 3812 Groß-Siegharts, Dr. Rudolf-Kraus-Platz 5
 nach 3493 Hadersdorf am Kamp, Pfarrsiedlung 48 (NÖ)
 am 1. Oktober 2025

Dr. med. dent. Clara **FEHRER**
 von 4020 Linz, Museumstraße 34
 nach 4070 Eferding, Postgütstraße 2 (OÖ)
 am 26. November 2025

Dr. med. dent. Elisabeth **FIEDLER**, MSc
 von 5020 Salzburg, Franz-Josef-Kai 1
 nach 5020 Salzburg, Getreidegasse 50 / 2. Stock
 am 3. November 2025

Zahnärztin Lisa Maria **FLECKENSTEIN**
 von 8043 Graz, Mariatroster Straße 12/1 (Steiermark)
 nach 6341 Ebbs, Wildbichler Straße 13 (Tirol)
 am 1. Oktober 2025

MR Dr. med. univ. Günter **GOTTFRIED**
 von 4910 Ried im Innkreis, Keplerstraße 2
 nach 4910 Ried im Innkreis, Volksfeststraße 16/1 (OÖ)
 am 13. Oktober 2025

Dr. med. dent. Viktoria **GOTTFRIED**
 von 4910 Ried im Innkreis, Keplerstraße 2
 nach 4910 Ried im Innkreis, Volksfeststraße 16/1 (OÖ)
 am 13. Oktober 2025

Zahnarzt Dominik **HAAS**, BSc
 von 5071 Wals, Tegetthoffstraße 6
 nach 5081 Anif, Hellbrunner Straße 18 (Salzburg)
 am 9. November 2025

Dr. med. dent. Philipp **KAISER**, M.Sc., M.Sc., LL.M.
 von 2500 Baden, Mitterbergstraße 3
 nach 2500 Baden, Kaiser Franz Joseph-Ring 41/2 (NÖ)
 am 1. Oktober 2025, Zweitordination

Dr. med. dent. Karl-Heinz **KÖNIGSHOFER**
 von 1060 Wien, Stadtbahnbögen 7
 nach 1010 Wien, Johannesgasse 2/24
 am 1. Dezember 2025, Zweitordination

Dr. med. dent. Rudolf **KRAUS**, M.Sc.
 von 5020 Salzburg, Franz-Josef-Kai 1
 nach 5020 Salzburg, Getreidegasse 50 / 2. Stock
 am 3. November 2025

Dr. med. dent. Hekmat **MOHAMMED**
 von 5431 Kuchl, Markt 408a
 nach 5431 Kuchl, Markt 45 (Salzburg)
 am 1. Dezember 2025

Zahnarzt Reza **NADERI**
 von 2440 Moosbrunn, Hauptstraße 63/ Top 6
 nach 2440 Moosbrunn, Hauptstraße 75/3 (NÖ)
 am 3. November 2025

Zahnärztin Julia **REIF**
 von 8052 Graz, Straßganger Straße 190
 nach 8052 Graz, Schererstraße 6 (Steiermark)
 am 1. Dezember 2025

Dr. med. dent. Luca **TRÄGER**
 von 9170 Ferlach, Sparkassenplatz 6
 nach 9341 Straßburg-Stadt, Hauptplatz 1 (Kärnten)
 am 1. Oktober 2025

Praxisschließungen

Dr. med. univ. Rudolf **ARTNER**
 4050 Traun, Dr. Knechtlsstraße 28 (OÖ)
 am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Nicolae **BARSAN**
 2304 Orth/Donau, Kirchenplatz 1 (NÖ)
 am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Walter **BLANK**
 4652 Fischlham, Thalheimerstraße 5Gouv (OÖ)
 am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Reinhard **BRUCK**
 7132 Frauenkirchen, Franziskanerstraße 21 (Burgenland)
 am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Burkard **BRÜCKNER**
 6336 Langkampfen, Sonnweg 1 (Tirol)
 am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Marija **CAKAREVIC**
 2500 Baden, Helenenstraße 40-42/34 (NÖ)
 am 18. November 2025

Dr. med. univ. Roland **CEKON**
 1120 Wien, Meidlinger Hauptstraße 65/1/4+8
 am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Josef **CONCIN**
 6714 Nüziders, Dr. Seeger-Straße 1a (Vorarlberg)
 am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Isabelle **CRAMER**
 9500 Villach, Peraustraße 19 (Kärnten)
 am 30. November 2025

Docteur en sciences médicales "MD-PHD" Balázs **DÉNES**
 6100 Seefeld in Tirol, Münchner Straße 300
 am 22. Dezember 2025, Zweitordination

Dr. med. univ. Wolfgang **DIETRICH**
 9800 Spittal an der Drauf, Johann Berger-Straße 6 (Kärnten)
 am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Karin Anna-Maria **DOSTI-MEZERA**
 2486 Pottendorf, Marktplatz 5 (NÖ)
 am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Astrid **EBNER**
 6600 Reutte, Südtiroler Straße 18 (Tirol)
 am 17. Dezember 2025

Dr. med. univ. Jürgen **EBNER**
 5230 Mattighofen, Moosstraße 3 (Salzburg)
 am 31. Dezember 2025

MR Dr. med. univ. Ulrich **ERTL**
 9020 Klagenfurt, Adolf Kolping Gasse 6 (Kärnten)
 am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Michael **FALT**
 1090 Wien, Lustkandlgasse 3-5/1/4
 am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Thomas **FITZ**
 3830 Waidhofen/Thaya, Hauptplatz 4 (NÖ)
 am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Franziska **FRIESER**
 1170 Wien, Schumannngasse 86/1. Stock/2
 am 11. Dezember 2025

Dr. med. univ. Anton **FUHRMANN**
 1150 Wien, Ullmannstraße 52
 am 31. Dezember 2025



Dr. med. dent. Deepti **GARG**, MDS
8045 Graz, Andritzer Reichsstraße 44 (Steiermark)
am 30. Dezember 2025, Zweitordination

Dr-medie stom. David **GOUVIANAKIS**
6410 Telfs, Marktplatz 7 / Ärztehaus 3 (Tirol)
am 18. Dezember 2025

Dr. med. univ. Martin **GRÖBNER**
6370 Kitzbühel, Franz-Erler-Straße 9 (Tirol)
am 31. Dezember 2025

Zahnärztin Elif **GÜNDÜZ BAYER**
8750 Judenburg, Burggasse 3 (Steiermark)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Karin **HAAS**, MSc
2000 Stockerau, Eduard-Rösch Straße 8/1/2 (NÖ)
am 31. Dezember 2025

Zahnärztin Claudia **HEIMANN**
5221 Lochen, Seestraße 1 (Salzburg)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Georg **HERMANN**
8230 Hartberg, Wiener Straße 23 (Steiermark)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Heidrun **HÖFINGER-DIETL**
3451 Michelhausen, Feldgasse 7 (NÖ)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Verena **HÜTTMAIR**
4632 Pichl bei Wels, Gemeindeplatz 9 (OÖ)
am 23. Dezember 2025

dr. med. dent. Viktor **IVÁNYI**, M.Sc.
8970 Schlading, Talbachgasse 82/1 (Steiermark)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Anja **JANKOVIC-PEJICIC**
2500 Baden, Helenenstraße 40-42/34 (NÖ)
am 18. November 2025

Dr. med. univ. Julius **JUNEZ**
1100 Wien, Hintschiggasse 3/3/3
am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Ferenc **KARDOS**
1040 Wien, Favoritenstraße 48
am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Ferenc **KARDOS**
1150 Wien, Schwendergasse 35-37
am 31. Dezember 2025, Zweitordination

Dr. med. univ. Maria **KAUFMANN**
8333 Riegersburg, Riegersburg 23 (Steiermark)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Robert **KEPLINGER**
4840 Vöcklabruck, Stülzstraße 11 (OÖ)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Klaus **KIRCHEBNER**
6250 Kundl, Ahornweg 20/I. Stock (Tirol)
am 31. Dezember 2025

dr. med. dent. Dalma **KISS BALÁZSNÉ VETO**
4407 Steyr, Werner-von-Siemens-Straße 3-5 (OÖ)
am 12. Dezember 2025

Dr. med. univ. Gerhard **KLEIN**
8983 Bad Mitterndorf, Bad Mitterndorf 469 (Steiermark)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Eduard **KOPPI**
7201 Neudörfel, Hauptstraße 47 (Burgenland)
am 31. Dezember 2025

Dr. stom. (Univ. Belgrad) Nada **KOSAREVIC**
4650 Lambach, Sparkassensiedlung 7 (OÖ)
am 31. Dezember 2025

Dr. Isabella **KRAL**
7053 Hornstein, Graben 10 (Burgenland)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Peter **KRAUS**
5020 Salzburg, Franz Josefs-Kai 1
am 31. Oktober 2025

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Barbara **KREMPL**
8430 Leibnitz, Dechant Thaller-Straße 34b/Top 4
(Steiermark)
am 30. Oktober 2025, Zweitordination

Dr. med. dent. Elma **KULJUH**
8101 Gratkorn, Brucker Straße 23A (Steiermark)
am 14. Dezember 2025

MR Dr. med. univ. Paul **KURHAJEC**
2191 Gaweinstal, Lettnergasse 2 (NÖ)
am 30. November 2025

Dr. med. univ. Peter **KURZTHALER**
6363 Westendorf, Dorfstraße 105 (Tirol)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Ulrike **LÄSSER-UHL**
8010 Graz, Plüddemanngasse 2 (Steiermark)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Martina **LEGNAR**
2500 Baden, Kaiser-Franz-Josef. Ring 17 (NÖ)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Uwe **LESSMEISTER**
6370 Kitzbühel, Leberbergweg 30a (Tirol)
am 31. Oktober 2025

Dr. med. univ. Andrea **LUKAS**
1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 69-71/401
am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Alexander **LÜLLMANN**
5300 Hallwang, Wiener Bundesstraße 5 a (Salzburg)
am 26. November 2025

Dr. med. dent. Alexander **MORIGGL**
6020 Innsbruck, Museumstraße 33 (Tirol)
am 30. November 2025

Dr. med. univ. Horst **NAPRAVNIK**
6323 Bad Häring, Rettenbachstraße 1 (Tirol)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Isabelle **OLIVIA**, BScMed
4550 Kremsmünster, Gablonzer Straße 70 (OÖ)
am 23. Dezember 2025

Dipl.-Stomat. Olaf **OTTO**
5710 Kaprun, Wilhelm-Fazokas-Straße 2b (Salzburg)
am 31. Dezember 2025

MR Dr. med. univ. Franz **PAUKOVITSCH**
8101 Gratkorn, Dr.-Karl-Renner-Straße 17 (Steiermark)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Dagmar **PAUR**
7422 Riedlingsdorf, Untere Hauptstraße 73 (Burgenland)
am 31. Dezember 2025, Zweitordination

Dr. med. univ. Robert **PERTLICEK**
8385 Neuhaus am Klausenbach, Nr. 195 (Burgenland)
am 16. Dezember 2025

Dr. med. univ. Walter **PETRITZ**
9100 Völkermarkt, Faschinggasse 9 (Kärnten)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Reinhold **PUHR**
2460 Bruck an der Leitha, Johngasse 3/2/13 (NÖ)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Sonja **PUHR**
2460 Bruck an der Leitha, Raiffeisengürtel 50 (NÖ)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Vjeran **SACER**
7423 Pinkafeld, Bruckgasse 22 (Burgenland)
am 31. Dezember 2025

Lic. Guido **SAMPERMANS**
1140 Wien, Kuefsteingasse 15-19/3. Stock
am 30. November 2025, Zweitordination

Dr. Richard **SCHARF**
6870 Beza, Unterdorf 20 (Vorarlberg)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Wolfgang **SCHEDAI**
3100 St. Pölten, Neugebäudeplatz (NÖ)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Lilla **SCHMALZL**
4020 Linz, Mozartstraße 11 (OÖ)
am 31. Oktober 2025

Dr. med. univ. Reinhardt **SCHUHMAYER**
6020 Innsbruck, Museumstraße 8/3 (Tirol)
am 31. Dezember 2025

MR Dr. med. univ. Ingrid **SCHUSTER**
3213 Frankenfels, Markt 100 (NÖ)
am 31. Dezember 2025

Magistar Dzhoshkun **SHERIF**
5753 Saalbach, Glemmtaler Landesstraße 23 (Salzburg)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Lukas **SPOLWIND**
4113 Sankt Martin im Mühlkreis, Markt 14 (OÖ)
am 31. Oktober 2025

Dr. med. univ. Günter **STEIXNER**
6105 Leutasch, Weidach 321 (Tirol)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Jan-Henrik **THUIS**
5101 Bergheim, Plainbachstraße 14 (Salzburg)
am 31. Oktober 2025

Dr. med. univ. Angelo **TRÖDHAN**
1030 Wien, Erdbergstraße 52-60/3/Top5
am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Edward **WEBER-MZELL**
8010 Graz, Beethovenstraße 23 (Steiermark)
am 12. Dezember 2025

Dr. med. univ. Heinz **WIESINGER**
4040 Linz, Ferihumerstraße 14 (OÖ)
am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Harald **WINTER**
1150 Wien, Gablenzgasse 21/13
am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Rudolf **ZSIFKOVITS**
6464 Tarrenz, Hauptstraße 14 (Tirol)
am 31. Dezember 2025

Streichungen aus der Zahnärzteliste

Dr. dent. med. Lukas **ALDRIAN-WERLE**
8010 Graz (Steiermark), am 18. November 2025

Dr. med. univ. Martin **BACZYNSKI**
1220 Wien, am 1. Oktober 2025

Dr. med. univ. Johann **BRANDSTÖTTER**
4293 Guttenbrunn (OÖ), am 10. November 2025

Dr. med. dent. Philipp **BRENNER**
1020 Wien, am 1. November 2025

Dr. med. dent. Luca **BULZACCHI**
1020 Wien, am 18. Dezember 2025

Mag. sc. Etienne **CIKAC**, dr. med. dent.
5640 Bad Gastein (Salzburg), am 6. Oktober 2025

Dr. med. dent. Paula **DIMITROVA**
3100 Sankt Pölten (NÖ), am 14. Oktober 2025

Dr. med. univ. Astrid **EBNER**
6600 Ehenbichl (Tirol), am 18. Dezember 2025

Dr. med. univ. Claudia **EHRlich-LASSER**
1040 Wien, am 11. November 2025

Dr. med. dent. Eugen **ENDSTRASSER**
6372 Oberndorf in Tirol, am 3. Oktober 2025

Dr. med. dent. Jan **FINK**
3500 Krems an der Donau (NÖ), am 1. November 2025

MUDr. Dr. med. univ. Karol **GONDA**
2410 Hainburg an der Donau (NÖ), am 18. November 2025

Dr-medic stom. David **GOUVIANAKIS**
6410 Telfs (Tirol), am 19. Dezember 2025

Zahnärztin Elif **GÜNDÜZ BAYER**
1230 Wien, am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Mario **HAHN**
1130 Wien, am 14. November 2025

Dr. med. univ. Peter **HIRK**
1230 Wien, am 1. November 2025

CANDIDATUS ODONTOLOGIAE Masoud **HOBBI**
1230 Wien, am 31. Oktober 2025

Dr. med. univ. Beatrix **HOFBAUER**
3400 Klosterneuburg (NÖ), am 14. November 2025

Dr. med. dent. Lukas **HUBER**
1150 Wien, am 1. Oktober 2025

Dr. med. univ. Ewa **JUD**
8330 Feldbach (Steiermark), am 31. Dezember 2025

Zahnarzt Slawomir **KSEN**
4203 Altenberg bei Linz (OÖ), am 1. Oktober 2025

MR Dr. med. univ. Paul **KURHAJEC**
2191 Gaweinstal (NÖ), am 1. Dezember 2025

Dr. med. dent. Uwe **LESSMEISTER**
6370 Kitzbühel (Tirol), am 1. November 2025

Dr. med. dent. Alexander **LÜLLMANN**
5300 Hallwang (Salzburg), am 27. November 2025

MR Dr. med. univ. Roland **MERICH**
2500 Baden (NÖ), am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Richard **MOSCH**
3500 Krems an der Donau (NÖ), am 31. Dezember 2025

Dr. med. univ. Gerfried **OSTERNIG**
5020 Salzburg, am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Mark **PETSCHKA**
5020 Salzburg, am 1. Dezember 2025

Dr. med. univ. Susanna **SEEMANN**
1230 Wien, am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Tobias-Christian **SEISS**, M.Sc.
1040 Wien, am 3. November 2025

Dr. med. univ. Liliana **SVILAR-VALDEC**
1190 Wien, am 10. Dezember 2025

Dr. Abdussalam **TAYEB**
1100 Wien, am 1. Oktober 2025

Dr. med. univ. Georg **VAUPETITSCH**
9100 Völkermarkt (Kärnten), am 31. Dezember 2025

Dr. med. dent. Leonard Rolf Julius **VOLLMER**
3500 Krems an der Donau (NÖ), am 1. November 2025

Dr. med. univ. Markus **WEGSCHEIDER**
6091 Götzens (Tirol), am 2. November 2025

Dr. med. univ. Petra **WITTMANN GRABHERR**
2340 Mödling (NÖ), am 31. Dezember 2025

Zahnarzt Jan Gabriel **WOHNER**
5722 Niedernsill (Salzburg), am 1. Oktober 2025

Dr. med. univ. Elisabeth **WOLF**
1180 Wien, am 1. Oktober 2025

Dr. med. univ. Jürgen **ZEHETMAYR**
4020 Linz (OÖ), am 1. Dezember 2025

Todesfälle

Dr. med. univ. Gertrude **GRILL**
1232 Wien, am 23. Dezember 2025

Dr. med. dent. Elma **KULJUH**
8042 Graz (Steiermark), am 14. Dezember 2025

Dr. med. univ. Eugen **REITTER**
4522 Sierninghofen (OÖ), am 12. Oktober 2025

Dr. med. univ. Ferdinand **SORGER**
8055 Graz (Steiermark), am 25. November 2025

Dr. med. univ. Sonja **UNGVÁRI**
8010 Graz (Steiermark), am 28. November 2025

Dr. med. univ. Edward **WEBER-MZELL**
8010 Graz (Steiermark), am 12. Dezember 2025

MR Dr. med. univ. Rupert **WEISS**
5611 Großarl (Salzburg), am 6. November 2025

Eintragungen FZA-KFO

Eintragungen der Berufsbezeichnung „Fachzahnarzt/Fachzahnärztin für Kieferorthopädie (KFO) in die Zahnärzteliste durch die Österreichische Zahnärztekammer (Zeitraum: 1. Jänner bis 31. Dezember 2025)

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Rainer **BIEDERMANN**, MSc

Dr. med. dent. Xiaoyan **CONG**

Dr-medic Daniela **CRUPINSCHI**

MDDr. Diana **DAWOUD** M.Sc.

dr. med. dent. Hadi **DEGHANI**

Dr. med. dent. Clemens **FREY**

Zahnärztin Elif **GÜNDÜZ BAYER**

Dr. med. dent. Mustafa **HAIDAR**, MSc

Dr. med. dent. Valentina **HOFBAUER**

dr. med. dent. Dominik **HOFMEIER**

Dr. med. dent. Gottfried **KAISER**

Dr. med. dent. Hans Martin **KAMP**

Dr. med. dent. Theresa **KASTL**, BScMed

Dr. med. dent. Dagmar **LOCSMANDY-WENZL**

lek. dent. Jennifer Helena **MAJER**

Zahnarzt Dimitrios **MAVROEIDAKOS**

Dr. med. dent. Sophia Anna **PANWINKLER**

Dr. med. dent. Julia **RESCH**, MSc

Dr. med. dent. Tara **REZWAN**, MSc

Zahnärztin Ulrike **RIEDE**

Dr. med. dent. Alwina **RUCKELSHAUSEN**, MSc

Mag. DDr. Elisabeth **SANTIGLI**

Dr. med. dent. Thomas **SCHNELL**

dr. med. dent. Benedikt **SCHÖBER**



(Irrtümliche) ABRECHNUNGSFEHLER IN DER ORDINATION VERMEIDEN

Wann daraus ein Betrugsvorwurf werden kann und wie Sie richtig reagieren

Das Abrechnungssystem der Sozialversicherung ist komplex, weshalb Unklarheiten und Fehler vorkommen können. Nicht jeder Abrechnungsfehler bedeutet zwingend „Betrug“. Strafrechtlich relevant wird eine regelmäßig falsche Abrechnung erst dann, wenn über abrechnungsrelevante Tatsachen vorsätzlich getäuscht wird und dadurch ein Vermögensschaden beim Sozialversicherungsträger entsteht. Dieser Beitrag zeigt zentrale Abgrenzungen zwischen bloßen Abrechnungsfehlern und strafrechtlich relevanten Betrugsvorwürfen und erläutert, welche Rolle Dokumentation und klare Organisationsabläufe in der Ordination dabei spielen. Zudem werden konkrete Schritte für den Umgang mit Kassenanfragen dargestellt, beginnend bei der internen Prüfung über Rückforderungen und die Möglichkeit tätiger Reue zur Vermeidung einer Strafbarkeit bis hin zu den möglichen Konsequenzen aus dem Kassenvertrag.

In einer Zahnarztordination kann es vorkommen, dass eine Abrechnung vom Sozialversicherungsträger beanstandet wird, etwa weil Positionen ungewöhnlich kombiniert sind, Häufungen entstehen oder Unterlagen fehlen. Solche Prüfungen sind Teil der

Routine und sagen zunächst nur eines: Der Sachverhalt ist zu klären. Heikel wird es erst dort, wo aus Abrechnung und Begleitumständen der Verdacht abgeleitet wird, Leistungen seien bewusst falsch dargestellt worden, um eine Auszahlung zu erhalten, die so nicht zustand.

Wann wird aus einer fehlerhaften oder unvollständigen Abrechnung ein strafrechtlich relevanter Vorwurf?

Einen eigenen Straftatbestand „Abrechnungsbetrug“ kennt das österreichische Strafrecht nicht; strafrechtlich wird das Thema daher vor allem über den allgemeinen Straftatbestand des Betrugs (§ 146 StGB) beurteilt. Betrug setzt mehrere Elemente voraus, die für eine Strafbarkeit erfüllt sein müssen: Es braucht eine (i) Täuschung über Tatsachen (etwa über die Rechtmäßigkeit des behaupteten Honoraranspruchs), dadurch einen (ii) Irrtum bei dem/der Getäuschten (in der Praxis typischerweise bei dem/der Mitarbeiter:in des Sozialversicherungsträgers), eine darauf beruhende (iii) Vermögensverfügung (die Zahlung) und schließlich einen (iv) Vermögensschaden (in der Regel beim Sozialversicherungsträger). Sofern kein Mensch, sondern eine „Maschine“, etwa ein Computersystem getäuscht wird, kommt der Straftatbestand des betrügerischen Datenverarbeitungsmissbrauchs (§ 148a StGB) in Betracht.

Maßgeblich ist vor allem die innere Tatseite, also das Wissen und Wollen der handelnden Person. Für Betrug genügt bereits bedingter Vorsatz: Wer die Unrichtigkeit der Abrechnung und eine unberechtigte Auszahlung ernstlich für möglich hält und sich damit abfindet, setzt sich einem Strafbarkeitsrisiko aus. In der Praxis entstehen Verdachtsmomente daher eher aus auffälligen Mustern als aus einem einzelnen Eingabefehler, etwa wenn eine Vielzahl an Leistungen nicht durch Unterlagen gedeckt ist oder Abweichungen häufig wiederkehren.



Für die strafrechtliche Beurteilung ist dabei ein Grundsatz wichtig: Betrug und betrügerischer Datenverarbeitungsmissbrauch sind Vermögensdelikte. Geschützt ist in diesem Fall das Vermögen des Sozialversicherungsträgers, nicht die perfekte Systemkonformität der Abrechnung. Deshalb ist nicht jeder sozial- oder kassenvertragliche Abrechnungsverstoß zwingend ein Betrug. Maßgeblich ist, ob der Träger wirtschaftlich schlechter gestellt ist, also ob er für etwas bezahlt hat, das ihm nicht (oder nicht in dieser Höhe) zustand, und die handelnden Personen vorsätzlich gehandelt haben. Strafrechtlich relevante Konstellationen betreffen in der Praxis etwa

- Scheinbehandlungen (eine Position wird abgerechnet, obwohl die Behandlung gar nicht stattgefunden hat, oder es wird ein größerer Umfang verrechnet, als tatsächlich erbracht wurde),
- Abrechnungen unter einer falschen Leistungsposition (die tatsächlich erbrachte Leistung ist eine andere als jene, die gegenüber dem Träger geltend gemacht wird) oder
- Abrechnungen von Leistungen eines „falschen Behandlers“ (abgerechnet wird so, als hätte der/die Zahnärzt:in persönlich erbracht, tatsächlich erfolgte die Leistung aber durch Personal, dessen Tätigkeit in dieser Form nicht abrechnungsfähig ist).

Was ist zu tun, wenn die Krankenkasse auf Abrechnungsfehler stößt?

Hier ist ein ruhiges, aber zügiges Vorgehen entscheidend. Am Anfang steht die vollständige Sicherung der Unterlagen: Behandlungsdokumentation, Befunde, allfällige Genehmigungen, Belege und Korrespondenz sollten vollständig zusammengestellt und unverändert gesichert werden. Danach empfiehlt sich eine interne Plausibilitätsprüfung: Wurde die Leistung erbracht, war sie abrechnungsfähig, stimmen Datum, Patient:innen-Zuordnung und Leistungsinhalt, und lässt sich die Verrechnung anhand der Unterlagen klar begründen? Erst auf dieser Grundlage sollte eine Antwort an den Sozialversicherungsträger vorbereitet werden. Vorschnelle Erklärungen sind häufig riskant, weil sie später schwer zu korrigieren sind.

Werden tatsächlich unrichtige Abrechnungen festgestellt und ist dadurch ein Überbezug entstanden, kann neben Rückforderung auch ein strafrechtlicher Vorwurf im Raum stehen. In solchen Konstellationen ist tätige Reue (§ 167 StGB) in Betracht zu ziehen: Bei den hier relevanten Delikten des Betrugs und des betrügerischen Datenverarbeitungsmissbrauchs kann die Strafbarkeit aufgehoben werden, wenn der gesamte Schaden gutgemacht wird, bevor die Strafverfolgungsbehörden vom Sachverhalt Kenntnis erlangen. Ob, wann und wie eine Rückzahlung im konkreten Fall sinnvoll ist, sollte vorab von einem Spezialisten begleitet werden, weil es in der Praxis nicht immer einfach ist, den richtigen Betrag zu eruieren, und weil es auch auf den Zeitpunkt ankommt und hier auch die Kommunikation maßgeblich ist.

Wie können Zahnärzt:innen ihr persönliches Risiko proaktiv minimieren?

Der wichtigste Schutzfaktor ist eine saubere, zeitnahe und nachvollziehbare Dokumentation der erbrachten Leistungen. Sie erlaubt es, bei Rückfragen rasch darzulegen, warum welche Maßnahme medizinisch angezeigt war und wie sich die Verrechnung daraus ableitet. Ergänzend helfen klare organisatorische Regeln: Eindeutige Zuständigkeiten (wer erfasst, wer gibt), ein Vier-Augen-Prinzip bei auffälligen oder seltenen Positionen, regelmäßige Stichproben, Schulung des Teams und ein System, das Behandlungsdokumentation und Abrechnung logisch verknüpft. Solche Maßnahmen reduzieren nicht nur Fehlerquellen, sondern ermöglichen im Anlassfall eine schnelle und sachliche Reaktion.

Welche Konsequenzen drohen neben strafrechtlichen Vorwürfen?

Unabhängig vom Strafrecht können wiederholte nicht unerhebliche oder schwerwiegende Vertrags- bzw. Berufspflichtverletzungen kassenvertragliche Folgen bis hin zur Kündigung des Vertragsverhältnisses haben. In der Praxis stehen dabei – je nach Ausmaß und Verlauf – neben Rückforderungen auch verfahrensleitende Schritte wie schriftliche Aufforderungen zur Stellungnahme, vertiefte Prüfungen und (bei wiederholten oder gravierenden Verstößen) Maßnahmen bis zur Vertragsbeendigung im Raum.

Besonders einschneidend ist, dass das Vertragsverhältnis in bestimmten Fällen sogar ohne Kündigung erlischt, etwa bei rechtskräftiger Verurteilung wegen einer mit Bereicherungsvorsatz begangenen gerichtlich strafbaren Handlung (§ 343 Abs 2 Z 4 lit b ASVG). Darunter fallen insbesondere die dargestellten Straftatbestände des Betrugs und des betrügerischen Datenverarbeitungsmissbrauchs.

Das unterstreicht, warum es sinnvoll ist, Abrechnungsauffälligkeiten nicht zu bagatellisieren: Entscheidend ist ein strukturiertes Vorgehen, eine korrekte Dokumentation und – wenn sich der Verdacht verdichtet – frühzeitige rechtliche Unterstützung, um kassenvertragliche Folge und Strafbarkeitsrisiken zu minimieren.



Dr. Elias Schönborn ist Rechtsanwalt und Strafverteidiger in Wien. Er vertritt regelmäßig Ärzte, Zahnärzte und sonstige Angehörige der Gesundheitsberufe in medizinstrafrechtlichen Causen. www.es-law.at

Unterlassungserklärung

Klagende Partei

Österreichische Zahnärztekammer

1010 Wien, Kohlmarkt 11/6

vertreten durch

Dr. Friedrich Schulz, Rechtsanwalt

1010 Wien, Stock-im-Eisen-Platz 3/29

Beklagte Partei

N.N., Zahnarzt

Ich, N.N., Zahnarzt, erkläre Folgendes:

- Ich verpflichte mich, ab sofort es zu unterlassen,
 - in Printmedien, beispielsweise in der „.....“, in redaktionell gestalteten Beiträgen meinen Namen in reklamehafter Weise nennen zu lassen, beispielsweise durch Ankündigungen, dass meine Praxis modern ausgestattet sei, dass ich bzw. mein Team besonderen Wert auf die Behandlung von Angstpatienten und schmerzfreie Eingriffe lege, dass weitere Pluspunkte kurze Wartezeiten, barrierefreier Zugang und zahlreiche Parkmöglichkeiten direkt vor der Praxis seien, dass man in meine Ordination als Patient komme und als Freund gehe, dass man mehr Informationen zur Praxis unter: www.....at finde, oder durch sinngemäß gleiche Ankündigungen;
 - in Ankündigungen über meine Zahnarztpraxis zu behaupten oder behaupten zu lassen, beispielsweise in einem Zeitungsartikel, dass drei Zahnärzte in meiner Praxis arbeiten würden, wenn dort außer mir selbst keine weiteren Personen zur Ausübung des zahnärztlichen Berufs befugt sind;
 - für meine zahnärztlichen Leistungen Internetwerbung, z. B. durch Pop-up-Werbung im Messengerdienst Facebook, zu betreiben und/oder betreiben zu lassen.
- Ich verpflichte mich, diese Erklärung binnen 3 Monaten für die Dauer von 2 Monaten auf meiner Facebook-Profilseite im beim Aufrufen der Seite sofort sichtbaren Bereich mit Schriftbild, Schriftgröße und Zeilenabständen wie auf dieser Profilseite üblich, mit den üblichen graphischen Hervorhebungen, fettgedruckten Namen der Parteien, Fettdruckumrandung, zu veröffentlichen.
- Ich ermächtige die Österreichische Zahnärztekammer, diese Erklärung binnen 60 Monaten auf meine Kosten in je einer Ausgabe der Zeitungen „.....“ und der „Österreichischen Zahnärzte-Zeitung“ (ÖZZ), jeweils im Textteil mit der für redaktionelle Artikel üblichen Schriftgröße, mit Überschrift und den Namen der Parteien im Fettdruck sowie mit Textumrandung, veröffentlichen zu lassen.
- Für den Fall künftigen Zuwiderhandelns verpflichte ich mich, in jedem einzelnen Fall bei einem Verstoß eine nicht dem richterlichen Mäßigungsrecht unterliegende Konventionalstrafe an die Österreichische Zahnärztekammer zu bezahlen. Diese Konventionalstrafe beträgt beim ersten Verstoß € 5.000,00, bei jedem weiteren Verstoß € 10.000,00. Ich nehme zur Kenntnis, dass unabhängig davon bei einem neuerlichen Wettbewerbsverstoß ohne weitere Verständigung eine Unterlassungs- und Veröffentlichungsklage gegen mich eingebracht werden kann.

- Schließlich verpflichte ich mich, die in der Rechtssache des Landesgerichts Wiener Neustadt aufgelaufenen Prozesskosten von € 3.809,60 (darin enthalten € 472,65 an 20 % USt und € 974,00 an Gerichtsgebühren) und für die voraussichtlichen Kosten der Veröffentlichung dieser Erklärung in der ÖZZ € 1.316,70 (darin enthalten € 219,45 an USt), zusammen € 5.126,30, zu Händen des Rechtsanwalts Dr. Friedrich Schulz binnen 14 Tagen zu bezahlen.

N.N.

am 16.1.2025

Unterlassungserklärung

Klagende Partei

Österreichische Zahnärztekammer

1010 Wien, Kohlmarkt 11/6

vertreten durch

Dr. Friedrich Schulz, Rechtsanwalt

1010 Wien, Stock-im-Eisen-Platz 3/29

Beklagte Partei

DDr. Ivan SIMIC, Zahnarzt

2380 Perchtoldsdorf, Brunner Gasse 29

Ich, DDr. Ivan Simic, Zahnarzt, 2380 Perchtoldsdorf, Brunner Gasse 29, erkläre Folgendes:

- Ich verpflichte mich, ab sofort es zu unterlassen,
 - für zahnärztliche Leistungen Anzeigen, welche ein Viertel einer Seite des jeweiligen Printmediums überschreiten, insbes. doppelseitige Anzeigen, zu veröffentlichen und/oder veröffentlichen zu lassen;
 - meine zahnärztlichen Leistungen in öffentlichen Ankündigungen, wie z. B. in einer Zeitungsanzeige oder auf einer Webseite, beispielsweise auf der Webseite mit der Domain www.ddrsimic.at, dadurch anzupreisen und/oder anpreisen zu lassen, dass darin behauptet wird, dass meine Praxis „mit modernster Technik“ ausgestattet sei, dass ich „Implantate nach neuesten medizinischen Standards“ biete, dass ich „eine schonende Behandlung mit modernster Technik“ garantiere, dass ich „mit modernster 3D-Technik“ arbeite, dass ich „Implantate nach neuesten medizinischen Standards“ biete, und/oder dadurch, dass sinngemäß gleiche Behauptungen aufgestellt werden;
 - bei Ankündigungen über meine zahnärztlichen Leistungen Werbung für medizinische Produkte zu betreiben und/oder betreiben zu lassen, z. B. dadurch, dass ROOTTS Implants, eine Schweizer Implantatfirma, in Ankündigungen in einer Zeitungsanzeige genannt wird;
 - meine zahnärztlichen Leistungen in öffentlichen Ankündigungen, wie z. B. in einer Webseite im Internet, beispielsweise auf der Webseite mit der Domain www.ddrsimic.at, durch folgende oder sinngemäß gleiche Ankündigungen anzupreisen und/oder anpreisen zu lassen:

Warum sollte ich mein Zahnimplantat von einem Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie einsetzen lassen?

Ein MKG-Facharzt wie DDr. Ivan Simic verfügt über die chirurgische und zahnmedizinische Ausbildung, um Implantate auch in komplexen Fällen sicher zu setzen – für maximale Präzision und langfristige Stabilität.

Was ist der Unterschied zwischen einem Implantologen und einem Kieferchirurgen?

Ein Implantologe ist auf Zahnersatz spezialisiert, ein Kieferchirurg wie DDr. Simic bringt zusätzlich chirurgische Expertise mit – ideal für komplexe Implantatbehandlungen im Kiefer- oder Gesichtsbereich.

2. Ich verpflichte mich, diese Erklärung binnen 3 Monaten für die Dauer von 2 Monaten auf der Startseite meiner Webseite mit der Internetadresse www.ddrsimic.at oder, sollte diese Internetadresse geändert werden, auf der Webseite der an der Stelle der Internetadresse www.ddrsimic.at verwendeten Internetadresse, auf der Startseite im beim Aufrufen der Webseite sofort sichtbaren Bereich mit Schriftbild, Schriftgröße und Zeilenabständen wie auf dieser Webseite üblich, mit den üblichen graphischen Hervorhebungen, fettgedruckten Namen der Prozessparteien, Fettdruckumrandung, zu veröffentlichen.
3. Ich ermächtige die Österreichische Zahnärztekammer, diese Erklärung binnen 60 Monaten auf meine Kosten in je einer Ausgabe der Zeitungen „District“, „Kronenzeitung“ und „Österreichische Zahnärzte-Zeitung“ (ÖZZ), jeweils im Textteil mit

Überschrift und den Namen der Parteien und deren Vertreter im Fettdruck sowie mit Textumrandung, veröffentlichen zu lassen.

4. Für den Fall künftigen Zuwiderhandelns verpflichte ich mich, in jedem einzelnen Fall bei einem Verstoß eine nicht dem richterlichen Mäßigungsrecht unterliegende Konventionalstrafe an die Österreichische Zahnärztekammer zu bezahlen.

Diese Konventionalstrafe beträgt beim ersten Verstoß € 5.000,00, bei jedem weiteren Verstoß € 10.000,00. Ich nehme zur Kenntnis, dass unabhängig davon bei einem neuerlichen Wettbewerbsverstoß ohne weitere Verständigung eine Unterlassungs- und Veröffentlichungsklage gegen mich eingebracht werden kann.

5. Schließlich verpflichte ich mich, die in der Rechtssache 60 Cg 148/25g des Landesgerichts Wiener Neustadt aufgelaufenen Prozesskosten von € 3.809,90 (darin enthalten € 472,65 an 20 % USt und € 974,00 an Gerichtsgebühren) und für die voraussichtlichen Kosten der Veröffentlichung dieser Erklärung in der ÖZZ € 1.543,50 (darin enthalten € 257,25 an USt), zusammen € 5.353,40, zu Händen des Rechtsanwalts Dr. Friedrich Schulz binnen 14 Tagen zu bezahlen.

DDr. Ivan Simic

Perchtoldsdorf, am 24.11.2025

ACHTUNG!

Antrag zur Ausstellung eines Zahnärzte-/Dentistenausweises

Um einen gültigen Ausweis zu erhalten, können Sie die Ausstellung eines Zahnärzteausweises bei der Österreichischen Zahnärztekammer beantragen. Füllen Sie dazu bitte das auf der nächsten Seite abgedruckte Antragsformular aus und senden Sie dieses samt Passfoto (jpg, min. 300 dpi Auflösung) und Unterschrift an Ihre Landes Zahnärztekammer.

Bei Diebstahl ist eine Diebstahlsanzeige als Nachweis erforderlich. Im Fall von Beschädigung oder Neuausstellung ist der alte Ausweis zurückzugeben.

Für die Ausstellung fällt eine Bundesabgabe in Höhe von EUR 21,- an, die unter Angabe Ihres Namens und des Zahlungszwecks mittels Erlagschein bzw. Überweisung an folgende Bankverbindung: IBAN AT61 1813 0500 0021 0001, BIC BWFBWA W1 bei der Ärzte- und Apothekerbank (lautend auf Österreichische Zahnärztekammer) einzuzahlen ist.



Bitte beachten Sie, dass Zahnärzteausweise erst nach Einlangen der Bundesabgabe ausgestellt werden können und die Ausstellung des Zahnärzteausweises im Regelfall circa vier Wochen dauert. Der Ausweis wird Ihnen direkt bzw. über die für Sie zuständige Landes Zahnärztekammer zugestellt.

Abschließend weisen wir darauf hin, dass Ärzteausweise für Fachärzt:innen für ZMK und Zahnärzt:innen, die vor dem 1. Jänner 2006 von den jeweiligen Ärztekammern ausgestellt wurden, laut Zahnärztegesetz mit 31. Dezember 2009 ihre Gültigkeit verloren haben.

Passfoto

jpg

min. 300 dpi

Antrag auf Ausstellung eines Zahnärzte-/Dentistenausweises

Ich beantrage die Ausstellung eines Zahnärzte-/Dentistenausweises wegen

- ☐ Neuanmeldung (Ersteintragung in die Zahnärzteliste)
☐ Verlust
☐ Diebstahl
☐ Beschädigung
☐ Neuausstellung (Namens- bzw. Titeländerung, Ergänzung akademischer Grade, usw.)

Bitte vervollständigen Sie nachstehende Angaben:

Akademische(r) Grad(e):	
Vorname(n):	
Familienname(n):	
Geburtsdatum:	
Geburtsort:	
Staatsangehörigkeit:	

....., am
(Ort) (Datum)

Ausstellungsgebühr: EUR 21,- (Bundesabgabe)

Bankdaten:



Österreichische Zahnärztekammer
Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG, BIC BWFBATW1
IBAN AT61 1813 0500 0021 0001

Foto: Passfoto (Format: jpg, min. 300 dpi Auflösung)

Bitte übermitteln Sie dieses Formular samt
Passfoto an Ihre Landes Zahnärztekammer.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die
Richtigkeit meiner Angaben.

Unterschrift

(dient als Scanvorlage, innerhalb der Linien schreiben)

TRYPANOPHOBIE

Wenn Angst vor Spritzen zur Gesundheitsgefahr wird



Die Angst vor Spritzen ist eine der am weitesten verbreiteten spezifischen Phobien. Der Artikel beleuchtet das Thema aus der doppelten Perspektive einer Betroffenen und Behandlerin und stellt praxisnahe sowie wissenschaftlich fundierte Ansätze dar.

Von N. Psenicka

Bis zu zehn Prozent der Bevölkerung leiden an Trypanophobie, der Angst vor Spritzen – unabhängig von Alter, Geschlecht oder Bildung. Die Folgen sind gravierend: notwendige Impfungen werden vermieden, Vorsorgeuntersuchungen hinausgezögert, oral-chirurgische Eingriffe abgesagt. Damit wird die Trypanophobie zu einem ernsthaften medizinischen und gesellschaftlichen Problem.

Einleitung und Hintergrund

Die Angst vor Nadeln und Injektionen begleitet die Menschheit seit Jahrhunderten. Schon Kleinkinder reagieren häufig mit Schreien oder Flucht, sobald sie mit einer Spritze konfrontiert werden. Während sich diese Furcht bei vielen Menschen im Laufe des Lebens relativiert, entwickelt sich bei einem nicht geringen Teil eine manifeste Phobie. →

Aus evolutionsbiologischer Sicht lässt sich dieses Phänomen nachvollziehen. Unser Körper ist darauf programmiert, Verletzungen – und damit Blutverlust – unbedingt zu vermeiden. Nadeln symbolisieren für viele Menschen diese Gefahr in konzentrierter Form. Das Schmerzgedächtnis verstärkt diese Reaktion zusätzlich: Wer eine besonders schmerzhaft Blutabnahme oder Impfung in der Kindheit erlebt hat, speichert dieses Erlebnis oft ein Leben lang als Bedrohung ab.

Auch kulturelle Faktoren spielen eine Rolle. In manchen Gesellschaften wird medizinisches Handeln mit Transparenz und Vertrauen vermittelt, in anderen überwiegen Misstrauen und Angst. Kinder, die in einem Umfeld aufwachsen, in dem Spritzen mit Schrecken verbunden sind, übernehmen diese Haltung häufig unreflektiert.

Das Ergebnis ist eine Phobie, die weit über eine normale Abneigung hinausgeht. Betroffene erleben Herzasen, Schweißausbrüche, Schwindel, Hyperventilation oder Ohnmacht – allein beim Gedanken an eine Injektion.

Persönliche Perspektive – zwischen Behandlerin und Betroffener

In meiner Tätigkeit als Oralchirurgin habe ich tausende Male selbst Injektionen gesetzt. Trotzdem litt ich viele Jahre unter massiver Spritzenangst. Diese paradoxe Situation – gleichzeitig Expertin und Betroffene zu sein – hat mein Verständnis für die Problematik nachhaltig geprägt.

Ich weiß, wie irrational die Angst wirkt, und doch wie real sie sich anfühlt. Dieses Wissen hat mich dazu motiviert, tiefer nach wirksamen Strategien zu suchen. Aus dieser doppelten Perspektive ist mein Buch „Angst vor dem Spritzen verlieren“ entstanden, das bereits zahlreichen Patient:innen geholfen hat.

Die Botschaft, die ich in der Praxis und in Vorträgen vermittele, lautet: Trypanophobie ist keine Schwäche. Sie ist eine ernsthafte psychische Störung, die – wie jede andere – gezielt behandelt werden kann.

Medizinische Relevanz

Die gesundheitlichen Folgen der Trypanophobie sind oft unterschätzt. Sie betreffen nicht nur den einzelnen Patienten, sondern haben auch Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit.

- **Impfungen:** Versäumte Schutzimpfungen erhöhen das Risiko für die Ausbreitung vermeidbarer Infektionskrankheiten.
- **Blutuntersuchungen:** Unterlassene Diagnostik verzögert die Entdeckung chronischer Erkrankungen wie Diabetes, Anämien oder hormoneller Störungen.

- **Zahnmedizinische Behandlungen:** Patienten vermeiden Füllungen, Wurzelkanalbehandlungen oder chirurgische Eingriffe – bis aus einer überschaubaren Situation ein komplexes Problem wird.
- **Systemische Risiken:** Chronische Entzündungen im Mundraum können Herz-Kreislauf-Erkrankungen, rheumatologische Beschwerden oder diabetische Entgleisungen begünstigen.
- In der Oralchirurgie betrifft das fast jeden Eingriff, da Lokalanästhesien unverzichtbar sind. Die Spritzenangst kann dazu führen, dass Patient:innen Termine kurzfristig absagen oder sich erst vorstellen, wenn die Situation akut und schmerzhaft geworden ist.

Psychologische Mechanismen – der Teufelskreis der Angst

Trypanophobie ist viel mehr als die Angst vor Schmerz. Dahinter stehen komplexe psychologische Mechanismen:

- **Kontrollverlust:** Der Patient sitzt im Behandlungsstuhl, kann nicht fliehen, hat das Gefühl, ausgeliefert zu sein.
- **Traumatische Erfahrungen:** Eine schmerzhaft Impfung in der Kindheit oder eine negative Erfahrung beim Zahnarzt können sich tief einprägen.
- **Beobachtungslernen:** Kinder übernehmen unbewusst die Ängste ihrer Eltern oder Geschwister.
- **Fehlende Aufklärung:** Unwissenheit über den Ablauf verstärkt die Angst vor dem Unbekannten.

Aus diesen Faktoren entsteht ein Teufelskreis: Die Angst führt zur Vermeidung, die Vermeidung verstärkt die Angst. Mit jeder

Punkte sammeln

ZFP-Literaturstudium als Teil des Zahnärztlichen Fortbildungsprogramms der Österreichischen Zahnärztekammer (ZFP-ÖZÄK).

Teilnahmemöglichkeiten

Kostenfrei im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Österreichischen Zahnärztekammer. Die Teilnahme an der zertifizierten Fortbildung ist nur einmal und nur online möglich.

Zertifizierung

Diese Fortbildungseinheit ist mit zwei ZFP-Punkten zertifiziert und von der Österreichischen Zahnärztekammer anerkannt.

Über den **QR-Code** gelangen Sie zu dem Artikel mit Fragebogen, die Registrierung ist kostenlos.

Kontakt und weitere Informationen

Springer-Verlag GmbH
Springer Medizin
E-Mail: springer@springer.at
www.springermedizin.at



vermiedenen Spritze wächst die Überzeugung: „Ich kann das nicht schaffen.“

Verhaltenstherapeutische Ansätze – Wege aus der Angst

Die wirksamste und wissenschaftlich am besten belegte Therapieform bei Trypanophobie ist die kognitive Verhaltenstherapie (KVT). Sie kombiniert Expositionsverfahren, kognitive Techniken und Entspannungsmethoden.

1. Expositionstherapie / Systematische Desensibilisierung

Das Herzstück der KVT ist die graduierte Konfrontation mit dem angstauslösenden Reiz und damit eine Gewöhnung an denselben. Statt den Patienten sofort mit einer Injektion zu konfrontieren, erfolgt ein schrittweises Vorgehen:

- **Imaginativ:** Zunächst stellen sich Betroffene eine Spritze in Gedanken vor oder sehen Bilder.
- **In sensu:** Anschließend werden Videos oder Geräusche (z. B. das Klicken einer Spritze) eingebaut.
- **In vivo:** Schließlich erfolgt die reale Konfrontation, etwa durch Anwesenheit bei einer Blutabnahme oder das Üben einer Injektion in Begleitung.

Durch diese wiederholte Exposition unter kontrollierten Bedingungen tritt eine Habituation ein – die Angstreaktion schwächt sich mit jeder Wiederholung ab.

Ein Beispiel aus meiner Praxis: Ein Patient begann damit, Spritzenbilder in einem Buch anzusehen. Anfangs konnte er kaum länger als eine Sekunde hinsehen. Nach mehreren Sitzungen war es möglich, ein Spritzen-Set in der Praxis in die Hand zu nehmen, ohne sofort Panik zu verspüren. Der nächste Schritt – eine tatsächliche Blutabnahme – wurde damit realistisch.

2. Kognitive Umstrukturierung

Häufig kreisen die Gedanken Betroffener um Überzeugungen wie:

- „Ich werde die Kontrolle verlieren.“
- „Ich kippe sofort um.“
- „Es wird unerträglich schmerzhaft.“

In der KVT werden diese Gedanken bewusst gemacht, hinterfragt und durch realistischere Annahmen ersetzt:

- „Mein Kreislauf kann stabil bleiben, wenn ich tief atme.“
- „Ich habe eine Begleitung, ich bin nicht allein.“
- „Ich kann ein Stopp-Signal geben.“

Dieser Perspektivwechsel reduziert die Erwartungsangst und ermöglicht es, sich der Situation zu stellen.

3. Entspannungsverfahren

Parallel zur Exposition lernen Patient:innen Methoden, um die physiologischen Symptome der Angst zu regulieren. Besonders bewährt haben sich:

- **4-7-8-Atemtechnik:** vier Sekunden einatmen, sieben Sekunden Luft anhalten, acht Sekunden ausatmen. Diese Atemrhythmik stabilisiert Puls und Blutdruck.
- **Autogenes Training:** Progressive Muskelentspannung nach Jacobson: gezieltes An- und Entspannen von Muskelgruppen reduziert die körperliche Anspannung.
- **Achtsamkeitstraining:** Übungen wie der „Body Scan“ oder Visualisierungen sicherer Orte vermitteln Ruhe und Sicherheit.

Studien zeigen, dass solche Entspannungstechniken helfen können, vasovagale Synkopen – also Ohnmachtsanfälle durch Kreislaufabfall – zu verhindern.

4. Therapeutisch begleitete Sedierung

In schweren Fällen kann eine Sedierung den Einstieg erleichtern. Hierbei werden Medikamente wie Midazolam oral oder intravenös verabreicht. Ziel ist nicht die dauerhafte Medikation, sondern die Möglichkeit, erste positive Behandlungserfahrungen zu sammeln. Diese positiven Erlebnisse wirken wie eine „Gegenkonditionierung“ und können das Vertrauen der Patient:innen langfristig stärken. →

ZFP-Artikel einreichen und Bonuspunkte sammeln

Für die kommenden Ausgaben der Österreichischen Zahnärzte-Zeitung (ÖZZ) ruft die Redaktion alle Zahnärzt:innen dazu auf, ihren eigenen Beitrag als ZFP-Artikel einzureichen. In Kooperation mit der Zeitschrift „Zahn Arzt“ (Springer-Verlag Wien) bewertet die ÖZÄK die eingereichten Artikel. Wird Ihr Beitrag ausgewählt, erscheint er nicht nur in der Österreichischen Zahnärzte-Zeitung, sondern auch als Erstpublikation im deutschsprachigen Raum auf der Website des renommierten Springer-Verlags Wien. Zusätzlich bekommen Sie als Autor:in ein Jahr nach Veröffentlichung ebenfalls bis zu fünf Fortbildungspunkte.

Schicken Sie uns dazu Ihren Artikel sowie begleitende Fragen und Antworten an oezz@zahnaerztekammer.at.

Welche Punkte dabei zu beachten sind, finden Sie über den QR-Code zusammengefasst.



Studienlage – Evidenz für die Wirksamkeit

Die Effektivität dieser Ansätze ist durch zahlreiche Studien belegt.

- Olatunji et al. (2010): In einer Metaanalyse wurde die Wirksamkeit der KVT bei spezifischen Phobien untersucht. Ergebnis: signifikante und langfristige Reduktion der Angstsymptome.
- Hamilton (1995): Beschrieb die nachhaltigen Effekte von Expositionsverfahren bei Spritzenphobie – besonders, wenn die Konfrontation unter therapeutischer Anleitung erfolgte.
- Raghav et al. (2016): Zeigten, dass Benzodiazepine kurzfristig Angst reduzieren, jedoch keine langfristige Lösung darstellen.

Die Quintessenz: Medikamente können den Einstieg erleichtern, entscheidend bleibt jedoch die Kombination aus Exposition, kognitiver Umstrukturierung und aktiver Bewältigung.

Relevanz für die Oralchirurgie

In der Oralchirurgie ist die Trypanophobie besonders relevant, da Injektionen unvermeidbar sind. Jede Weisheitszahnentfernung, jeder Knochenaufbau, jede Implantation setzt eine Lokalanästhesie voraus.

Die Angstreaktionen sind oft massiv:

- Manche Patient:innen sagen Termine in letzter Minute ab („Angst am Vortag“).
- Andere erscheinen, steigen in den Behandlungsstuhl – und brechen die Behandlung unter Tränen ab.
- Häufig berichten Patient:innen über Schwindel, Hyperventilation oder psychosomatische Beschwerden („Mir ist heute schlecht, ich glaube, ich kann nicht“).

Für Behandler:innen ist es entscheidend, diese Dynamik zu erkennen und Strategien vorzuhalten. Denn eine verschobene Behandlung ist nicht nur frustrierend, sondern kann medizinisch gravierende Folgen haben.

Sedierungsoptionen – ein Spektrum an Möglichkeiten

Je nach Schweregrad der Angst und Komplexität des Eingriffs stehen verschiedene Optionen zur Verfügung:

- **Lachgassedierung:** angstlösend, schnell steuerbar, gut geeignet für kürzere Eingriffe oder Kinder und Jugendliche.
- **Orale Sedierung** (z. B. Midazolam): risikoarm, anxiolytisch, ermöglicht stressarme Behandlungen bei moderater Angst.
- **Intravenöse Sedierung:** wirksam bei schweren Phobien oder langen Eingriffen; erfordert jedoch ein erfahrenes Team und Monitoring.

Die Wahl hängt von mehreren Faktoren ab: medizinische Vorgeschichte, Angstschwere, Eingriffsart und Ressourcen der Praxis. Wichtig ist die individuelle Abstimmung – keine Standardlösung passt für alle.

Kommunikation als Schlüssel zur Angstbewältigung

Neben allen medikamentösen oder therapeutischen Ansätzen ist eines oft der entscheidende Faktor: die Kommunikation zwischen Behandler:in und Patient:in.

Ein vertrauliches Vorgespräch, in dem die Angst offen angesprochen wird – und Verständnis gezeigt wird –, wirkt oft wie ein Katalysator. Patient:innen fühlen sich gesehen und ernst genommen. Einfache Sätze wie:

- „Ihre Angst ist keine Schwäche.“
 - „Wir gehen das in Ihrem Tempo an.“
 - „Sie haben jederzeit ein Stopp-Signal.“
- können mehr bewirken als jede Medikation.

Auch kleine Interventionen wie eine Atemübung direkt vor der Injektion oder eine kurze Visualisierung können die Erfahrung deutlich erleichtern.

Praxisempfehlungen für den Alltag

1. Frühzeitige Erkennung

- Bereits im Anamnesebogen gezielt nach Ängsten fragen.
- Offene Gesprächsführung statt „Wird schon gehen“-Mentalität.

2. Kommunikation

- Angst ernst nehmen und normalisieren („Viele Menschen haben diese Sorge“).
- Transparenz: genaue Erklärung des Ablaufs, kein unnötiges Beschönigen.
- Stopp-Signale vereinbaren.

3. Setting in der Praxis

- Ruhige Atmosphäre schaffen: kurze Wartezeiten, beruhigende Farben und Musik.
- Ablenkungstechniken nutzen: Bildschirme, Musik, Gespräche.

4. Team-Schulung

- Auch Assistenzpersonal auf ängstliche Patient:innen vorbereiten.
- Einheitliche Kommunikation im gesamten Team – keine widersprüchlichen Botschaften.



26. Kärntner SEENSYMPOSIUM

30. April – 2. Mai 2026

CASINO VELDEN

TAGUNGSPRÄSIDENT

MR DDr. Martin Zambelli | ÖGZMK Kärnten

in Kooperation mit

OMR Dr. Franz Hastermann
ZIV



Dr. Werner Ossmann
Forum Zahnärzte Wien



**Anmeldung
und Auskünfte:**

ÖGZMK Kärnten

Frau Karin Brenner

+43 (0) 50511-9022

oegzmk@ktn.zahnaerztekammer.at

www.seensymposium.at

Anmeldungen ab 12. 2. 2026 unter
www.seensymposium.at möglich!



KÄRNTEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe Freunde des Kärntner Seensymposiums!

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen wieder einen tollen, hochkarätigen Kongress genießen zu dürfen!

Das Programm ist wieder sehr vielfältig und enthält einen großen Schwerpunkt Oralchirurgie und Implantologie mit Vortragenden aus dem In- und Ausland. Des Weiteren haben wir auch viele praktische Tipps für eine Erleichterung des Alltags in der konservierenden Zahnheilkunde. Dabei möchte ich die Reparaturen von Keramik Restaurationen und die Versorgung mit wunderbaren Compositfüllungen herausheben. Auch die Parodontologie wird nicht zu kurz kommen, mit interessanten Verbindungen zur Perimplantitis. Auf vielfachen Wunsch wird es auch einen tollen Vortrag über Mundschleimhautrekrankungen geben. Die fast tägliche Konfrontation mit der Medikamentengruppe Antiresorptiva wird genau beleuchtet und ein entsprechendes Vorgehen besprochen. Des Weiteren bieten wir Ihnen einen umfangreichen Endo Workshop mit unseren österreichischen Topreferenten an. Für unsere Assistent:innen haben wir einen Kurs für die optimale OP-Assistenz organisiert. Abgerundet wird unser Symposium von einer großen Dentalausstellung mit der Möglichkeit, Intraoralscanner zu vergleichen. Sehr herzlich möchten wir Sie auch dazu einladen, an unserem Galaabend teilzunehmen, der im Zeichen „20 Jahre Österreichische Zahnärztekammer“ steht.

Mit großer Freude erwarte ich Sie mit meinem Team der ÖGZMK Kärnten nach unserem Motto „Fortbildung in Kärnten, Fortbildung bei Freunden“

Mit den besten Grüßen:



© landes Zahnärztekammer für Kärnten

MR Dr. Martin Zambelli
Präsident ÖGZMK Kärnten

Veranstalter

ÖGZMK Kärnten – Österreichische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
In Kooperation mit
ZIV – Zahnärztlicher Interessenverband Österreichs
Forum Zahnärzte Wien

Tagungsleitung

MR Dr. Martin Zambelli, ÖGZMK Kärnten
In Kooperation mit
OMR Dr. Franz Hastermann, ZIV
Dr. Werner Ossmann, Forum Zahnärzte Wien

Kongresssekretariat, Anmeldung und Auskünfte

ÖGZMK Kärnten, c/o landes Zahnärztekammer für Kärnten
Frau Karin Brenner
T +43 (0) 50511 9022 M oegzmk@ktn.zahnaerztekammer.at

Veranstaltungsort

Tagungszentrum Casino Velden, Am Corso 17, 9220 Velden
Saal Casineum am See, Casineum
Casinohotel Velden, Am Corso 10, 9220 Velden
Saal „über den Dächern von Velden“

Hotelreservierung

Veldener Tourismusgesellschaft
Villacher Straße 19, 9220 Velden
T +43 4274 2103 11 | F +43 4274 2103 50 | M lenuweit@velden.at

Firmenausstellung

MAW – Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft
Freyung 6/3, 1010 Wien, Austria
Frau Iris Bobal T +43 (0) 1 536 63 48
F +43 (0) 1 535 60 16 M zahn@media.co.at www.maw.co.at

Kongressbüro

Das Kongressbüro befindet sich während der Veranstaltung im Foyer des Tagungszentrums Casino Velden.
T +43 (0) 676 523 91 10

Registrar Öffnungszeiten

Donnerstag, 30. April 2026	18.00 – 21.00 Uhr
Freitag, 1. Mai 2026	07.30 – 15.00 Uhr
Samstag, 2. Mai 2026	07.30 – 15.00 Uhr

Tagungszentrum Casino Velden, Vortragssaal Casineum am See

08.30–10.00	Modernste Techniken in der Implantologie: Top oder Flop L. Fürhauser, Purkersdorf / A
10.00–10.30	Kaffeepause in der Firmenausstellung
10.30–12.00	implant kitchen – 10 Basics, um ein Disaster in der dentalen Implantologie zu vermeiden T. Bernhart, Wien / A
12.00–13.00	Mittagspause in der Firmenausstellung
13.00–14.30	Zahnmedizin unter dem Einfluss systemischer Therapien C. Staudigl, Wien / A
14.30–15.00	Kaffeepause in der Firmenausstellung
15.00–16.15	Innovative ästhetische Kompositrestaurationen und deren Limitationen als Schnittstelle zu vollkeramischen Restaurationen K. Hufschmidt, Wels / A



Tagungszentrum Casino Velden, Vortragssaal Casineum

08.30–10.00	Der Zahn der Zeit: Neuanfertigung oder Reparatur? M. Taschner, Erlangen / D
10.00–10.30	Kaffeepause in der Firmenausstellung
10.30–12.00	Was tun, wenn's mehr als nur eine weiße Veränderung ist? Mundschleimhautdiagnostik als Eintrittskarte für die Orale Medizin M. Geibel, Krems / A
12.00–13.30	Mittagspause in der Firmenausstellung
13.30–14.30	Entwicklungen im Sozialversicherungsrecht F. Schmidt, Wien / A
14.30–15.00	Pause in der Firmenausstellung
15.00–16.00	Die aktuelle standespolitische Situation der Zahnärzteschaft in Österreich B. Vetter-Scheidl, Wien / A

Tagungszentrum Casino Velden, Vortragssaal Casineum am See

08.30–10.00	Periimplantitis: konservativ – rekonstruktiv – resektiv B. Arefnia, Graz / A
10.00–10.30	Kaffeepause in der Firmenausstellung
10.30–12.00	Chirurgie in der Therapie von Parodontitis vermeiden – Welche Adjuvantien machen tatsächlich Sinn und wo liegen die Grenzen? K. Berli, Wien / A
12.00–13.00	Mittagspause in der Firmenausstellung
13.00–14.30	Sofortimplantation: Der Weg von der Extraktion zu Perfektion D. Domic, Wien / A
14.30–15.00	Kaffeepause in der Firmenausstellung
15.00–15.30	Das MRT in der Oralen Chirurgie und Implantologie – ein Update F. Beck, Wien / A

Tagungszentrum Casino Velden, Vortragssaal Casineum

08.30–09.15	Das Comeback der Tissue Level Implantate L. Salbrechter, Fritzens / A
09.15–09.30	Pause
09.30–10.00	Nur Interzeptive als Haupttherapie. Geht das? M. Weber, Klagenfurt / A
10.00–10.30	Kaffeepause in der Firmenausstellung
10.30–12.00	Naturgetreue direkte Kompositrestaurationen im Front- und Seitenzahnbereich S. Weingut, Jönköping / SE
12.00–13.00	Mittagspause in der Firmenausstellung
13.00–14.30	Analoge Erfahrung trifft digitale Innovation: Vom Löffel zur CAD/CAM-Prothese G. Keller, Imst / A
14.30–15.00	Kaffeepause in der Firmenausstellung
15.00–16.00	Risikofaktor Antiresorptive Therapie P. Rugani, Graz / A

Casinohotel Velden, Vortragssaal „über den Dächern von Velden“

08.30–12.00	Workshop – Maximal 25 TeilnehmerInnen Endo optimieren – von Kassenendo bis minimalinvasiv und thermoplastisch M. Holly & J. Klimscha, Wien / A
12.00–13.00	Mittagspause in der Firmenausstellung
13.00–14.30	Minimalinvasive Endodontie – Dentin-Erhalt um jeden Preis oder doch besser Access for Success? J. Emmelmann, Lieboch / A

Für die gesamte Veranstaltung – Donnerstag, 30. April, bis Samstag, 2. Mai 2026

Gesamte Veranstaltung	Bei Anmeldung und Zahlung bis 31. 3. 2026	Bei Anmeldung und Zahlung ab 1. 4. 2026	Bei Anmeldung und Zahlung ab 27. 4. und vor Ort
Mitglied ÖGZMK / ZIV	510	570	640
Nichtmitglied	630	680	750
Student/-in med. dent.	120	190	210

Für einzelne Tage – Tageskarten

Einzelne Tage	Freitag, 1. Mai 2026	Samstag, 2. Mai 2026
Mitglied ÖGZMK / ZIV	340	340
Nichtmitglied	380	380
Student/-in med. dent.	110	110

Die Teilnahmegebühr für die gesamte Veranstaltung sowie für eine einzelne Tageskarte beinhaltet das wissenschaftliche Programm, den Besuch der Fachausstellung, Pausenverpflegung (Kaffeepausen am Vormittag, Mittag und Nachmittag) und berechtigt zur Teilnahme am Festbankett zum Vorzugspreis (siehe Gesellschaftliches Programm).

WORKSHOP

Endo optimieren – von Kassenendo bis minimalinvasiv und thermoplastisch

Anmeldung erforderlich!

WORK-SHOP	Samstag, 2. Mai 2026, 8.30 – 12.00 Uhr, Casinohotel Velden, Saal über den Dächern von Velden M. Holly & J. Klmschig, Wien / A	Endo optimieren – von Kassenendo bis minimalinvasiv und thermoplastisch	max. 30 TN € 90,-
-----------	--	---	----------------------

ACHTUNG! Buchungen, welche zusätzlich zu bezahlen sind (z.B. Workshop), sind ausschließlich für Kongress-Teilnehmer/-innen (Bezahlung der Teilnahmegebühr für die gesamte Veranstaltung oder einer Tageskarte) möglich! Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen nach Tagesdatum gereiht. Sollte der Workshop ausgebucht sein, setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung.

Anrechenbarkeit

Die Veranstaltung ist für das zahnärztliche Fortbildungsprogramm der Österreichischen Zahnärztekammer anerkannt.

15 Fortbildungspunkte für die Teilnahme an der gesamten Veranstaltung.

Bei partiteller Teilnahme müssen die Punkte reduziert werden.

Fortbildungspunkte bei Teilnahme an einzelnen Tagen:

Freitag, 1. Mai 2026: 6 Punkte ZMK
2 Punkte IMP
Samstag, 2. Mai 2026: 2 Punkte ZMK
5 Punkte IMP

GESELLSCHAFTLICHES PROGRAMM

Do, 30. April 2026, 18 – 21 Uhr:

Registratur und Welcome Cocktail im Foyer des Tagungszentrums Casino Velden.

Fr, 1. Mai 2026, ab 19 Uhr:

4-gängiges Festbankett im Tagungszentrum Casino Velden, Casineum am See.

Unkostenbeitrag

Teilnehmer/-in an der Gesamtveranstaltung € 50,- • Teilnehmer/-in mit Tageskarte € 60,-
Begleitperson € 60,-

ACHTUNG – Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

Österr. Kongress für Zahnmedizin & Kärntner Seensymposium

23. – 25. September 2027

Congress Center Villach

Das Treffen der Generationen

KONGRESSPRÄSIDENT

MR DDr. Martin Zambelli



Anmeldung
und Auskünfte:

ÖGZMK Kärnten
Frau Karin Brenner
+43 (0) 5051 1-9022

oegzmk@ktn.zahnärztekammer.at

www.zahnmedizin2027.at



5. Flexible Terminplanung

- Angstpatient:innen eher morgens einbestellen, wenn sie weniger Zeit zum Grübeln haben.
- Mehr Zeit einplanen, um Hektik zu vermeiden.

6. Nachsorge

- Positives Feedback nach dem Eingriff geben („Sie haben das großartig gemacht“).
- Patienten ermutigen, die nächste Behandlung nicht aufzuschieben.

Fazit – ein Appell an Kolleg:innen

Trypanophobie ist keine Seltenheit, sondern eine alltägliche Herausforderung in der Zahn- und Oralchirurgie. Sie ist mehr als nur „Unwohlsein“ – sie ist eine ernsthafte Angststörung mit erheblichen gesundheitlichen Folgen.

Wir als Behandler:innen haben die Verantwortung, diese Angst zu erkennen, ernst zu nehmen und angemessen zu behandeln.

Die Kombination aus empathischer Kommunikation, verhaltenstherapeutischen Elementen und – falls nötig – Sedierungsoptionen eröffnet den Betroffenen neue Perspektiven.

Darüber hinaus ist es wichtig, interdisziplinär zu denken: Zusammenarbeit mit Psychotherapeut:innen, Hausärzt:innen und Fachkolleg:innen kann den Weg für Patient:innen erleichtern.

Mein Appell lautet:

Sehen wir die Angst nicht als Störfaktor, sondern als integralen Bestandteil unserer Arbeit. Wer Patient:innen in ihrer Furcht abholt, stärkt nicht nur die Behandlungsergebnisse, sondern trägt auch zu einer nachhaltig besseren Gesundheitsversorgung bei. →

Fallbeispiel 1: Implantatbehandlung bei schwerer Trypanophobie

Ein 35-jähriger Patient stellte sich mit dem Wunsch nach implantatgetragenen Zahnersatz vor. Schon im Anamnesegespräch wurde deutlich: Seine größte Hürde war nicht der operative Eingriff selbst, sondern die Spritzenangst. Er berichtete von mehrfach abgebrochenen Behandlungen in der Vergangenheit.

Im ersten Gespräch nahm ich mir bewusst eine Stunde Zeit, um die Angst zu thematisieren. Der Patient schilderte, wie schon der Anblick einer

Nadel bei ihm Herzrasen, Schwindel und Panik auslöste. Gemeinsam erarbeiteten wir einen Plan:

1. Zwei vorbereitende Termine, in denen wir Atemtechniken (4-7-8-Methode) und Achtsamkeitsübungen trainierten.
2. Eine genaue Erklärung des Ablaufs – inklusive der Möglichkeit, jederzeit ein Stopp-Signal zu geben.
3. Eine Prämedikation mit Midazolam, um die erste Behandlungssituation zu erleichtern.

Der Eingriff (Knochenaufbau mit beidseitigem externem Sinuslift) konnte unter diesen Bedingungen erfolgreich durchgeführt werden. Der Patient berichtete nach der Operation überrascht: „Es war anstrengend, aber nicht so schlimm wie erwartet. Ich bin stolz, dass ich es geschafft habe.“ In den Folgeterminen war er deutlich entspannter, da er eine positive Erfahrung abgespeichert hatte.

Fallbeispiel 2: Weisheitszahnentfernung bei jugendlicher Patientin

Eine 17-jährige Patientin wurde mit retinierten Weisheitszähnen überwiesen. Sie litt seit Jahren unter generalisierter Angststörung und zeigte bereits beim Anblick der Spritze starke körperliche Symptome: Zittern, Tränenfluss, Schweißausbrüche. In Absprache mit den Eltern entschieden wir

uns für eine Kombination aus Lachgassedierung und begleitendem Achtsamkeitstraining. Während des Eingriffs führte ich die Patientin kontinuierlich durch Atemübungen und ließ sie innerlich ein „sicheres Bild“ visualisieren. Trotz ihrer massiven Vorerfahrungen konnte die Behandlung

ohne Komplikationen abgeschlossen werden. Das Feedback nach der Operation war bemerkenswert: „Das war das erste Mal, dass ich mich beim Zahnarzt sicher gefühlt habe.“ Für die Patientin war es nicht nur ein medizinischer Erfolg, sondern auch ein psychologischer Durchbruch.

Fallbeispiel 3: Angstpatientin mit chronischer Parodontitis

Eine 52-jährige Patientin suchte erst nach Jahren der Vermeidung zahnärztliche Hilfe auf. Sie litt unter schwerer Parodontitis mit deutlichem Zahnfleischrückgang. Grund für das Aufschieben: eine lebenslange Spritzenangst. Im Rahmen der Behandlung kombinierten wir verschiedene Strategien:

- ausführliches Vorgespräch mit Erläuterung der Risiken bei Nichtbehandlung,
- progressive Muskelentspannung vor dem Eingriff,
- kurze Expositionsübungen mit dem Spritzen-Set,
- letztlich eine intravenöse Sedierung für den umfangreichsten Eingriff.

Die Patientin konnte so Schritt für Schritt Vertrauen aufbauen und begann, regelmäßige Termine wahrzunehmen. Ihr Kommentar nach der dritten Sitzung: „Ich hätte mir gewünscht, dass schon früher jemand meine Angst so ernst genommen hätte.“

Angstbewältigung im Kontext moderner Zahnmedizin

Die moderne Zahnmedizin und Oralchirurgie stehen heute vor der Aufgabe, nicht nur technisch perfekte Behandlungen anzubieten, sondern auch die psychische Dimension der Patientenversorgung ernst zu nehmen. Angstpatient:innen stellen dabei keine Ausnahme, sondern eine große Gruppe dar. Statistisch gesehen begegnet jede Praxis regelmäßig Menschen mit Spritzenangst – viele davon unerkannt, weil sie ihre Angst schamhaft verbergen.

Die Integration von angst-sensiblen Prozessen ist daher ein wesentlicher Bestandteil moderner Behandlungsstandards. Dazu gehören klare Abläufe im Team, spezielle Schulungen für das Personal und ein Praxisumfeld, das Sicherheit vermittelt. Schon kleine Anpassungen können einen Unterschied machen: ein eigener Termin-Slot für Angstpatient:innen, beruhigende Wartebereiche oder die Möglichkeit, vertraute Personen mitzubringen.

Kinder und Jugendliche: Prävention von Spritzenangst

Besondere Aufmerksamkeit verdienen Kinder und Jugendliche. Viele Phobien entstehen in der Kindheit. Negative Erfahrungen in dieser Phase können den Grundstein für jahrzehntelange Ängste legen. Deshalb sollten Kinderbehandlungen mit besonderer Sensibilität erfolgen.

- **Sanfte Aufklärung:** Kindern wird erklärt, was passiert – altersgerecht, ohne Überforderung.
- **Positive Erfahrungen schaffen:** Auch kleine, schmerzfreie Prozeduren werden als Erfolg hervorgehoben („Du hast das toll gemacht“).
- **Vorbildfunktion der Eltern:** Eltern sollten in ihrer Wortwahl darauf achten, keine eigenen Ängste zu übertragen („Das tut gleich weh“ wirkt angstverstärkend).

Wer es schafft, Kindern frühzeitig positive Erlebnisse mit Spritzen zu vermitteln, betreibt wirksame Prävention gegen spätere Phobien.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Trypanophobie betrifft nicht nur Zahnärzte. Auch Hausärzte, Fachärzte und Pflegepersonal sind täglich mit der Problematik konfrontiert. Umso wichtiger ist es, interdisziplinäre Netzwerke zu knüpfen. Überweisungen zu Psychotherapeut:innen, gemeinsame Fortbildungen und strukturierte Kommunikationswege können die Versorgung deutlich verbessern.

Für schwer betroffene Patient:innen ist ein abgestuftes Vorgehen sinnvoll: Erst psychotherapeutische Vorbereitung, dann medizinische Eingriffe – begleitet durch Sedierung oder begleitende therapeutische Interventionen.

Digitalisierung und Zukunftsperspektiven

Die Digitalisierung eröffnet neue Chancen in der Angsttherapie. Virtuelle Realität (VR) kann heute Expositionsszenarien realitätsnah simulieren – vom Anblick einer Spritze bis hin zum kompletten Praxisablauf. Erste Studien zeigen vielversprechende Ergebnisse: Patient:innen, die in virtuellen Umgebungen trainieren, bewältigen reale Situationen schneller und mit weniger Angst.

Auch Telemedizin bietet Möglichkeiten: Kurze Videogespräche vor dem eigentlichen Termin können Ängste abbauen und Vertrauen schaffen. Patienten fühlen sich besser vorbereitet, wenn sie den Behandler schon einmal „kennengelernt“ haben.

Gesellschaftliche Bedeutung

Spritzenangst ist mehr als ein individuelles Problem. Wenn Menschen notwendige Impfungen meiden oder Vorsorgeuntersuchungen aus Angst verweigern, betrifft das die gesamte Gesellschaft. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig Impfbereitschaft ist – und wie hinderlich Ängste in diesem Kontext sein können.

Eine enttabuisierte, empathische Auseinandersetzung mit Spritzenangst ist daher auch ein Beitrag zur öffentlichen Gesundheit.

Resümee

Trypanophobie ist eine Herausforderung – für Patient:innen, für Behandler:innen, für das Gesundheitssystem. Doch sie ist kein unüberwindbares Hindernis. Mit Verständnis, Empathie, wissenschaftlich fundierten Methoden und moderner Technik können wir Menschen helfen, ihre Angst zu überwinden.

Jede gelungene Behandlung ist dabei nicht nur ein medizinischer Erfolg, sondern auch ein psychologischer Meilenstein. Und sie zeigt: Angst darf Platz haben – aber sie darf uns nicht daran hindern, gesund zu bleiben.

Literatur bei der Autorin

Korrespondenz

Dr. Nina Psenicka, Oralchirurgin, Dozentin, Bestsellerautorin, Coach und Keynote-Speakerin
Arnheimer Str. 14, Deutschland
info@dr-psenicka.com, www.dr-psenicka.com

ZFP-ARTIKEL

Leitfaden für Autor:innen

Lesen Sie den Artikel „Trypanophobie: Wenn Angst vor Spritzen zur Gesundheitsgefahr wird“ auf den Seiten 33 bis 42 durch. Mit dem QR-Code auf der Seite 34 gelangen Sie anschließend zu dem Fragebogen. Sind die Fragen richtig beantwortet, werden Ihnen bis zu zwei ZFP-Punkte gutgeschrieben.

ZFP-Artikel einreichen und Bonuspunkte sammeln

Für die kommenden Ausgaben der ÖZZ ruft die Redaktion außerdem alle Zahnärzt:innen dazu auf, ihren eigenen Beitrag als ZFP-Artikel einzureichen. In Kooperation mit der Zeitschrift „Zahn Arzt“ (Springer-Verlag Wien) bewertet die ÖZÄK die eingereichten Artikel. Wird Ihr Beitrag ausgewählt, erscheint er nicht nur in der Österreichischen Zahnärzte-Zeitung, sondern auch als Erstpublikation im deutschsprachigen Raum auf der Website des renommierten Springer-Verlags Wien. Zusätzlich bekommen Sie als Autor:in ein Jahr nach Veröffentlichung ebenfalls bis zu fünf Fortbildungspunkte. Schicken Sie uns dazu Ihren Artikel sowie begleitende Fragen und Antworten an oezz@zahnaerztekammer.at. Welche Punkte dabei zu beachten sind, finden Sie hier zusammengefasst.

Aufbau des Artikels

- **17.500 bis max. 25.000 Zeichen:** inkl. Leerzeichen, Literatur, Tabellen und Abbildungslegenden
- **Korrespondenzadresse:** vollständige Anschrift der Autorin/des Autors (Tel.-Nr., E-Mail-Adresse sowie optional ein Porträtfoto inkl. Copyright-Angabe)
- **Beitragstitel:** kurz und prägnant, Deutsch und Englisch, ca. 50 Zeichen, ggf. erläuternder Untertitel, konkret und problemorientiert
- **Strukturierung durch Zwischenüberschriften:** kurz und prägnant, ca. 50 Zeichen
- **Abkürzungen:** im Text erläutern, ggf. Abkürzungsverzeichnis erstellen
- **Arzneimittel- oder Produktnamen** dürfen nicht verwendet werden. Nennen Sie nur den Wirkstoffnamen.

Inhaltliche Elemente

Fazit für die Praxis:

- Kernaussagen als konkrete Handlungsanweisungen
- am Ende des Beitrags
- max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen
- in Aufzählungsform
- Greifen Sie, wenn möglich, die Lernziele am Anfang des Beitrags auf!

Fragebogen:

- 5–10 Multiple-Choice-Fragen
- je Frage fünf Antwortoptionen (1 x richtig, 4 x falsch)

Patientenrechte:

- Reproduktionen mit wiedererkennbaren Personen müssen von diesen bzw. von ihren gesetzlichen Vertreter:innen gegenüber der:dem Autor:in schriftlich genehmigt werden (Einverständniserklärung).
- ➔ Das Formular zur Patienteneinwilligung erhalten Sie auf Nachfrage bei der ÖZZ-Redaktion.

Grafische Elemente

- Abbildungen, Tabellen, Videos separat in der Reihenfolge nach ihrem Auftreten im Text durchnummerieren. Im Text auf das Material verweisen
- Abbildungslegenden, Tabellenüberschriften, Videotitel kurz halten
- Abbildungen aus Fremdpublikationen und aus dem Internet immer mit vollständigen Quellenangaben versehen und Abdruckgenehmigungen mitschicken (zeitlich unbegrenzt, für Print, online, offline)
- Auflösung mind. 300 dpi





MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN



**RETTE
LEBEN!**

www.aerzte-ohne-grenzen.at

Sekunden mit Bedeutung.

Ärzte ohne Grenzen.

Wir gehen da hin, wo's weh tut.

MEDIKAMENTEN-VERSCHREIBUNG durch Zahnärzt:innen

Der Tätigkeitsbereich, der den Angehörigen des zahnärztlichen Berufs vorbehalten ist, umfasst insbesondere die Untersuchung auf das Vorliegen oder Nichtvorliegen von Krankheiten und Anomalien der Zähne, des Mundes und der Kiefer einschließlich der dazugehörigen Gewebe. Die Verordnung von Heilmitteln, Heilbehelfen und zahnmedizinisch-diagnostischen Hilfsmitteln durch Zahnärzt:innen dürfen nur im Zusammenhang mit den oben genannten Zuständen erfolgen (siehe auch § 4 Abs 3 Z 1 und Z 5 Zahnärztegesetz). Das bedeutet für die zahnärztliche Praxis, dass das Verschreiben von Medikamenten, die in keinem Zusammenhang zum zahnärztlichen Berufsbild stehen, rechtlich nicht erlaubt ist.

Kassenrezepte müssen in elektronischer Form als e-Rezept ausgestellt werden. Das e-Rezept ersetzt das Kassenrezept in Papierform zur Gänze. Privatrezepte können als e-Privatrezept ausgestellt werden.

Über die Anwendung „e-Medikation“ können Sie sich einen Überblick darüber verschaffen, welche Medikamente Ihren Patient:innen in den letzten 18 Monaten verordnet und an Sie abgegeben wurden. Damit lassen sich unerwünschte Wechselwirkungen und Mehrfachverordnung von Medikamenten verhindern.



Bitte beachten Sie, dass Sie Arzneispezialitäten des gelben (mit Ausnahmen) und des roten Bereichs des Erstattungskodex, sowie Arzneispezialitäten, die nicht im Erstattungskodex angeführt sind, nur dann auf Kosten der Sozialversicherung bzw. der Krankenfürsorgeanstalt für Bedienstete der Stadt Wien (KFA Wien) verschreiben dürfen, wenn Sie vorab eine ärztliche Bewilligung des chef- und kontrollärztlichen Dienstes der Sozialversicherung eingeholt haben. Dazu ist eine Bewilligungsanfrage an den für Ihre Patient:innen jeweils zuständigen Sozialversicherungsträger in elektronischer Form unter Verwendung der e-Card zu übermitteln (siehe auch Heilmittel-Bewilligungs- und Kontroll-Verordnung).

www.zahnaerztekammer.at

NEUE E-MAIL-PHISHING-WELLE

**Angeblich ausstehende Zahlungen an das Finanzamt.
Tätigen Sie keinesfalls Überweisungen!**

Einmal mehr geben sich Kriminelle als das Bundesministerium für Finanzen aus. Aktuell nehmen sie sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen ins Visier. In beiden Fällen sollen angeblich offene Zahlungen mit einer Überweisung beglichen werden – auf ein Konto im Ausland. Tätigen Sie keinesfalls Überweisungen und löschen Sie die E-Mail!

Das sprachliche Niveau der betrügerischen Nachricht ist durchaus hoch. Dennoch erhält die Phishing-Mail Anhaltspunkte, um die kriminellen Absichten erkennen zu können. Die wichtigsten Punkte:

- **Absenderadresse:** Zwar verwenden die Kriminellen als Absendernamen „Bundesministerium für Finanzen“.

Die konkrete Adresse steht allerdings nicht mit der Behörde in Verbindung.

- **Kurzes Zahlungsziel soll Stress erzeugen:** Die Kriminellen setzen eine sehr knappe Frist und wollen damit beim Opfer eine Impulsreaktion auslösen. Der offene Betrag solle innerhalb von drei Tagen überwiesen werden. Kein Amt arbeitet mit derartigen engen Zeitfenstern.
- **Ziel-Konto:** Die Überweisung soll auf ein Konto im Ausland erfolgen. Die IBAN beginnen oftmals mit den Buchstaben „IE“ – also für Irland.

Generell gilt: Sollten Sie bei einer (vermeintlichen) E-Mail vom BMF unsicher sein, steigen Sie direkt in Ihr FinanzOnline-Konto ein! Alle offenen Zahlungen scheinen dort auf. Finden Sie die im E-Mail erhobene Forderung nicht, ist das ein weiterer Beweis für die betrügerische Absicht hinter den Nachrichten.



LBG Österreich GmbH
Wirtschaftsprüfung &
Steuerberatung

NEUE VORSTANDSPERIODE DER ÖGKiZ BESCHLOSSEN

Wahlen im Rahmen der Jahreshauptversammlung in Wien

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (ÖGKiZ) fanden am 10. November 2025 in Wien satzungsgemäß die Wahlen des neuen Vorstands, des Beirats sowie der Kassenprüfer statt. Die gewählten Vertreter:innen werden für die kommenden vier Jahre die Belange der ÖGKiZ vertreten.

Zur Präsidentin der ÖGKiZ wurde **Univ.-Prof. Dr. Katrin Bekes (Wien)**, Leiterin des Fachbereichs Kinderzahnheilkunde an der Medizinischen Universität Wien, gewählt. Sie bringt umfassende Erfahrung aus ihrer achtjährigen Tätigkeit als Vizepräsidentin der ÖGKiZ mit und steht damit für Kontinuität. Besondere internationale Bedeutung erhält ihre Wahl durch ihre gleichzeitige Funktion als **Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (DGKiZ)**.

Diese Doppelfunktion stärkt die internationale Vernetzung der ÖGKiZ maßgeblich und unterstreicht die wachsende Sichtbarkeit sowie den hohen Stellenwert der österreichischen Kinderzahnmedizin im deutschsprachigen und internationalen Raum.

Prof. Bekes wird in ihrer Tätigkeit von drei Vizepräsident:innen unterstützt:

als 1. Vizepräsidentin **Dr. Dinah Fräßle-Fuchs (Salzburg)**,
als 2. Vizepräsidentin **Dr. Marie-Therese Brenner (Wien)**
sowie als 3. Vizepräsident **Dr. Rainer F. Prugmaier (Wien und Leibnitz)**.



Die weiteren Funktionen im Vorstand übernehmen:

Dr. Nicola Meißner (Berlin) als Fortbildungsreferentin,
Dr. Andrea Gamper (Wien) als Finanzreferentin sowie
Dr. Katrin Schlögl-Klebermass (Wien) als Schriftführerin.

Dem neu gewählten Beirat gehören **Dr. Ali Al Ibraheem (Wien)**,
Dr. Petra Drabo (Wien) und **Dr. Farnusch Glanz (Wien)** an.

Als Kassenprüferinnen wurden **Dr. Verena Bürkle** und **Dr. Andrea Keller (beide Salzburg)** bestellt.

Die Kontaktdaten der neuen Vorstands- und Beiratsmitglieder sind auf der Website der ÖGKiZ unter www.kinderzahnmedizin.at abrufbar.

HONORÉ DAUMIER

Spiegel der Gesellschaft

Vom 6. Februar bis 25. Mai 2026

Die politische Lage ist instabil, eine ruchlose Clique missbraucht ihre Macht, die Wirtschaft kriselt und die gesellschaftliche Situation wird immer komplexer und unübersichtlicher. Die Schilderung der Verhältnisse im nachrevolutionären Frankreich des 19. Jahrhunderts scheint merkwürdig gegenwärtig und so ist es auch mit der zeitlos aktuellen Kunst des großen Honoré Daumier.



© Stadel Museum, Frankfurt am Main, Eigentum des Städtischen Museums-Vereins e.V.

Mit spitzer Feder und unbestechlichem Humor hält er seiner Zeit den Spiegel vor, prangert Machtmissbrauch und soziale Missstände an. Seine schonungslose Kritik bringt ihn immer wieder in Konflikt mit der Zensur, für die Freiheit der Kunst geht er sogar ins Gefängnis. Als scharfsinniger Beobachter zeigt Daumier darüber hinaus aber auch das alltägliche Leben in der modernen Großstadt Paris.

Albertina

1010 Wien, Albertinaplatz 1
Tel. + 43 (0)1 534 83 0
www.albertina.at

ANIMALIA

Von Tieren und Menschen

Vom 27. März bis 30. August 2026

Mit der Ausstellung Animalia. Von Tieren und Menschen untersucht die Heidi Horten Collection das komplexe Verhältnis zwischen Mensch und Tier. Der aus der Biologie entlehnte Begriff Animalia dient dabei als Leitgedanke einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Umgang des Menschen mit dem Tier, der sich in über 100 Kunstwerken aus dem 20. und 21. Jahrhundert spiegelt.

Abgeleitet von anima, dem lateinischen Wort für Atem oder Seele, umfasst der vom Naturforscher Carl von Linné (1707–1778) geprägte Terminus Animalia Mensch und Tier gleichermaßen. Im Kontrast zu diesem Modell der Gleichrangigkeit ist der Umgang des Menschen mit dem Tier von einer deutlichen Hierarchie geprägt.



© Estate of Roy Lichtenstein / Bildrecht Wien, 2026

Als vermeintlicher „Höhepunkt der Evolution“, als Wesen der Vernunft, das sich über die tierische Welt erhebt, weist der Mensch dem Tier ambivalente Rollen zu. Künstlerische Repräsentationen, die diese unterschiedlichen Zuschreibungen sichtbar machen, sagen dabei viel über den Menschen selbst aus, sie erlauben Rückschlüsse auf sein Selbstverständnis und seine Methoden der Projektion. So ist der Mensch in jedem Bild des Tieres bereits präsent – selbst dann, wenn er nicht Teil der Darstellung ist.

Heidi Horten Collection

1010 Wien, Hanuschgasse 3
Tel. + 43 (0)1 512 5020
www.hortencollection.com

KUNST

Ausstellungen

FERDINAND GEORG WALDMÜLLER

Nach der Natur gemalt

Vom 27. Februar bis 14. Juni 2026

Die Landschaftsmalerei gelangt im 19. Jahrhundert europaweit zur Blüte. Ferdinand Georg Waldmüller ist Teil dieser Entwicklung und vermittelt mit seinen intimen Baumporträts, weiten Wienerwaldbildern und ikonischen Ansichten des Salzkammerguts die Sehnsucht des Menschen nach der Natur.



© Johannes Stoll / Belvedere, Wien

Die Ausstellung beleuchtet Waldmüllers Landschaften im Kontext der Zeit. Beispiele wegweisender Zeitgenossen wie John Constable und Jean-Baptiste Camille Corot liefern Impulse, um Waldmüllers Darstellungen der Natur vor dem Hintergrund europäischer Entwicklungen zu entdecken.

Unteres Belvedere

1030 Wien, Rennweg 6A
Tel. + 43 (0)1 795570
www.belvedere.at

GUSTAVE COURBET

Realist und Rebell

Vom 19. Februar bis 21. Juni 2026

Gustave Courbet gilt als bedeutendster Vertreter des Realismus, der sich kühn über die idealisierenden Konventionen der Kunst des 19. Jahrhunderts hinwegsetzte. Als Vorkämpfer einer sozial engagierten Malerei wurde er mit dem Sturz des Kaisertums 1870 und seiner Rolle in der Pariser Kommune 1871 auch politisch bekannt. Zugleich zeigt der „Träumer“ Courbet in Porträts, Landschaften und Stillleben eine stille, nachdenkliche Welt, die konträr zu den hektischen – politischen wie industriellen – Umbrüchen seiner Zeit steht.



© Musée Fabre, Montpellier Méditerranée Métropole | Foto: Musée Fabre de Montpellier Méditerranée Métropole / Frédéric Jaumes

Mit seinem selbstbewussten Auftreten, der Betonung seiner künstlerischen Autonomie, seiner Lust an Provokation sowie seiner revolutionären Malweise avancierte er zum Rebellen der Kunstszene.

Leopold Museum - Privatstiftung

MuseumsQuartier, 1070 Wien, Museumsplatz 1
Tel. + 43 (0)1 525 70
www.leopoldmuseum.org

HANS KUPELWIESER

Raumschatten

Vom 20. Februar bis 10. Mai 2026

Hans Kupelwieser (geb. 1948 in Lunz am See/NÖ, lebt und arbeitet in Wien und Lunz) zählt zu den arriviertesten und technisch versiertesten Kunstschaaffenden Österreichs. Seit Ende der 1970er-Jahre hat Kupelwieser ein Werk entstehen lassen, das sich medial vor allem als Skulptur und Fotografie äußert, tatsächlich aber vor allem eines ist: Konzeptkunst. Ideen, die



© Hans Kupelwieser Bildrecht, Wien, 2026

der Künstler zumeist aus dem Alltag entnimmt, dem er sich mit feinem Sensorium nähert, werden in die jeweils passend erscheinende Technik überführt: eloxierte Aluminiumreliefs, Fotogramme, Objekte aus Lupen, rotierende Metallscheiben, Edelstahl. Oft lässt Hans Kupelwieser Materialien, die sehr hart sind, weich erscheinen und umgekehrt. Erweiterung, Entgrenzung, Überraschung und Zufall markieren seit jeher seinen künstlerischen Output.

Stadtgalerie Klagenfurt

9020 Klagenfurt, Theatergasse 4
Tel. +43 (0)463 - 537 - 55 32
www.stadtgalerie.net

JOE BRADLEY

Vom 22. November 2025 bis 6. April 2026

Der New Yorker Joe Bradley (geb. 1975) ist bekannt für seine vielfältigen Arbeiten, die zwischen Figuration und Abstraktion verortet sind. Die Schau in der Kunsthalle Krems umfasst rund 90 Werke aus Bradleys jüngstem Schaffen, darunter Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen. Es ist die erste museale Ausstellung des US-Amerikaners in Österreich.

Seit mehr als zwanzig Jahren arbeitet Joe Bradley an einem vielschichtigen Oeuvre, das von zeichnerisch-comicartiger Figuration, Minimalismus und Colorfield-Elementen geprägt ist.



Foto: Thomas Radwimmer © der Künstler

Viele der Arbeiten weisen zudem ironische Züge auf, wie sie in post-konzeptioneller Kunst häufig zu finden sind. Seine Arbeiten wechseln stetig zwischen abstrakten und figurativen Elementen und beziehen sich auf die westliche Malerei-Tradition, die von Henri Matisse bis zu Willem de Kooning reicht. Bradleys aktuellste Bilder zeugen von malerischer Dichte in beeindruckender Farbpracht, versehen mit grafischen Akzenten.

Kunsthalle Krems

3500 Krems an der Donau, Franz-Zeller Platz 3
Tel. +43 (0)2732 - 90 80 10
www.kunsthalle.at

KUNST

Ausstellungen

NIKA NEELOVA

Cascade

Vom 11. April 2025 bis 6. April 2026

Die britische Künstlerin Nika Neelova entführt uns mit Cascade in eine Welt, in der die Zeit aus den Angeln gehoben scheint: In ihren Arbeiten verschmelzen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auf poetische Weise miteinander. In der Ausstellung verwebt Neelova ihre Werke mit weiteren Sammlungsobjekten und Leihgaben bedeutender Künstler:innen – daraus entsteht eine einzigartige Erzählung.

Nika Neelova wurde 1987 in Moskau geboren und lebt seit 2008 in London. Sie arbeitet ausschließlich mit gefundenen Objekten und Materialien. Es ist ihr bemerkenswertes Talent, alltägliche Dinge aus einer Vielzahl von Blickwinkeln zu untersuchen und neu zu präsentieren. Sie betreibt dabei eine Art umgekehrte Archäologie – und gräbt nicht bloß nach Fundstücken, sondern viel mehr nach Geschichten.



© Foto: Ansis Starks

Neelova will, dass die Besucher:innen die Idee der Zeit durch ihre Werke auf verspielte und forschend-neugierige Weise erleben. Sie selbst versteht Zeit als nicht-linear. Ihre Arbeiten sind wie Artefakte, die Betrachtende sogartig in einen Zeitstrom mitziehen. Dabei scheint sich die Geschichte in wiederkehrenden Schleifen zu bewegen.

Museum der Moderne Salzburg

5020 Salzburg, Mönchsberg 32
Tel. +43 (0)662 - 84 22 20
www.museumdermoderne.at

KOO JEONG A

Land of Ousss [Gravitta]

Vom 31. Jänner bis 25. Mai 2026

KOO JEONG A richtet den Blick auf das Beiläufige, auf jene Randzonen der Erfahrung, die sich erst im geduldigen Wahrnehmen öffnen. Unsichtbare Phänomene werden über Klänge, Gerüche und sparsame Gesten erfahrbar. Erfundenes und Gefundenes, Konkretes und Ungreifbares gleiten ohne feste Grenzen ineinander. Dabei ist das Werk von KOO JEONG A von außergewöhnlicher Zurückhaltung geprägt. Wenige, präzise gesetzte Mittel genügen, um Präsenz entstehen zu lassen. Das Kunsthaus Bregenz wird dabei zum idealen Resonanzraum. Seine Größe und Weitläufigkeit lassen das kaum Sichtbare, Feine, nur eben Spürbare zur Geltung kommen.



© KOO JEONG A, Kunsthaus Bregenz

Für das Erdgeschoss des Kunsthaus Bregenz entwirft KOO JEONG A ein Bodenobjekt, ein aus seinem Kontext gelöstes Fragment eines Skateparks, dessen phosphoreszierende Oberfläche im Dunkeln aufleuchtet. Die Skulptur erstreckt sich als ausladende Rundung, die den Ausstellungsraum neu ordnet. Im Dialog mit der Architektur von Peter Zumthor entsteht ein Raum, der Material, Licht und Bewegung ästhetisch und poetisch erfahrbar macht. Wie bereits bei früheren Skateparks – im Rahmen der Biennale in Venedig 2024, der Triennale in Mailand 2019 sowie in Ausstellungen in Arles, Liverpool, São Paulo und Seoul – greift KOO JEONG A auch im Kunsthaus Bregenz mit der Kurve der Bahn die Form des Möbiusbandes auf. Hier erscheint sie als eigens für diesen Ort entwickelte Skulptur, präzise formuliert und in die räumliche Atmosphäre eingepasst.

Kunsthaus Bregenz

6900 Bregenz, Karl-Tizian-Platz, Postfach 45
Tel. + 43 (0)5574 485 94-433
www.kunsthaus-bregenz.at

PROPHYLAXE PLUS - „Better aging“ beginnt im Mund

Longevity in der modernen Zahnarztpraxis

Die Zukunft der zahnmedizinischen Prophylaxe ist präventiv.

Die neue Generation gesundheitsbewusster Patienten erwartet mehr als klassische Zahnmedizin.

Prävention, Longevity und eine umfassende Patientenbetreuung rücken zunehmend in den Fokus einer modernen Zahnarztpraxis.

Dieser Intensiv-Lehrgang mit 4 Modulen richtet sich an Ordinationen, die sich im Bereich **Longevity – Better Aging in der Zahn- und Mundgesundheit** zukunftsorientiert positionieren möchten.

Inhalts-Übersicht:

- Fachliche Inputs zu den vier Säulen der Longevity-Zahnmedizin
- Von der modernen Prophylaxe bis zur strategischen Prävention
- Fachlich u. wissenschaftlicher Tiefgang:
Ernährung – Diagnostik – Lifestyle – uvm.
- Patienten-Kommunikation und Positionierung
- Und viele weitere aktuelle Themen für „Zahngesundheit – Better aging“



VERANSTALTER und Veranstaltungsort:

LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BURGENLAND,
Schlossplatz 1, 7431 Bad Tatzmannsdorf

Zielgruppe:

- Prophylaxe-Assistenz
- Langjährige ZAss mit Erfahrung im Longevity-Bereich

Kurszeiten / Dauer:

Jährlich 4 Module von Oktober - Jänner

Abschluss-Zertifikat:

Der Lehrgang ist bei der ÖZÄK für insgesamt
32 Fortbildungspunkte approbiert

Lehrgangskosten:

€ 1.200,-- inkl. 2-Tages-Eintritt zu 4 Fach-Workshops
bei der Bgld. Herbsttagung 2026
+ € 120,-- Verwaltungs- und Anmeldegebühr

Die Anmeldung sowie alle weiteren Details finden Sie unter:

www.praxis-akademie.at



2-jährige Theorie-Ausbildung zur ZAHNÄRZTLICHEN ASSISTENZ

HERBST - LEHRGANG

VERANSTALTER und Veranstaltungsort:

Landeszahnärztekammer Burgenland,
Schlossplatz 1, 7431 Bad Tatzmannsdorf



Gesamtdauer: 2 Jahre (zu je 300 UE/inklusive E-Learning)

Kurszeiten: Mo. 21.09. – Fr. 25.09.2026

1. Schuljahr: Mo. 23.11. – Fr. 27.11.2026

Mo. 18.01. – Fr. 22.01.2027

Mo. 08.03. – Fr. 12.03.2027

Präsenzsulwoche jeweils von 08:45 - 17:15 Uhr
(1 Std. Mittagspause + VM und NM je 30 Min. Pause)

+ verpflichtende E-Learn-Lernaufgaben selbstständig zwischen den Schulwochen zu erledigen

Kurskosten: € 1.990,- / Ausbildungsjahr

+ € 250,- Einmalig als Anmelde- und Lehrmittelgebühr

Anfragen:

Petra Bischof-Oswald, MBA

Mail: office@praxis-akademie.at

Tel.: 0664 / 130 40 46 (Montags 09.00–13.00 Uhr)

Anmeldung und weitere Informationen unter:

www.praxis-akademie.at

Designed by: www.praxis-beratung.at



WEITERBILDUNG ZUR PROPHYLAXEASSISTENZ



Die PAss-Weiterbildung Burgenland zeichnet sich durch eine intensive Verbindung von Theorie und Praxis aus. **Das Praktikum erfolgt direkt am Patienten durch ein EINZEL-COACHING und kann von den TeilnehmerInnen in den eigenen Ordinationen, unter Anleitung und Unterstützung einer PAss-Trainerin, durchgeführt werden.**

Die Ausbildung wird von der Landeszahnärztekammer Burgenland veranstaltet und erfolgt mit insgesamt **170 Ausbildungseinheiten** berufsbegleitend. Diese wird nach den gesetzlichen Vorgaben der bundeseinheitlichen Richtlinien durchgeführt und schließt mit einer kommissionellen Prüfung ab.

**Veranstalter und
Veranstaltungsort:**

Landeszahnärztekammer Burgenland,
Schlossplatz 1, 7431 Bad Tatzmannsdorf



Termine:

Modul 1: 11.09. / 12.09.2026

Modul 2: 09.10. / 10.10.2026

Modul 3: 06.11. / 07.11.2026 (bei Bgld. Herbsttagung im Seehotel Rust)

Modul 4: 04.12. / 05.12.2026

Modul 5: 15.01. / 16.01.2027

Modul 6: 05.02. / 06.02.2027

Modul 7: 05.03. / 06.03.2027 (externer Hygienekurs am 06.03.2027)

Modul 8: 19.03. / 20.03.2027 als WEBINAR (Prüfungsvorbereitung)

Modul 9: 02.04. / 03.04.2027 (kommissionelle Prüfung)

Kurskosten:

€ 3.990,- (inkl. Prüfungsgebühr und 3 teiliges
Scaler/Küretten-Set)

+ € 250,- Verwaltungs- und Lehrmittelgebühr

Anfragen:

Petra Bischof-Oswald, MBA

Mail: office@praxis-akademie.at

Tel.: 0664 / 130 40 46 (Montags 09.00–13.00 Uhr)

Anmeldung und weitere Informationen unter:

www.praxis-akademie.at

Designed by: www.praxis-beratung.at

Einblicke in die Gründung der LZÄK NÖ

20 JAHRE LZÄK FÜR NIEDERÖSTERREICH

Seit zwei Jahrzehnten steht die Landeszahnärztekammer für Niederösterreich (LZÄK NÖ) im Dienst der niederösterreichischen Zahnärzteschaft. Anlässlich dieses Jubiläums blickt Präsident OMR DDr. Hannes Gruber auf Anfänge, Meilensteine und Zukunftsperspektiven zurück – und erklärt, warum er erneut kandidiert.

ÖZZ: Herr Präsident, heuer feiern wir 20 Jahre Landeszahnärztekammer – wie hat alles begonnen?

OMR DDr. Hannes Gruber: Im Herbst 2005 stand fest, dass Niederösterreich ab 1. Jänner 2006 eine eigene Landeszahnärztekammer erhält. Das war für die standespolitische Vertretung ein ungemein wichtiger Schritt, da wir ab jetzt unabhängig von der Ärztekammer unsere Ziele angehen konnten. Ich war damals Kurienobmann der Zahnärzt:innen, untergebracht waren wir im fünften Stock der Ärztekammer in einem kleinen Büro. Gemeinsam mit OMR Dr. Bors und meinen beiden Sekretärinnen habe ich über die Weihnachtsfeiertage alle Unterlagen gepackt und wir sind ins Hypo-Haus in der Kremsergasse 20 in St. Pölten als Mieter übersiedelt. Dort starteten wir mit drei Büroräumen – eine kleine, aber hochmotivierte Mannschaft. Die ersten Wochen waren organisatorisch herausfordernd, aber geprägt von echter Aufbruchsstimmung.

ÖZZ: Und damit waren Sie automatisch Präsident?

Gruber: Nein. Nach einer Übergangsphase fanden im März 2006 erstmals die Wahlen zur eigenen Landeszahnärztekammer statt. Die Kolleginnen und Kollegen haben mir das Vertrauen geschenkt und seither darf ich die Interessen der niederösterreichischen Zahnärztinnen und Zahnärzte vertreten. Es war von Beginn an mein Ziel, die Kammer als starke, unabhängige und serviceorientierte Institution aufzubauen.

ÖZZ: Was waren die ersten großen Schritte in der neuen Landeszahnärztekammer?

Gruber: Schon im März 2006 erschien die erste Ausgabe unseres Mitteilungsblatts „NÖZZ“ – heute ein etabliertes Medium, das mit der aktuellen Ausgabe übrigens ein Jubiläum feiert: die 100. Ausgabe! Schritt für Schritt haben wir die organisatorischen Strukturen professionalisiert und die Serviceleistungen für unsere Mitglieder ausgebaut.

ÖZZ: Heute besitzt die LZÄK NÖ das Hypo-Haus. Wie kam es dazu?

Gruber: Nach einigen Jahren als Mieter führten wir intensive Gespräche mit dem Vorstand der Hypo Niederösterreich. 2011 konnten wir das gesamte Gebäude erwerben – zum Preis von 2,9 Millionen Euro, also etwa jener Summe, die wir bei der Trennung von der Ärztekammer erhalten haben. Heute hat sich der Wert des Hauses nicht nur vervielfacht, die Investition hat sich dank der Mieteinnahmen im Laufe der Jahre praktisch selbst finanziert. Schließlich wurde es zu unserer echten Heimat.

ÖZZ: Und es wird als „Zahnärztehaus“ vielfach genutzt, oder?

Gruber: Stimmt. Unser Büro befindet sich im vierten Stock, das Sitzungszimmer im fünften. Im zweiten Stock sind seit vielen Jahren die ZAss- und PAss-Schulen untergebracht – mit eigenen praktischen Kursräumen. Damit sind wir heute völlig unabhängig

von externen Einrichtungen. Das Erdgeschoß und der dritte Stock sind gut vermietet, und nach dem Auszug der Hypo NÖ Ende 2025 eröffnen sich nun auch im ersten Stock neue Möglichkeiten – etwa für zusätzliche Fortbildungsräume oder ein niederösterreichisches zahnärztliches Notdienstzentrum. Die Planungen dafür sind bereits im Gange.

ÖZZ: Stimmt es, dass sich die ZAss- und Pass-Schulen als Erfolgsprojekt erwiesen haben?

Gruber: Absolut. Sie zählen heute zu unseren größten Erfolgen. Jährlich schließen circa hundert Teilnehmer:innen ihre Ausbildung ab. Besonders stolz bin ich darauf, dass unsere Absolvent:innen mittlerweile auch die Lehrabschlussprüfung ablegen können. Das eröffnet neue Karrierechancen – ob für ein weiterführendes Studium oder beim Arbeitsplatzwechsel.

ÖZZ: Welche weiteren Projekte konnten in den letzten 20 Jahren umgesetzt werden?

Gruber: Wir haben die Kammer konsequent als moderne Serviceeinrichtung positioniert. Neben der NÖZZ entstanden zahlreiche analoge und digitale Angebote wie die „NÖFA“ (Niederösterreichische Fortbildungsakademie), die Dienstenteilungsplattform sowie Job- und Vertretungsbörsen. Damit unterstützen wir unsere Mitglieder aktiv im Berufsalltag. Auch unsere Fortbildungsveranstaltungen – gemeinsam mit der ÖGZMK organisieren wir das Wachauer Frühjahrsymposium und das Herbstsymposium – erfreuen sich großer Beliebtheit. Praxisnahe Seminare etwa zur Ordinationsgründung und -schließung bringen erfahrene Kolleg:innen und Berufseinsteiger:innen zusammen – ein Austausch mit echtem Mehrwert für beide Seiten.

ÖZZ: Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im Gesundheitswesen?

Gruber: In Niederösterreich herrscht ein Klima des gegenseitigen Respekts. Wir nennen das den „niederösterreichischen Weg“ – ein partnerschaftlicher Dialog mit den Entscheidungsträger:innen im Gesundheitswesen. Dieses Miteinander auf Augenhöhe hat sich in den letzten 20 Jahren bewährt und ist eine der größten Stärken unseres Bundeslandes.

ÖZZ: Sie waren auch Präsident der Österreichischen Zahnärztekammer. Was konnten Sie in dieser Zeit erreichen?

Gruber: Einige Dinge, auf die ich sehr stolz bin. Besonders die Weiterentwicklung des Jobsharings war ein Durchbruch: Bis zu drei Kolleg:innen können sich heute einen Kassenvertrag teilen – ohne finanzielle Nachteile. Das eröffnet neue Formen zeitge-

mäßer, flexibler Zusammenarbeit. Außerdem gelang es während meiner Amtszeit, unter Federführung der damaligen Referentin für Kieferorthopädie Dr.ⁱⁿ Birgit Vetter-Scheidl, nach jahrzehntelangen Diskussionen endlich den Fachzahnarzt für Kieferorthopädie (KFO) zu etablieren – ein Meilenstein für die Professionalisierung unseres Berufsstands. Ganz nebenbei erinnert das neue Logo der Österreichischen Zahnärztekammer an diese Zeit des Aufbruchs.

ÖZZ: Ein wichtiges Thema ist der Wohlfahrtsfonds. Wie steht es heute um ihn?

Gruber: Nach der Trennung von der Ärztekammer zeigte sich, dass der Wohlfahrtsfonds eine massive Unterdeckung hatte – der Deckungsgrad lag bei nur etwa 5 %. 2009 haben wir daher eine tiefgreifende Pensionsreform umgesetzt. Diese war zwar schmerzhaft, aber notwendig. Heute, nach 16 Jahren, können wir mit Stolz sagen: Der Fonds ist stabil, und der Deckungsgrad liegt bei über 90 %. Erstmals seit vielen Jahren konnte der Wohlfahrtsfonds sogar eine Einmalzahlung zur Inflationsabgeltung leisten. Darüber hinaus können Zahnärzt:innen ab 65 Jahren nunmehr ihre Pension beziehen und uneingeschränkt weiterarbeiten – ohne Abzüge. Das ist echte finanzielle Fairness.

ÖZZ: Was sind Ihre Ziele für die nächste Funktionsperiode?

Gruber: Ich werde erneut kandidieren – mit großer Dankbarkeit für das Vertrauen meiner Kolleginnen und Kollegen. Unser Fokus liegt klar auf Innovation, Digitalisierung und Service. Themen wie Künstliche Intelligenz in der Zahnmedizin, der weitere Ausbau der Fortbildung und die Sicherung fairer Tarife und Rahmenbedingungen stehen ganz oben auf unserer Agenda. Unser Ziel bleibt, die Interessen der niederösterreichischen Zahnärzteschaft mit Kompetenz, Erfahrung und Zukunftsblick zu vertreten.

ÖZZ: Herr Präsident, vielen Dank für das Gespräch!



OMR DDR. Hannes Gruber
Präsident der
Landes Zahnärztekammer
für Niederösterreich

© Marius Höfinger

58. Wachauer Frühjahrsymposium

Vernetzt Ganzheitliche Zahnmedizin 2026

Anmeldung online unter: www.oegzmknoe.at



Steigenberger Hotel & Spa Krems > 13.–16. Mai 2026



ZVR 840796383

ZAHNÄRZTLICHES NOTDIENSTZENTRUM LINZ nach Umbau wieder eröffnet

Umfangreiche Modernisierung sichert weiterhin die nächtliche und Wochenend-Akutversorgung für mehr als 14.000 Patient:innen jährlich in Oberösterreich

Ein ganz wesentlicher Bestandteil der zahnärztlichen Grundversorgung in Oberösterreich steht wieder in vollem Umfang zur Verfügung: Das Zahnärztliche Notdienstzentrum Linz wurde am Freitag, den 6. Februar, nach umfangreichen Umbau- und Renovierungsarbeiten feierlich wiedereröffnet.

Versorgungsdrehschreibe für ganz Oberösterreich

Das Zahnärztliche Notdienstzentrum befindet sich im Unfallkrankenhaus Linz (Garnisonstraße 7) und wurde im Jahr 2009 gegründet. Es wird von der Landes Zahnärztekammer Oberösterreich in Form einer eigenen Gesellschaft betrieben. Insgesamt 21 Zahnärzt:innen und 11 Zahnärztliche Assistentinnen betreuen pro Jahr über 14.000 Patient:innen mit akuten Zahnproblemen. Die Einrichtung ist täglich von 20.00 bis 24.00 Uhr geöffnet sowie zusätzlich an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 14.00 Uhr. Neben der zahnärztlichen Akutversorgung von ganz Oberösterreich in den Nachtstunden übernimmt das Notdienstzentrum damit auch den Wochenenddienst der niedergelassenen Zahnärzt:innen für die Landeshauptstadt Linz und die Bezirke Linz Land, Urfahr Umgebung, Rohrbach, Freistadt, Perg und Eferding. Gerade in Zeiten von Ärzte:innen- und Personalmangel stellt diese Institution damit einen zentralen Pfeiler der zahnärztlichen Versorgung im Bundesland dar.

Zukunftsorientierte Entscheidung mit Vorbildcharakter

Die Gründung dieser Serviceeinrichtung vor nahezu zwei Jahrzehnten kann als gutes Beispiel für eine weitsichtige und zukunftsorientierte Entscheidung im Gesundheitsbereich betrachtet werden. Bereits damals wurde sowohl der heute stattfindenden Pensionierungswelle der Babyboomer-Generation unter den Zahnärzt:innen



v.l.n.r.: Der zahnärztliche Leiter Prim. MR. Dr. Reinhard Pflug, der Vizepräsident der LZÄK OÖ und Geschäftsführer NDZ OMR. Dr. Friedrich Tüchler, der Präsident der LZÄK OÖ und Geschäftsführer NDZ MR. Dr. Günter Gottfried und der Gründer des NDZ OMR. Dr. Reinhard Bauer

als auch der abnehmenden Bereitschaft zu Nacht- und Wochenendarbeit Rechnung getragen.

Modernisierung bei laufendem Betrieb

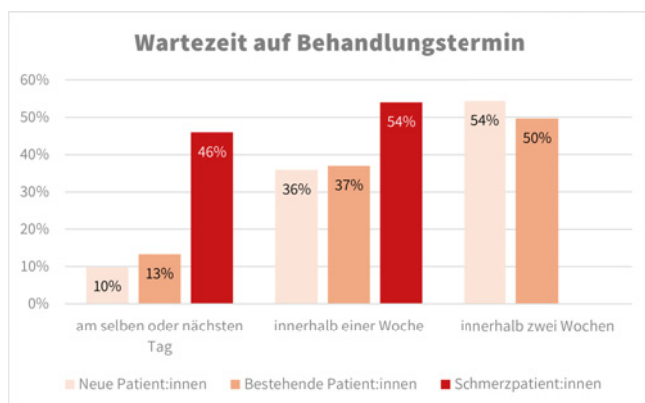
Nach über 15 Jahren Vollbetrieb war es nun eine Notwendigkeit, sowohl die Räumlichkeiten als auch die technische Ausstattung den neuesten Erkenntnissen moderner Zahnmedizin anzupassen, wie der zahnärztliche Leiter Prim. MR. Dr. Reinhard Pflug in seiner Eröffnungsansprache im Beisein zahlreicher Ehrengäste festhielt. Innerhalb weniger Monate gelang es, bei laufendem Betrieb dieses Vorzeigeprojekt mit großem Engagement aller Beteiligten zu realisieren und nunmehr offiziell in Betrieb zu nehmen. Damit ist sichergestellt, dass das Zahnärztliche Notdienstzentrum Linz auch weiterhin eine hochwertige und zeitgemäße Akutversorgung für die Bevölkerung Oberösterreichs leisten kann.

RSG-Umfrage 2025

ZEITNAHE BEHANDLUNGSTERMINE

Die Ergebnisse der aktuellen Umfrage zum „Regionalen Strukturplan Gesundheit“ zeichnen ein positives Bild der zahnärztlichen Versorgung in Wien.

Die Ergebnisse der jüngsten Umfrage (01.12.2025 bis 15.12.2025) zum „Regionalen Strukturplan Gesundheit“ zeichnen ein erfreuliches Bild hinsichtlich der zahnärztlichen Versorgung in Wien. So erhalten Patient:innen mit akuten Schmerzen in 85 Prozent der Ordinationen (138 von 162) am Tag der Anfrage oder spätestens am Folgetag und in 160 (von 162) Ordinationen innerhalb einer Woche einen Behandlungstermin. Bei bestehenden Patient:innen ohne akute Schmerzen beträgt die Wartezeit auf einen Termin maximal zwei Wochen (in 134 von 162 Ordinationen). Neue Patient:innen dürfen ebenfalls innerhalb von zwei Wochen mit einem Termin rechnen (112 von 162 Ordinationen). Knapp ein Drittel der Zahnärzt:innen mit Kassenvertrag (50 von 162) nutzen aktuell ein Online-Terminbuchungssystem, das Alter der Befragten hat dabei keinen Einfluss auf die Nutzung.



Wien: Stadt der Pendler:innen

131 der Befragten gaben an, dass die Mehrheit der Patient:innen aus der näheren Umgebung der Ordination komme. Dennoch ist der Anteil der Patient:innen, die nicht in Wien wohnhaft sind, relativ hoch. Bei mehr als der Hälfte der Befragten (91 von 162)

stammt mehr als jeder zehnte Patient nicht aus Wien. „Hier kann man einen klaren Zusammenhang mit der Zahl der Pendler:innen und diesen Angaben erkennen“, erklärt Ozren Marković, Landesfinanzreferent der Landes Zahnärztekammer für Wien.

Jobsharing als Zusammenarbeitsform

Jobsharing wird vom Großteil der Befragten als Möglichkeit zur Zusammenarbeit und Arbeitsteilung wahrgenommen. Lediglich bei 29 (von 162) Befragten erhöhte sich durch den bzw. die Jobsharing-Partner:in die Zahl der behandelten Patient:innen. Selbst in Ordinationen mit zwei Jobsharing-Partner:innen stiegen die Behandlungszahlen nur bei der Hälfte der Befragten an. 53 aller befragten Zahnärzt:innen mit Kassenvertrag gaben an, einen oder zwei Jobsharing-Partner:innen zu haben, wobei es keinen Zusammenhang zwischen der Größe und dem Behandlungsbedarf des jeweiligen Bezirkes zu geben scheint. Die meisten Jobsharing-Partner:innen arbeiten bei Zahnärzt:innen mit mehr als 15-jähriger Ordinationsinhaberschaft (32 von 53), gefolgt von jenen, die ihre Ordination kürzlich übernommen haben. „Der Wunsch gemeinsam zu arbeiten, wird mit diesen Zahlen neuerlich unterstrichen. Ebenso trägt Jobsharing zur Work-Life-Balance, vor allem vor einer Ordinationsübergabe, bei“, so Marković.

Zur Umfrage

Die Umfrage wurde vom 01.12. bis 15.12.2025 unter niedergelassenen Zahnärzt:innen durchgeführt. Insgesamt 187 Zahnärzt:innen aus allen Bezirken und Altersgruppen nahmen teil; 162 (das entspricht 26 Prozent aller Wiener Zahnärzt:innen mit Kassenvertrag) davon haben einen Kassenvertrag. 68 der Befragten arbeiten bis zu 30 Stunden pro Woche, 94 der befragten Zahnärzt:innen mehr als 30 Stunden und bieten auch Termine nach 18 Uhr sowie an Samstagen an.

Fit mit LZÄK

SCHMERZFREIES ARBEITEN

Neues Jahr – neue Fitness. Unter diesem Motto haben Referent:innen mit einem Trainer ein einfaches Krafttrainingsprogramm speziell für Zahnärzt:innen ausgearbeitet. Im Gespräch erzählt Noémi-Katalin Marković, Mitglied des Landesausschusses der Landeszahnärztekammer für Wien, mehr über die Hintergründe dieser Initiative.

ÖZZ: Warum engagiert sich die Landeszahnärztekammer für dieses Thema?

Noémi-Katalin Marković: Der Beruf der Zahnärzt:innen ist körperlich sehr anspruchsvoll. Wir arbeiten den ganzen Tag in einer unphysiologischen Position, mit verdrehter Wirbelsäule und unnatürlicher Armhaltung. Kein Wunder, dass viele Kolleg:innen über Schmerzen im Rücken und Schulterbereich zu klagen haben. Wenn wir unseren Beruf bis zur Pension ausüben wollen und dabei nicht tagtäglich mit Schmerzen konfrontiert sein möchten, dann müssen wir verstärktes Augenmerk auf unsere Gesundheit legen. Vor diesem Hintergrund möchten wir den Kolleg:innen unter dem Motto „Fit mit LZÄK“ in Kooperation mit einem Sportexperten ein paar einfache Übungen zeigen, um den Rücken und die Schultern zu entlasten.

ÖZZ: Warum sollten Zahnärzt:innen regelmäßige Turneinheiten absolvieren?

Marković: Mit Ausdauertraining wie Laufen oder Radfahren alleine lassen sich die körperlichen Herausforderungen des zahnärztlichen Berufes langfristig nicht meistern. Vielmehr brauchen wir eine starke Muskulatur, die man nur mit einem regelmäßigen Krafttraining aufbauen kann.

ÖZZ: Haben Sie persönlich bereits Erfahrungen mit regelmäßigen Turn- oder Kraftübungseinheiten gemacht?

Marković: Ja, ich absolvierte seit mehr als fünf Jahren regelmäßiges Krafttraining und kann ganz ehrlich sagen: Fallen diese Fixtermine etwa aus gesundheitlichen Gründen aus, macht sich das sofort im Rücken bemerkbar. Der oder besser gesagt mein Körper braucht diese Einheiten, um stark und belastbar zu bleiben. Vor allem aber bringt das Krafttraining auch psychische Vorteile – ich liebe es Medizinbälle durch die Luft zu schleudern, um am Ende des Trainings festzustellen, dass der ganze „Ordifrust“ wie durch Zauberhand verschwunden ist (lacht).

ÖZZ: Wie kam es zur Kooperation mit Yue-Zong Tsai?

Marković: Herr Tsai ist der Geschäftsführer der Sporthalle Wien. Dort bietet er gemeinsam mit seinen Kolleg:innen individuelle Trainings für Einzelpersonen oder größere Gruppen an. Viele meiner Kolleg:innen sind bereits Kund:innen der Sporthalle. Herr Tsai unterrichtet auch an der SFU die Studierenden der Zahnmedizin im Rahmen des Curriculums – sowohl theoretisch als auch praktisch im Bereich der Haltungsprävention. Er hat mir erzählt, dass die ersten Beschwerden bei Student:innen bereits bei den Übungen am Phantomkopf auftreten. Diese Tatsache hat mich sehr nachdenklich gestimmt – von den ersten Übungen im Studium bis zur Pensionierung ist es immerhin doch noch ein sehr langer Weg. Anders ausgedrückt gilt also: Je früher man das Bewusstsein für regelmäßiges Krafttraining etabliert, desto länger vermag man körperliche Beschwerden hinauszuschieben. Unser Job kann nur Spaß machen, wenn wir ihn schmerzfrei ausüben können!

KURZMELDUNGEN

Neuer Service: Hilfe bei unlauteren Geschäftspraktiken

Ob unerbetene Werbeanrufe mit täuschenden Angaben oder Aussendungen von dubiosen Unternehmen mit irreführenden Formularen und Rechnungen – mit der jüngst abgeschlossenen Mitgliedschaft im Schutzverband gegen unlauteren Wettbewerb kann die Landes Zahnärztekammer für Wien ihren Mitgliedern nun umfassende Unterstützung zukommen lassen. „Die Landes Zahnärztekammer möchte alle Formen der unseriösen Werbemethoden und Geschäftspraktiken mit Hilfe der Expert:innen des Schutzverbandes bekämpfen“, so Präsident Stephen Weinländer. Um diesen Service als Zahnärzt:in in Anspruch nehmen zu können, ist die komplette Vorlage aller erhaltenen Unterlagen wie



unterschiedlicher Vertragstexte, Auftragsbestätigung, Rechnung etc. an den Schutzverband notwendig. Der Schutzverband überprüft jeden Fall aus rechtlicher Sicht.

Nähere Informationen: wr.zahnaerztekammer.at

WFF-NEWS



WOHLFAHRTS
FONDS WIEN

Grundpension erhöht, Höchstbeitragsgrenze gesenkt

Ab 2026 wird einerseits die Grundpension um 3,6 Prozent erhöht und andererseits der Höchstbeitragssatz von 14 auf zwölf Prozent gesenkt. Bei den Reformen des Wohlfahrtsfonds Wien (WFF) der vergangenen Jahre waren die Zahnärzt:innen „die treibende Kraft“, sagt Ozren Marković, stellvertretender Vorsitzender des Verwal-

tungsausschusses. Neben Marković gehören Präsident Stephen Weinländer, Vizepräsidentin Birgit Vetter-Scheidl und Werner Ossmann vonseiten der Landes Zahnärztekammer für Wien dem Verwaltungsausschuss des Wohlfahrtsfonds an.

FÜNF JAHRE #WIRFÜREUCH

Nachfolgend finden Sie einige der vielen Highlights der vergangenen fünf Jahre im Dienste der Wiener Zahnärzteschaft.

#wirfürTransparenz

- **Tätigkeitsberichte:** Seit 2022 legen wir jährlich Arbeit und Finanzlage der Landes Zahnärztekammer für Wien offen.
- **Diskussionsforen** zu erklärungs- und diskussionsbedürftigen Themen wie Amalgam, BVAEB oder Vergemeinschaftungsformen.
- Im Rahmen der **Stadtgespräche** haben wir mit externen Sprecher:innen aktuelle Aspekte wie etwa die Arbeitsmarktsituation und den ZAss-Beruf aufgegriffen und diskutiert.
- Anlässlich der **Eröffnung des ersten Wiener Zahnärztehauses** fanden eine offizielle Eröffnungsfeier und Tage der offenen Tür statt.
- **Finanzserie:** „Kammerbeiträge in Wien“; „Kassenplanstellen in Wien“.
- Diverse **Umfragen** etwa zu Kassenzufriedenheit, RSG oder Bezirkszahnärztervertretung.

#wirfürInformation

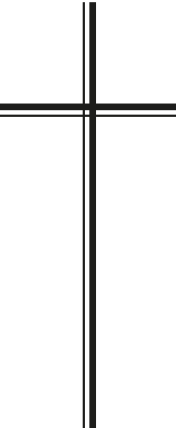
- Mehrere Hundert **Rundschreiben** haben in den vergangenen Jahren eine zeitnahe Information sichergestellt.
- **Gewalt im Fokus** – 2023 haben wir uns diesem Thema angenommen. Eine Tagesveranstaltung beleuchtete das Thema und seine Bedeutung für die Zahnärzteschaft. Ein Befundbogen unterstützt seither Kolleginnen und Kollegen, wenn sie auf ein mutmaßliches Gewaltopfer treffen.
- **Feminale „Zahngesundheit im Wechsel“** – Ordiplakate, Informationsbroschüren, Fachartikel und Patienten-Infotag zum Thema.
- **TippTopp – Gesund im Mund und rundherum:** Seit vielen Jahren ist die Landes Zahnärztekammer Kooperationspartner der WiG der Stadt Wien, um gemeinsam zum Thema „Mundgesundheit bei Kindern“ aufzuklären.

#wirfürService

- **ZAss-Jobbörse** für die gezielte Suche nach zahnärztlichem Personal; begleitet wurde der Launch der Jobbörse von einer Social-Media-Kampagne.
- **AMS-U-25:** Jährlich informieren wir in Kooperation mit dem AMS für unter 25-Jährige über den Beruf einer ZAss.
- **BeSt** – Berufsmesse: Jährlich nehmen wir an der viertägigen Berufsmesse teil und stellen den Beruf einer ZAss vor.
- **WID:** Teilnahme an der Wiener Dentalmesse 2024.
- **Job- und Nachfolgerbörse** zur Suche nach Vertretungen, Nachfolger:innen und Jobsharing-Partner:innen.
- Ein neues **ZAFI-Kursanmeldesystem** für die rasche Kursanmeldung.
- **Notdienste:** Mit dem **Online-Formular** ist es seit 2023 möglich, Notdienste für das kommende Jahr rasch und unkompliziert einzutragen.
- Mit **OrdiCheck** haben wir Übergebende von Ordinationen mit potenziellen Übernehmenden zusammengebracht.
- **Welcome to the Job – Get-together for Beginners and Intermediates:** Informationsveranstaltung für Berufseinsteiger:innen (und jene in den ersten Arbeitsjahren).
- **20-Prozent-Rabattaktion** auf ZAFI-Kurse für Jungzahnärzt:innen.

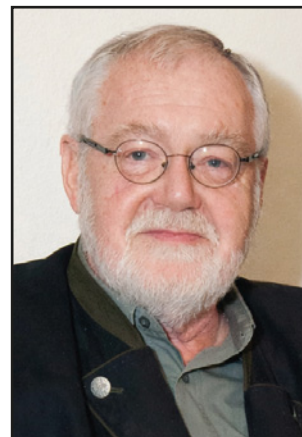
#wirfürVernetzung

- **BZÄ-Treffen:** Unsere Bezirkszahnärztervertreter:innen kümmern sich in den jeweiligen Bezirken um den Austausch mit den Kolleg:innen.



In memoriam

OMR Dr. **Günther Riefler**



© LZAK Wien

Mit tiefer Trauer und großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von OMR Dr. Günther Riefler, der am 6. Februar 2026 verstorben ist. Günther Riefler war seit Gründung der Österreichischen Zahnärztekammer im Jahr 2006 als Kassenreferent der Landes Zahnärztekammer für Wien tätig und leitete das Referat zehn Jahre lang mit großer Hingabe und zahlreichen Verdiensten.

Günther Riefler wurde am 9. August 1945 in Bregenz geboren, promovierte 1972 an der Universität Wien zum Dr. med. univ. und erhielt im September 1996 den Berufstitel „Medizinalrat“ sowie 2010 jenen des „Obermedizinalrates“. Kollege Riefler war 31 Jahre als niedergelassener Kassenzahnarzt in eigener Praxis im 17. Bezirk tätig und mehr als 40 Jahre in der zahnärztlichen Standespolitik engagiert: ab 1974 als Vorstandsmitglied der Fachgruppe ZMK der Ärztekammer für Wien; später, von 2006 bis 2016, als Delegierter zum Landesausschuss und Kassenreferent der Landes Zahnärztekammer für Wien.

Günter Riefler war stets freundlich, zuvorkommend und zutiefst respektvoll im politischen, ärztlichen und persönlichen Umgang. Er blieb als Person im Hintergrund und stand mit seinen Verdiensten für die Zahnärzteschaft doch ganz vorn.

Mit seinem Tod verlieren wir einen vorbildlichen Standespolitiker, überzeugten Zahnmediziner und vor allem einen außergewöhnlichen Menschen. Seine Persönlichkeit wird in unserer Erinnerung weiterleben und seine Errungenschaften für die Zahnärzteschaft werden uns den künftigen Weg weisen. Wir danken ihm für seine Verdienste.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Angehörigen und allen, die ihm nahestanden.

Stephen Weinländer

Präsident der Landes Zahnärztekammer für Wien

Birgit Vetter-Scheidl

Vizepräsidentin der Landes Zahnärztekammer für Wien

März 2026

Landes Zahnärztekammer für Burgenland

Theorie-Ausbildung zur Zahnärztlichen Assistenz

Bad Tatzmannsdorf, LZÄK für Burgenland,
7431, Schlossplatz 1

Gesamtdauer: 2 Jahre (zu je 300 UE inklusive E-Learning)

Kurszeiten 1. Schuljahr:

23. bis 27. März 2026 (Präsenz-Schulwoche)

13. bis 17. April 2026 (Präsenz-Schulwoche)

18. bis 22. Mai 2026 (Präsenz-Schulwoche)

14. bis 18. September 2026 (Präsenz-Schulwoche)

jeweils MO-FR von 8.45-17.15 Uhr

+ verpflichtende E-Learn-Lernaufgaben selbstständig zwischen den Schulwochen zu erledigen

Information und Anmeldung:

Petra Bischof-Oswald, MBA

www.praxis-akademie.at



Österreichische Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (ÖGKiZ)



Update Kinderzahnmedizin - das Wichtigste an drei Abenden

3. Abend: 25. März 2026

Webinar von 19.00-21.00 Uhr

Alle Infos unter www.kinderzahnmedizin.at

ZAFI Wien

Granulomatöse Mundschleimhauterkrankungen

- Ursachen, Abklärung und systematischer Konnex

Webinar

(Dr. Christa Eder)

26. März 2026, 19.00-21.00 Uhr

Maschinelle Wurzelkanalaufbereitung / Präxiskurs Endodontie

(Dr. Günther Stöckl)

27. März 2026, 14.00-19.30 Uhr

Wien, ZAFI

Anmeldung:

Zahnärztliche Fortbildung - ZAFI

1060 Wien, Linke Wienzeile 170

Tel: + 43 - (0)5 05 11 - 1311

www.zafi.at

ÖGZMK OÖ

Schnell und effizient zur provisorischen Restauration

Provisorien - sicher - ästhetisch - smart

Provisorienworkshop für ZAss

(ZTM Andreas Wunsch)

27. März 2026, 10.00-12.00 Uhr

Linz, Fortbildungsakademie ZAHN im UKh, 1. OG, 4020, Garnisonstraße 7

Anmeldung (nur schriftlich):

ÖGZMK OÖ

4021 Linz, Postfach 603

E-Mail: office@oegzmkoee.at

April 2026

Zahnärztlicher Interessenverband Österreichs (ZIV)

Webinar - online über MS Teams

Online: Orale Manifestationen immunologischer und autoimmuner Erkrankungen

- die Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit in der Zahnarztpraxis

(DDr. Christa Eder)

8. April 2026, 19.00-21.00 Uhr

Hygiene und Instrumentenaufbereitung in der Zahnarztordination (HUI)

(OMR Dr. Franz Hastermann)

10. April 2026, 9.00-18.00 Uhr

Wien, ZIV, 1010, Gartenbaupromenade 2/8/15



Webinar - online über MS Teams

Online: Antiresorptive Therapie

Pharmakologische Grundlagen und klinische Aspekte

(Univ.-Prof. Dr. Reinhard Gruber, Assoz.-Prof. DDr. Ulrike Kuchler)

14. April 2026, 19.00-20.30 Uhr

Anmeldung: office@ziv.at

Information: www.ziv.at

ÖGZMK Steiermark & ARGE Prothetik & ARGE OCMR & Postgraduate Dental School der MedUni Graz

Gemeinschaftstagung

11. April 2026, 9.00-18.00 Uhr

Graz, MedCampus - LKH Univ.-Klinikum Graz, 8010, Neue Stiftingtalstraße 6

www.oegzmktmk.at

Forum Zahnärzte Wien (FZW)

Webinar

Generationenwechsel in der Zahnarztpraxis

(Steuerberater Lukas Steininger, LL.M., MSc)

14. April 2026, 19.30-21.00 Uhr

Anmeldung:

www.forumzahnärzte.wien/veranstaltungen



ZAFI Wien

Einblicke in die Kammerbeiträge und -finanzen

(Dr. Ozren Marković, MPH, MSc)

14. April 2026, 19.00-21.00 Uhr



11. April 2026

MedCampus Graz

GEMEINSCHAFTSTAGUNG

ÖGZMK Steiermark
ARGE Prothetik
ARGE OCMR

Postgraduate Dental School der MedUniGraz

www.oegzmktmk.at

Erste Schritte in der Implantologie inklusive Prothetik im digitalen Workflow

(Dr. Felix Wick)

15. April 2026, 14.00-19.00 Uhr

Fortbildung für Strahlenschutzbeauftragte Teamkurs

(DI Dr. Rüdiger Reitinger)

16. April 2026, 17.00-20.30 Uhr

Endodontische Therapieplanung

Webinar

(Dr. Matthias Holly, MSc)

16. April 2026, 19.00-21.00 Uhr

Ernährung im parodontalen Behandlungskonzept

Seminar für PAss

(Dr. Markus Laky)

17. April 2026, 15.00-18.00 Uhr

Grundrezepte für kompromittierte PatientInnen in der Implantologie

(Univ.-Prof. Dr. Thomas Bernhart, Dr. Christoph Staudigl, Dr. Steffen Schneider)

17. April 2026, 9.00-17.00 Uhr

18. April 2026, 9.00-16.00 Uhr

Wien, ZAFI

Anmeldung:

Zahnärztliche Fortbildung - ZAFI

1060 Wien, Linke Wienzeile 170

Tel: + 43 - (0)5 05 11 - 1311

www.zafi.at

ÖGZMK OÖ in Zusammenarbeit mit Nobel Biocare Österreich

Aktuelle Innovationen in der Zahnmedizin

Study Club

(Dr. Andreas Clemm von Hohenberg, Gerold Fischer, Slaven Sestic)

16. April 2026, 17.45-20.00 Uhr

Linz, Courtyard by Marriott, 4020, Europaplatz 2

Anmeldung:

<https://events.nobelbiocare.com/022keZ>

ÖGZMK Salzburg in Zusammenarbeit mit Regident GmbH

Behandlung sehr tiefer PA-Taschen ohne Chirurgie - Was ist heute realistisch möglich?

(Prof. Dr. Anton Friedmann)

17. April 2026, 14.00-17.30 Uhr

Salzburg, Strubergasse 21/PMU, 5020

Anmeldung erforderlich:

www.oegzmksalzburg.at

Zahnärztlicher Interessenverband Österreichs (ZIV)



Die dreidimensionale Welt des Kiefergelenks: Kontrollierte Unterkieferpositionierung

(Dr. Deepti Garg, MSc)

Präsenz: Teil 3:

Praktischer Teil

17. April 2026, 10.00-13.00 Uhr

Wien, Ordination Dr. Deepti Garg, MSc, 1180,

Währinger Straße 89/1/2

Anmeldung: office@ziv.atInformation: www.ziv.at

ÖGZH - Österreichische Gesellschaft für medizinische Hypnose

Hypnose und Kommunikation

ÖZÄK-Diplomlehrgang

(Ausbildungsleitung: Dr. Allan Krupka)

Curriculum:

Beginn: 5. Dezember 2025

Ende: 20. September 2026

Ort: Amtshaus Kritzensdorf, 3420, Hauptstraße 56 - 58

Modul A4

Anwendungen in der ärztlichen Hypnose I, Kinderhypnose

Dr. Allan Krupka, Dr. Veit Meßmer

17. April 2026, 13.00-18.00 Uhr

(8.30-12.00 Uhr Supervision)

18. April 2026, 9.00-18.00 Uhr

Modul A5

Anwendungen in der ärztlichen Hypnose II

Dr. Solveig Becker, Dr. Herbert Sponring

15. Mai 2026, 13.00-18.00 Uhr

(8.30-12.00 Uhr Supervision)

16. Mai 2026, 9.00-18.00 Uhr

Modul A6

Trancetechniken, NLP II

Dr. Henning Alberts

26. Juni 2026, 13.00-18.00 Uhr

(8.30-12.00 Uhr Supervision)

27. Juni 2026, 9.00-18.00 Uhr

Modul A7

Anwendungen der ärztlichen Hypnose III

Dr. Allan Krupka, Dr. Nick Steiner, Dr. Thomas Stompe

18. September 2026, 13.00-18.00 Uhr

(8.30-12.00 Uhr Supervision)

19. September 2026, 9.00-18.00 Uhr

20. September 2026, 9.00-18.00 Uhr

Detaillierte Information

und Anmeldung:

ÖGZH - Österreichische Gesellschaft

für medizinische Hypnose

1090 Wien, Nußdorfer Straße 4/5

Tel: (01) 317 63 20

www.oegzh.at

ZAFI Wien

Paradigmenwechsel - Nicht-chirurgische Therapie tiefer PA-PI Entzündungen

Seminar für Zahnärzt:innen und PAss

(Univ.-Prof. Dr. Anton Friedmann)

18. April 2026, 9.00-14.00 Uhr

Wien, ZAFI

Anmeldung:

www.zafi.at

Forum Zahnärzte Wien (FZW)

in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Evidence-based Dentistry (OEGEBD) und der ARGE für Forensik der ZMK sowie MKG der ÖGZMK statt.

Tag der Zahnmedizin 2026

(Tagungsleitung: DDR. Paul Loser, Wien)

18. April 2026, 9.00-18.00 Uhr

Wien, Firma Schubert Stone, 1230, Breitenfurter Straße 249

Anmeldung:

www.forumzahnärzte.wien/veranstaltungen

Landes Zahnärztekammer für Burgenland

Curriculum Prophylaxe

Fortbildung für PAss

Modul 2: 18. April 2026

Modul 3: 23. Mai 2026

Modul 4: 19. September 2026

Modul 1-4 jeweils von 9.00-18.00 Uhr

Modul 5 + 6: 6.-7. November 2026 (im Rahmen der Bgld. Herbsttagung 2026)

Information und Anmeldung:

Petra Bischof-Oswald, MBA

Tel: (0664) 130 40 46 (MO 9.00-13.00 Uhr)

E-Mail: office@praxis-akademie.atwww.praxis-akademie.at

Österreichische Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (ÖGKiZ)



11. Frühjahrssymposium

(Dr. Bettina Bauer)

24. bis 25. April 2026

Salzburg, Salzburg Congress, 5020, Auerspergstraße 6

Organisation & Kongresssekretariat:

Österreichische Gesellschaft für

Kinderzahnmedizin

5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstraße 35

Tel: + 43 (0) 660 429 48 29

www.fruehjahrssymposium.at

11. FRÜHJAHRSSYMPOSIUM

DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR KINDERZAHNMEDIZIN

ÖGKiZ
ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT
FÜR KINDERZAHNMEDIZIN



Österreichische Gesellschaft für Endodontie
und dentale Traumatologie - ÖGEndo

Curriculum Endodontie 2026

Theorie und Praxis

(DDr. Johannes Klimscha, MSc, Dr. Tomas Kupec, MSc, Dr. Marco Georgi, MSc, Dr. Matthias Holly, MSc, Dr. Karl Schwaninger)

Modul 1: 24. und 25. April 2026

Modul 2: 8. und 9. Mai 2026

Modul 3: 26. und 27. Juni 2026

Modul 4: 24. bis 26. September 2026

Modul 5: 16. und 17. Oktober 2026

Modul 6: 20. und 21. November 2026

Wien, Ivoclar Academy, 1090, Francis, Nordbergstraße 1, Stiege 1, Tür 11

Detailliertes Programm und Anmeldung:
www.oegendo.at

ZAFI Wien

Curriculum Parodontologie

(Univ.-Prof. Dr. Hady Haririan PhD, MSc, Priv.-Doz. Dr. Stefan Hägewald, Dr. Peggy Weishaupt, Prof. Dr. Matthias Folwaczny)

Modul 2:

27. April 2026, 13.00-18.00 Uhr

28. April 2026, 9.00 -18.00 Uhr

Modul 3:

26. Juni 2026, 13.00-18.00 Uhr

27. Juni 2026, 9.00 -18.00 Uhr

Modul 4:

18. September 2026, 13.00-18.00 Uhr

19. September 2026, 9.00 -18.00 Uhr

Modul 5:

16. Oktober 2026, 13.00-18.00 Uhr

17. Oktober 2026, 9.00 -18.00 Uhr

Wien, ZAFI

Anmeldung:

www.zafi.at

ÖGZMK Kärnten in Kooperation mit dem
Zahnärztlichen Interessenverband Österreichs und dem Forum Zahnärzte Wien

26. Kärntner Seensymposium

Prävention - Präzision - Praxis
Vorträge und Workshops
für ZÄ und PASS

(DDr. M. Zambelli, OMR Dr. F. Hastermann, Dr. W. Ossmann)

30. April bis 2. Mai 2026

Velden, Casino/Tagungszentrum, 9220, Am
Corso 17

www.seensymposium.at

Mai 2026

Zahnärztlicher Interessen-
verband Österreichs (ZIV)



Management von Mundschleimhautrekrankungen in der zahnärztlichen Praxis

(Univ.-Ass. Ing. DDr. Michael Edelmayer, Dr. med. Babak Itzlinger-Monshi)

5. Mai 2026, 19.00-20.30 Uhr

Wien, ZIV, 1010, Gartenbaupromenade 2/8/15

Webinar - online über MS Teams

Online: Interdisziplinäre Herausforderungen

- Zahnmedizin unter Einfluss systemischer Therapien

(DDr. Christoph Staudigl)

7. Mai 2026, 19.00-20.30 Uhr

Update - Orale Chirurgie und Implantologie

(Ao. Univ.-Prof. DDr. Christian Ulm, Univ.-Prof. DDr. Werner Zechner)

11. Mai 2026, 19.00-20.30 Uhr

Wien, ZIV, 1010, Gartenbaupromenade 2/8/15

Anmeldung: office@ziv.at

Information: www.ziv.at

Forum Zahnärzte Wien (FZW)



KFO-Studyclub

(Dr. Robert Scherngell, MSc, Dr. Christiane Stokreiter-Ebner)

7. Mai 2026, 19.00-21.00 Uhr

Wien, ZAFI, 1070, Linke Wienzeile 170

Anmeldung:

www.forumzahnarzte.wien/veranstaltungen

ZAFI Wien

Endo Update

(Dr. Christian Diegritz)

8. Mai 2026, 14.00-19.00 Uhr

9. Mai 2026, 9.00-17.00 Uhr

Führung und Motivation

- Werkzeuge und Impulse für mehr Motivation im Führungsalltag

(Dr. Brigitte May)

9. Mai 2026, 9.00-17.00 Uhr

Wien, ZAFI

Anmeldung:

Zahnärztliche Fortbildung - ZAFI

1060 Wien, Linke Wienzeile 170

Tel: + 43 - (0)5 05 11 - 1311

www.zafi.at

26. Kärntner SEENSYMPOSIUM

30. April – 2. Mai 2026

CASINO VELDEN



KFO-Seminarreihe

für Anfänger und Fortgeschrittene
vom 1. Handschlag bis zum perfekten Finish!

Start: April 2027



Dr. Robert Scherngell, MSc

Facharzt f. ZMK & Fachzahnarzt f. KFO

info@csorthoseminars.com

www.csorthoseminars.com

Österreichische Gesellschaft
für Kinderzahnmedizin (ÖGKiZ)



Zahnärztliche (Kinder)-Hypnose

spezial TEAMkurs

13. Mai 2026, 14.00-18.00 Uhr

14. Mai 2026, 9.00-15.30 Uhr

ÖGKiZ Refresher-Kurs

15. Mai 2026, 17.00-18.00 Uhr

16. Mai 2026, 9.00-16.30 Uhr

Beide Kurse finden in **St. Gilgen am Wolfgangsee**, im Hotel Hollweger statt.

Alle Infos unter www.kinderzahnmedizin.at

Zahnärztlicher Interessen-
verband Österreichs (ZIV)



Webinar - online über MS Teams

Online: Hybride Behandlungstechniken in der Aligner-Behandlung

(Dr. med. dent. Lutz Hodecker, Dr. med. dent. Alexander Gugenberger)

20. Mai 2026, 19.00-20.30 Uhr

Anmeldung: office@ziv.at

Information: www.ziv.at

ÖGZMK Salzburg

Tag der Zahnmedizin

Zahntrauma aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet

(Dr. Carmen Anding, Dr. Christoph Eichinger, MSc, DDr. Felix Fleischer, Dr. Dinah Fräble-Fuchs, MSc, Prof. PD DDr. Ulrike Kuchler, Dr. Steffen Schneider)

30. Mai 2026, 9.00-16.30 Uhr

Salzburg, Strubergasse 21/PMU, 5020, Haus A, Hörsaal 1/EG

Anmeldung:

ÖGZMK Salzburg

E-Mail: office@oegzmksalzburg.at

Tel: (0662) 64 73 82

www.oegzmksalzburg.at

ÖGZMK NÖ

58. Wachauer Frühjahrssymposium

(Dr. Wolfgang Gruber, MR Dr. Sven Orechovsky, OMR DDr. Hannes Gruber, PD DDr. Arno Wutzl, Dr. Wolfgang Schmutzer, Dr. Bernhard Orechovsky)

13. bis 16. Mai 2026

Krems/Donau, Steigenberger Hotel & Spa

Informationen:

www.oegzmknoe.at

ZAFI Wien

Praxisgründung

- Buchhaltung/Personalabrechnung / Investitionen

(Mag. Alexander Grabner)

20. Mai 2026, 17.30-21.00 Uhr

Wien, ZAFI

Anmeldung:

Zahnärztliche Fortbildung - ZAFI

1060 Wien, Linke Wienzeile 170

Tel: + 43 - (0)5 05 11 - 1311

www.zafi.at

ZAFI Wien

Frontzahn

- Composite Workshop

(Dr. Georg Benjamin)

30. Mai 2026, 9.00-17.00 Uhr

Wien, ZAFI

Anmeldung:

Zahnärztliche Fortbildung - ZAFI

1060 Wien, Linke Wienzeile 170

Tel: + 43 - (0)5 05 11 - 1311

www.zafi.at

Juni 2026

ÖGZMK OÖ

Endodontie? Aber sicher!

(Dr. Ralf Schlichting)

12. Juni 2026, 14.00-18.30 Uhr

Linz, Fortbildungsakademie ZAHN im UKH, 1.

OG, 4020, Garnisonstraße 7

Anmeldung (nur schriftlich):

ÖGZMK OÖ

4021 Linz, Postfach 603

E-Mail: office@oegzmkoee.at

ZAFI Wien

Implantologische und augmentative Verfahren am Humanpräparat

(Univ.-Prof. DDr. Christian W. Ulm, Univ.-Prof. DDr. Werner Zechner, Priv.-Doz. DDr. Christoph Vasak)

12. Juni 2026, 8.30-15.30 Uhr

PZR aktuell - mit welchem Instrumentarium

Seminar für PASS

(Univ.-Prof. Dr. Hady Haririan, PhD, MSc)

12. Juni 2026, 14.00-16.00 Uhr

Einmal quer durch die Kinderzahnmedizin - Neues und Bewährtes

(Dr. Dinah Fräble-Fuchs)

12. Juni 2026, 9.00-17.00 Uhr

13. Juni 2026, 9.00-17.00 Uhr

Wien, ZAFI

Anmeldung:

Zahnärztliche Fortbildung - ZAFI

1060 Wien, Linke Wienzeile 170

Tel: + 43 - (0)5 05 11 - 1311

www.zafi.at

Österreichische Gesellschaft für Endodontie
(ÖGEndo)

4. Frühjahrssymposium

(DDr. Johannes Klimscha, OA DDr. Steffen Schneider, DDr. Tomas Kupec)

12. bis 13. Juni 2026

Wien, Park Hyatt Hotel, 1010, Am Hof 2

www.oegendo.at

29. Parodontologie Experten Tage

[lernen-wissen-anwenden]

paroknowledge
2026 KITZBÜHEL

18. - 20. Juni 2026

23. INTERNATIONALES FRÜHJAHRSS-SEMINAR

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

CORINNA BRUCKMANN, WIEN
MARIA EFFENBERGER, INNSBRUCK
ANTON FRIEDMANN, WITTEN/HERDECKE
ALEXANDER GAGGL, SALZBURG
CORNELIUS HAFFNER, MÜNCHEN
KNUT HUFSCHEIDT, WELS
BERND KOOS, TÜBINGEN
FRANK-MICHAEL MAIER, TÜBINGEN
ANDREAS NEFF, MARBURG
MARLEEN PEUMANS, LEUVEN
STEFANO PIERALLI, BERLIN

Parodontitis und Ernährung
Mund-Darm-Mikrobiom in Gesundheit und Krankheit
Tiefe PA-Taschen ohne Chirurgie?
Rekonstruktion und Prothetik bei Gesichtsdefekten
Seniorenzahnmedizin: Mehr Möglichkeiten
Vollkeramik-Restaurationen mit IPS e.max®
Kieferorthopädische Aspekte der Schlafmedizin
Keramikimplantate und Augmentationen
CMD-Therapie: Aktueller Stand
Minimally invasive tooth wear restoration
Digitaler Wandel der Implantatprothetik

ASSISTENT*INNEN PROGRAMM

CORINNA BRUCKMANN, WIEN
MELANIE EMGE, WIEN
STEPHANIE MÜLLER, INNSBRUCK
STEFANO PIERALLI, BERLIN
CHRISTIAN RIEDER, FÜGEN
LUKAS SIGWART, INNSBRUCK
VERA WIESMÜLLER, INNSBRUCK

Ernährung für gesundes Zahnfleisch
Hygiene-Update in der Zahnarztpraxis
Entspannte Kinderbehandlung: Tipps und Tricks
Einstieg in die Implantatprothetik
Software und KI im Praxisalltag
Prophylaxe bei rauchenden Patient:innen; Bleachingmythen
Periimplantitis auf der Spur

FESTREDNER

CEM KARAKAYA, MÜNCHEN

Digitale Welten erfordern digitale Kompetenzen

VORKONGRESS

KNUT HUFSCHEIDT, WELS

Innovationen in der konservierenden Zahnheilkunde

DENTALAUSSTELLUNG UND WORKSHOPS

14. BIS 16. MAI
2026

KURHAUS
MERAN



ÖGZMK

VTZ

VEREIN TIROLER ZAHNÄRZT*INNEN

merano

Kurverwaltung

VEREIN TIROLER ZAHNÄRZT*INNEN

ANICHSTRASSE 35 · 6020 INNSBRUCK · +43 699 150 47 190 · lki.za.vtz-office@tirol-kliniken.at · WWW.VTZ.AT

Österreichische Gesellschaft für
Parodontologie

Paroknowledge® - 29. Parodontologie Experten Tage

für das Praxisteam

18. bis 20. Juni 2026

Kitzbühel, K3 KitzKongress, 6370, Josef-Herold-
Straße 12

www.oegp.at | www.paroknowledge.at

ZAFI Wien

Glasfaserverstärkte Komposite und Injection Moulding Technique

(Dr. Sandra Huber)

19. Juni 2026, 14.00-19.00 Uhr

Sofortimplantation - neue Wege

Fiktion oder Wirklichkeit

(Dr. Johann Reichsthaler)

19. Juni 2026, 8.30-17.00 Uhr

20. Juni 2026, 8.30-17.00 Uhr

Dentalfotografie mit dem Handy - professionelle Fotos leicht gemacht?

Seminar für das Team

(Thomas Semelliker)

20. Juni 2026, 9.00-16.00 Uhr

Fortbildung für Strahlenschutzbeauftragte

Seminar für das Team

(DI Dr. Rüdiger Reitingner)

25. Juni 2026, 17.00-20.30 Uhr

Wien, ZAFI

Anmeldung:

Zahnärztliche Fortbildung - ZAFI

1060 Wien, Linke Wienzeile 170

Tel: + 43 - (0)5 05 11 - 1311

www.zafi.at

Juli 2026

ZAFI Wien

Das Berner Konzept zur Behandlung von Hart- und Weichgewebsdefekten am Zahn und Implantat

Seminar für Zahnärzt:innen
und Pass

(Prof. Dr. Anton Sculean, M.S.)

3. Juli 2026, 12.00-18.00 Uhr

Wien, ZAFI

Anmeldung:

www.zafi.at

September 2026

Fachkundeflehrgang
der ÖGHZ im ZIV



Aufbereitung zahnärzt- licher Medizinprodukte

(AZMP 3-teilig)

(OMR Dr. Franz Hastermann)



„Zahnluxation mit der Degenspitze“
Holzschnitt des 18. Jahrhunderts

EINLADUNG zum 37. ZAHNÄRZTEKONZERT

der
ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR GESCHICHTE
DER ZAHNHEILKUNDE

Am Samstag, 20. Juni 2026, um 19.00 Uhr

im Beethovensaal der Pfarre Heiligenstadt
1190 Wien, Pfarrplatz 4

In diesem Konzert musizieren Zahnärzte und Dentisten mit ihren Kollegen und Freunden.

- Freier Eintritt -
- Spenden erbeten -

Anmeldungen erbeten unter Tel. (0676) 305 03 25
oder E-Mail: johannes.kirchner@kirchnerdoc.at

Prof. MR DDr. Johannes KIRCHNER



„Musizierende Zahnärzte“
Gestern - Heute - Morgen

10. September 2026, 17.00-21.00 Uhr und
 11. September 2026, 9.00-18.00 Uhr und
 15. September 2026, 17.00-21.00 Uhr
 Wien, ZIV, 1010, Gartenbaupromenade 2/8/15
 Anmeldung: office@ziv.at
 Information: www.ziv.at

Landes Zahnärztekammer für Burgenland

Weiterbildung zur Prophylaxeassistentin

für ZAss

(Dr. Ernst Michael Reicher, Dr. Andreas Steiner)

Bad Tatzmannsdorf, LZÄK für Burgenland,
 7431, Schlossplatz 1

Modul 1: 11. + 12. September 2026

Modul 2: 9. + 10. Oktober 2026 **Terminänderung**

Modul 3: 6. + 7. November 2026 (bei Bgld.

Herbsttagung in Rust)

Modul 4: 4. + 5. Dezember 2026

Modul 5: 15. + 16. Jänner 2027

Modul 6: 5. + 6. Februar 2027

Modul 7: 5. + 6. März 2027 (externer

Hygienekurs)

Modul 8: 19. + 20. März 2027 als WEBINAR

(Prüfungsvorbereitung)

Modul 9: 2. + 3. April 2027 (kommissionelle

Prüfung)

jeweils FR von 9.00-19.00 Uhr und SA von 9.00-
 18.30 Uhr

Information und Anmeldung:

Petra Bischof-Oswald

Tel: (0664) 130 40 46 (MO 9.00-13.00 Uhr)

E-Mail: office@praxis-akademie.at

www.praxis-akademie.at

Österreichische Gesellschaft
 für Kinderzahnmedizin (ÖGKiZ)



Kaleidoskop Kinderzahnmedizin

Modul 1: 16. September 2026

MIH: Erkennen, Verstehen, Behandeln

Modul 2: 14. Oktober 2026

Verhaltensführung und Elternkommunikation

Modul 3: 4. November 2026

Zungenband: Hype oder handfeste Evidenz

Modul 4: 16. Dezember 2026

Kinderprophylaxe mit Konzept

Modul 5: 20. Jänner 2027

Lachgas: bewährte Unterstützung - sicher und
 sinnvoll eingesetzt

Modul 6: 17. Februar 2027

Besondere Kinder - besondere Zahnmedizin

jeweils Webinare von 19.00-20.30 Uhr

Alle Infos unter www.kinderzahnmedizin.at

Landes Zahnärztekammer für Burgenland

Theorie-Ausbildung zur Zahnärztlichen Assistenz

Bad Tatzmannsdorf, LZÄK für Burgenland,
 7431, Schlossplatz 1

Gesamtdauer: 2 Jahre (zu je 300 UE inklusive
 E-Learning) →



ÖGAO - KURSREIHE 2026

Egal, ob Sie gerade Ihr erstes Aligner-Set auspacken
 oder bereits hunderte Patienten erfolgreich behandelt
 haben:

**Die wahre Kunst liegt in der Lücke zwischen der
 Software-Simulation und der klinischen Realität.**

Unabhängig von Ihrem Vorwissen helfen wir Ihnen,
 sich vom reinen „Schienen-Besteller“ zum echten
 Experten für Zahnbewegung zu entwickeln.

Unsere Kurse bieten genau dieses Wissen:
 Für Einsteiger bieten sie den Fahrplan zu klinischer
 Sicherheit; für erfahrene Profis sind sie der Deep Dive
 in Präzision und Biomechanik.

HANDS - ON KURS: ALIGNERS & TADs

Mastering Aligner Predictability

30.05.2026 · WIEN



MORE INFO



PREISE:

* ÖGAO-Mitglieder: €590

* Nicht-Mitglieder: €690

ALIGNER FUNDAMENTALS

Mastering the Basics of Clear Aligner Therapy

04.09.2026 · WIEN



MORE INFO

PREISE:

* ÖGAO-Mitglieder: €590

* Nicht-Mitglieder: €690



**REGISTER
 NOW!**

Jetzt anmelden: oegao.com · info@oegao.com

Kurszeiten 1. Schuljahr:

21. bis 25. September 2026 (Präsenz-Schulwoche)
 23. bis 27. November 2026 (Präsenz-Schulwoche)
 18. bis 22. Jänner 2027 (Präsenz-Schulwoche)
 8. bis 12. März 2027 (Präsenz-Schulwoche)
 jeweils MO-FR von 8.45-17.15 Uhr
 + verpflichtende E-Learn-Lernaufgaben selbstständig zwischen den Schulwochen zu erledigen
Information und Anmeldung:
 Petra Bischof-Oswald, MBA
www.praxis-akademie.at

ÖGZMK NÖ

Herbstsymposium

„Essenszeit ist Lebenszeit - Zahnheilkunde - für eine gesunde Lebenszeit“

9. bis 10. Oktober 2026
 Feuersbrunn, MÖRWALD Relais & Châteaux
 Hotel am Wagram, 3483, Kleine Zeile 13 - 17
Informationen:
www.oegzmknoe.at

Forum Zahnärzte Wien (FZW)

Webinar

Basics der oralen Chirurgie in der Kassenzahnarztpraxis

(Dr. Simone Heuberger)

10. November 2026, 19.30-21.00 Uhr

Anmeldung:
www.forumzahnärzte.wien/veranstaltungen



Oktober 2026

ÖGZMK Wien

**Österreichischer Kongress für Zahnmedizin
 50. Jubiläumskongress 2026**

Zahnmedizin von Tradition bis Innovation

1. bis 3. Oktober 2026
 Wien, Kongresszentrum Hofburg
www.zahnmedizin2026.at



Landes Zahnärztekammer für Burgenland

Prophylaxe PLUS - „Better aging“ beginnt im Mund

für PaSS und langjährige ZAss

Bad Tatzmannsdorf, LZÄK für Burgenland, 7431, Schlossplatz 1
Modul 1: 10. Oktober 2026
Modul 2 + 3: 6. + 7. November 2026 (bei Bgld. Herbsttagung in Rust)
Modul 4: 16. Jänner 2027
Information und Anmeldung:
 Petra Bischof-Oswald
 Tel: (0664) 130 40 46 (MO 9.00-13.00 Uhr)
 E-Mail: office@praxis-akademie.at
www.praxis-akademie.at

April 2027



Dr. Robert Scherngell, MSc
 Facharzt für ZMK
 Fachzahnarzt für Kieferorthopädie



Live & Webinar in easy English

KFO aus der Praxis für die Praxis

Kieferorthopädische Seminarreihe

Modul 1:

KFO Diagnose, Fernröntgenanalyse, Fotodokumentation, Erstberatung, Modellerstellung etc.
9. bis 19. April 2027

Modul 2:

Besprechung der verschiedenen Phasen in der KFO, Bracketsysteme, Bracketkleben, Drähte, Elastics, Federn, Ketten etc., Drahtprogression. Was ist zu beachten, bevor die Mechanikphase startet? Kieferorthopädische Patientenaufklärung
4. bis 5. Juni 2027

Modul 3:

Phase I Behandlung, 2 x 4 Apparatur, HG, TPA, LLA, TPA/Abnehmbare KFO
17. bis 18. September 2027

Modul 4:

Extraktionsmechanik Klasse I/II/III
19. bis 20. November 2027

Modul 5:

Non Extraktionsmechanik, Klasse I/II/III
21. bis 22. Jänner 2028

Modul 6:

Impaktierte Zähne, Verlagerte Zähne, Vertikale und Transversale
24. bis 25. März 2028

Wien, InterCity Hotel, 1070, Mariahilfer Straße 122/Ecke Kaiserstraße

Infos:

E-Mail: info@csorthoseminars.com (Christine Scherngell)
www.csorthoseminars.com

November 2026

Landes Zahnärztekammer für Burgenland und ÖGZMK Burgenland

47. Burgenländische Herbsttagung

6. bis 7. November 2026
 Rust, Seehotel, 7071, Am Seekanal 2 - 4
Informationen:
www.zukunft-zahn.at





HERBSTSYMPOSIUM 2026



ESSENSZEIT IST LEBENSZEIT

- ZAHNHEILKUNDE -

FÜR EINE GESUNDE LEBENSQUALITÄT

Voranmeldung unter www.oegzmknoe.at



9.–10. Oktober 2026

Hotel Mörwald in Feuersbrunn am Wagram

ÖGZMK
niederösterreich


RELAIS &
CHATEAUX



**LANDES
ZAHNÄRZTE
KAMMER**
NIEDERÖSTERREICH



DGP Pro 2026
11.–13. Juni | Bonn

73. Jahrestagung
der Deutschen Gesellschaft für
Prothetische Zahnmedizin und
Biomaterialien

www.dgpro-kongress.de



fdi  
World Dental Congress

Discover Tomorrow's Dentistry
in the Heart of Magical Prague

4–7 September 2026
Prague | Czech Republic

**See you in
PRAGUE**

Fachkurzinformation zu Seite 5

Chlorhexamed forte 2 mg/ml Dentallösung zur Anwendung in der Zahnarztpraxis

Zusammensetzung: 1 ml enthält: 2 mg Chlorhexidindigluconat (entspricht einer 0,2%igen Chlorhexidinlösung). Eine Dosis von 10 ml enthält 20 mg Chlorhexidindigluconat. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: Macrogolglycerolhydroxystearat 8 mg/ml, Sorbitol (E 420) 110 mg/ml. Hilfsstoffe: Macrogolglycerolhydroxystearat, Pfefferminzaroma, Glycerol, Sorbitol (E420), Gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Chlorhexamed forte Dentallösung dient der Behandlung und Vorbeugung bakterieller Infekte im Mund- und Rachenraum durch den Zahnarzt und ist angezeigt; zur Verminderung und Vorbeugung bakterieller Zahnbeläge (Zahnplaque); zur Behandlung einfacher bis eitriger Gingivitiden; zur Behandlung und Vorbeugung infektiös bedingter Parodontopathien; bei Tonsillitis, Angina, Seitenstrangangina und Pharyngitis; bei Verletzungen sowie vor und nach operativen Eingriffen im Mund- und Rachenraum nach erstem Wundverschluss (z. B. vor und nach Tonsillektomie sowie parodontalchirurgischen Eingriffen), da Chlorhexamed forte Dentallösung den Heilungsprozess unterstützt; bei Aphthen und Mundschleimhautentzündungen wie Stomatitis (insbesondere unter Prothesen) und Glossitis. Bei schwerem Soor der Mundschleimhaut wird gelegentlich eine zusätzliche antimykotische Therapie erforderlich sein; zur Beseitigung von Foetor ex ore, wenn eine normale Mundhygiene nicht möglich ist und der Mundgeruch nicht durch eine Magenkrankung bedingt ist; zur Mundhygiene, wenn eine normale Mundhygiene (Zähneputzen) nicht möglich ist, z. B. bei schweren Allgemeinerkrankungen und Patienten in Intensivpflege. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Ulzerationen und erosiv desquamative Veränderungen der Mundschleimhaut. Die Anwendung ist kontraindiziert bei Personen, bei denen anzunehmen ist, dass die Mundspüllösung möglicherweise geschluckt wird (unter anderem bei Kindern unter 6 Jahren). Darf wegen des Gehaltes an Menthol bzw. Pfefferminzaroma nicht bei Säuglingen und Kindern bis zu 2 Jahren angewendet werden. Darf wegen des Gehaltes an Menthol bzw. Pfefferminzaroma nicht bei Patienten mit Asthma bronchiale oder anderen Atemwegserkrankungen, die mit einer ausgeprägten Überempfindlichkeit der Atemwege einhergehen, angewendet werden. Die Inhalation von Chlorhexamed forte Dentallösung kann zur Bronchokonstriktion führen. **ATC-Code:** Pharmakotherapeutische Gruppe: Stomatologika, Antinfektiva und Antiseptika zur oralen Lokalbehandlung. **ATC-Code:** A01AB03. **Abgabe:** Rezeptfrei, Dentalarzneimittel gemäß § 57 Abs.7 AMG. **Packungsgrößen:** 600 ml. **Zulassungsinhaber:** Haleon - Gebro Consumer Health GmbH. **Stand der Information:** 04.2024. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

1. Bundesgesundheitsbl.-Gesundheitsforsch. Gesundheitsschutz 2006;49:375-394.
2. Molinari JA, Molinari GE. Is mouthrinsing before dental procedures worthwhile? JADA March 1992;123:75-80.
3. Jones CG. Chlorhexidine: Is it still the gold standard? Periodontology 2000, 1997;15:55-62.
4. Varoni E, Tarce M, et al. Chlorhexidine (CHX) in dentistry: state of the art. Minerva Stomatol, 2012;61:399-419.
5. IQVIA™ 09C1 Zahnschutzpräparate MAT/01/2026

EAPD 2026

18th Congress of
the European Academy
of Paediatric Dentistry

1-4
July 2026

"Come together,
Working together
to better children's lives"



ACC, Liverpool United Kingdom

In eigener Sache: Über Chiffreanzeigen kann telefonisch keine Auskunft erteilt werden. Sie werden ersucht, sich schriftlich mit der Redaktion der Österreichischen Zahnärzte-Zeitung, 1010 Wien, Kohlmarkt 11/6, E-Mail: oezz@zahnaerztekammer.at in Verbindung zu setzen. Für alle Angaben in den veröffentlichten Inseraten sind die Auftraggeber verantwortlich und haften auch hierfür, da es sich vielfach um Angaben handelt, die von der Redaktion nicht überprüft werden können.

Diverses

Suche KaVo E50 oder KaVo 1058, benötigt ab Herbst bzw. Jahresende.
Kontakt: Markus Mayer, Tel. (07224) 45 42
E-Mail: praxis@zahnarzt-mayer.at



Narkose mobil gedacht

Mobile Anästhesie für Zahnärzte und MKG-Chirurgie.
Wir verwandeln Ihre Praxis in einen ambulanten OP mit AWR.
Oberösterreich · Graz · Salzburg
www.narkose-mobil.at

Ordinationssuche & -abgabe

Etablierte Kassenordination im Traisental wegen Pensionierung abzugeben.
Hoher Privatanteil, großteils neuwertige Geräteausstattung, digitalisiert mit beispielsweise DVT und Trios4 Intraoralscanner, kompetente Assistentinnen, schöner Altbau, barrierefrei.
Tel. (0664) 612 20 95

Zahnarzt (Mitte 30) mit vollen Kassenstellenpunkten sucht Ordination in Wien zur sofortigen Übernahme.
Kontakt: zahnarzt.wien@outlook.com

Zahnarztpraxis in Wiener Innenstadtlage (Kohlmarkt) abzugeben. Patientenstock (5.000) kann mitübernommen werden. Auskünfte über Kaufpreis und ev. Finanzierung erhalten Sie unter Tel. + 43 664 340 10 39.

Praxis im Waldviertel/Eggenburg (derzeit alle Kassenverträge) ab 04/2028 zu übergeben. Vertretung, Jobsharing und/oder Gesellschaftsvertrag bis Pensionsantritt 04/2028 möglich.

4 Behandlungseinheiten, DVT, Steri, kleine Zahntechnik, viele Lagerräume. Langfristige Miete, Pacht oder Teilzahlung oder Objektkauf (GF 1.397 m², NF 412 m²).

Tel. (02984) 44 10 (MO - DO) / dr.finger@face-tuning.at

Oberösterreich

Schöne Ordination (derzeit alle Kassen) mit Panoramablick in Schardenberg abzugeben. Das Objekt befindet sich zwischen der Barockstadt Schärding und der Dreiflüssestadt Passau.

Für nähere Informationen erreichbar unter Tel. +43 7713 20558
oder dr.gotthard@aon.at

Etablierte Kieferorthopädie-Vertragsordination in NÖ mit großem Einzugsgebiet und Alleinstellung wegen Pensionierung abzugeben.
Tel. (0676) 761 20 95

Amstetten, Zentrum, Schulstraße:

Gut eingeführte Kassenpraxis mit großem Patientenstock (2 Einheiten, digitales und 3D Röntgen) sucht NachfolgerIn. Die Praxis kann günstig vollausgestattet gemietet werden.

Anfragen bitte unter Tel. (0664) 492 01 23

AMKO-GENERALVERSAMMLUNG



Gemäß § 10 der Statuten wird die **ordentliche Generalversammlung des Ärztlichen Mobilitätsklub Österreichs** (ehemals ÄKVÖ) für **Freitag, den 20. März 2026, um 15.00 Uhr im Saal 2 des Veranstaltungszentrums der Ärztekammer für Wien, 1010 Wien, Weihburggasse 10 - 12**, einberufen. Alle Mitglieder des AMKO aus dem gesamten Bundesgebiet sind zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt und herzlich eingeladen.

Tirol / Bezirk Innsbruck-Land

Suche Nachfolger/-in für meine gut eingeführte Kassenordination in Steinach am Brenner. Die zentral gelegene, barrierefreie Praxis (Lift) verfügt über 3 Behandlungsräume, digitales Klein- und Panoramaröntgen, Büro, kleiner Technik- und Personalraum. Parkmöglichkeiten vor der Ordination sind vorhanden. Weiters gibt es zwei Tiefgaragenabstellplätze. Ein kompetentes Assistentinnen Team steht gerne zur Verfügung. Die Übergabe ist auch im Rahmen einer Zusammenarbeit möglich.

Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme unter der E-Mail dr.lintner@aon.at oder Tel. (0676) 33 27 301

Suche Nachfolge (evtl. Vertretung) für meine langjährige Kassenordination im Waldviertel, derzeit alle Kassenverträge, 2 Behandlungsräume, behindertengerechter Zugang garantiert.

Tel. (0676) 408 43 68 bzw. E-Mail: zahn-wv@a1.net

Wahlzahnarztordination Graz, LKH Nähe

Suche Nachfolger/in für meine gut eingeführte Wahlzahnarztordination mit 3 Behandlungsräumen und stabilem Assistentinnenteam im Laufe des Jahres 2026.

Details auf der Homepage LZÄK für Steiermark, Schwarzes Brett (Zahnärzt*innen - Praxisübernahme)

Dr. Birgit Menke, Tel. (0664) 343 62 44, birgit@dr-menke.at

SALZKAMMERGUT: Top ausgestattete Wahlzahnarzt-Praxis (3 Stühle + Mundhygienestuhl, Panorama- und Kleinbild-Röntgen), Labor im Haus, großer Patientenstock mit hohem Privatanteil, nach Vereinbarung abzugeben. Zuschriften unter „2/2024“ an die Redaktion.

Zahnärztliche Ordination mit Schwerpunkt Kieferorthopädie

sucht zur Erweiterung des Teams eine engagierte
Kieferorthopädin / einen engagierten Kieferorthopäden
(20 - 30 Wochenstunden)

Wir sind eine moderne, digital ausgerichtete kieferorthopädische Ordination mit Fokus auf hochwertige, patientenorientierte Behandlungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Ein angenehmes Arbeitsklima, strukturierte Abläufe und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team sind uns dabei besonders wichtig.

Ihre Aufgaben

- Selbstständige Durchführung kieferorthopädischer Behandlungen in einer etablierten Praxisstruktur.
- Diagnostik, Behandlungsplanung und Verlaufskontrollen bei feststehenden und herausnehmbaren Apparaturen sowie modernen Alignersystemen, je nach Erfahrung.
- Einfühlende Betreuung unserer Patientinnen und Patienten sowie enge Zusammenarbeit mit dem Ordinationsteam.

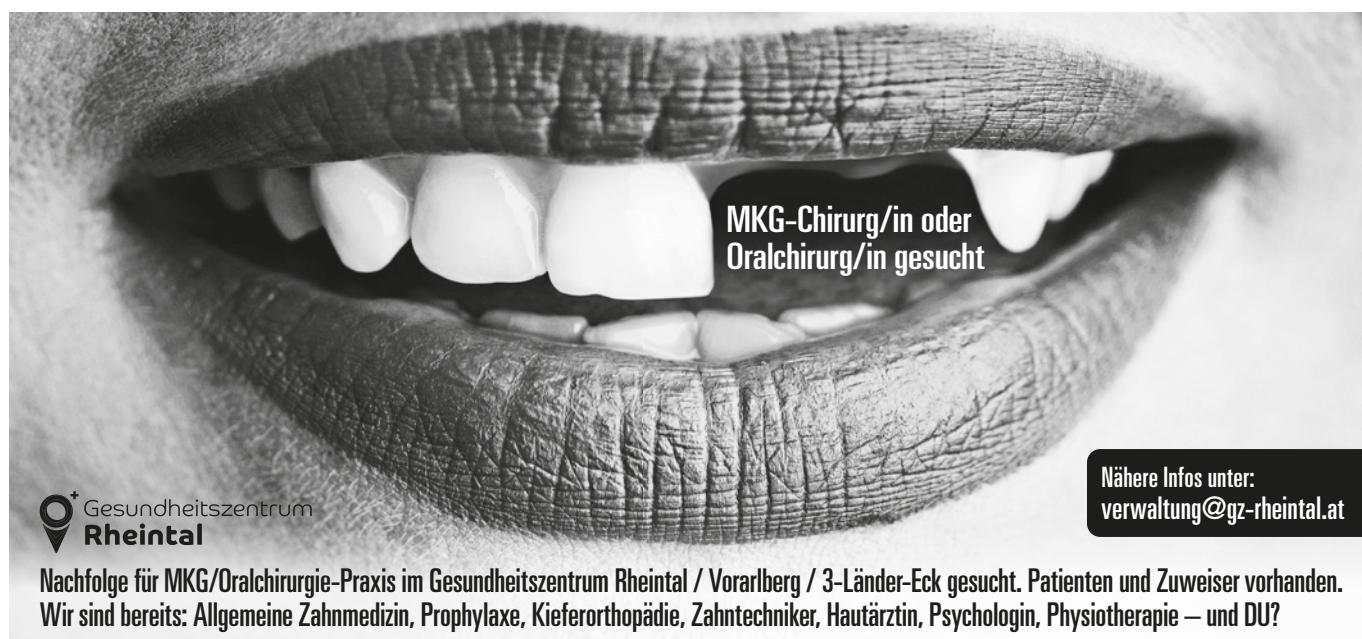
Ihr Profil

- Abgeschlossenes Studium der Zahnmedizin und Berufsberechtigung in Österreich.
- Kieferorthopädische Vorerfahrung (z. B. durch Praxistätigkeit, Weiterbildung oder Facharztausbildung); Fachzahnarzt/-ärztin für Kieferorthopädie von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich.
- Sicheres, freundliches Auftreten, Teamfähigkeit und hohe Patientenorientierung.
- Verlässliche, strukturierte und eigenverantwortliche Arbeitsweise für 20 - 30 Wochenstunden.

Wir bieten

- Modern ausgestattete, gut organisierte KFO-Ordination mit digitalem Workflow.
- Flexible, planbare Arbeitszeiten im Ausmaß von 20 - 30 Wochenstunden zur guten Vereinbarkeit mit Familie und Freizeit.
- Kollegiales, wertschätzendes Team sowie Unterstützung bei Fort- und Weiterbildungen im Bereich Kieferorthopädie.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnisse, mögliches Eintrittsdatum) per E Mail an: office@zahnarztphl.at



**MKG-Chirurg/in oder
Oralchirurg/in gesucht**

**Gesundheitszentrum
Rheintal**

Nachfolge für MKG/Oralchirurgie-Praxis im Gesundheitszentrum Rheintal / Vorarlberg / 3-Länder-Eck gesucht. Patienten und Zuweiser vorhanden. Wir sind bereits: Allgemeine Zahnmedizin, Prophylaxe, Kieferorthopädie, Zahntechniker, Hautärztin, Psychologin, Physiotherapie – und DU?

Nähere Infos unter:
verwaltung@gz-rheintal.at

Praktische KFO am Patientenstuhl - Learning by doing

Sie haben die Uni vor kurzem beendet oder sind sogar mit dem Master fertig, haben aber noch nicht viele Erfahrungen bei der Behandlung von KFO-Patienten? Sie haben eventuell schon zahlreiche KFO-Kurse und Fortbildungen absolviert, dadurch einige theoretische KFO-Kenntnisse erlernt, aber noch nicht viele praktische Erfahrungen gesammelt? Sie möchten endlich die **praktische Kieferorthopädie in der Praxis erlernen**? Dann sind Sie richtig bei uns! Wir bieten intensive und individuelle (max. zwei Teilnehmer*innen gleichzeitig!) praktische KFO sowohl für **Zahnarzt*innen** als auch **zahnärztliche Assistent*innen (ZASS)** in unserer voll digitalisierten Praxis an. Es kann alles **am Behandlungsstuhl** neben dem Patienten in 5+2 Modulen kennengelernt werden; angefangen von klinischer Untersuchung, Behandlungsplan (Kephallometrie, digitale Modellanalyse, etc.) über Beklebung (direkt/indirekt), Arbeiten mit SL Brackets, Drahtprogression, Verankerung/TAD (interradikulär, palatinal mit Bohrschablone) bis zu chirurgischen Fällen. Zusatzmodule für die Planung und Herstellung von im Haus angefertigten Aligner und indirekt bonding trays unter der Leitung von unserem Digital-KFO-Zahntechniker sind möglich. Alles direkt in unserer Praxis.

Kieferorthopädie DDr. Hanzely | Zahnarzt, Fachzahnarzt für KFO | www.hanzely.at | zsigmond@hanzely.at

Suche im Raum Oberkärnten/Villach Möglichkeit zum Jobsharing und Ordinationsübernahme.

Kontakt: zahnarzt2026@gmx.at

Zahnärztliche Ordination in Salzburg Stadt, zentral, alle Kassen, sucht Nachfolge.

Anfragen an Tel. (0664) 185 25 88

Ordinationsvertretungen

Wien / Wien Umgebung

Erfahrener Zahnarzt mit über 30-jähriger Berufspraxis - Univ.-Klinik ZMK Wien & Kassenpraxis - übernimmt ab **01.07.2026** Vertretung, Jobsharing, Ordinationspartnerschaft und Ähnliches.

Schwerpunkte: Implantation & Chirurgie, Prothetik & Füllungstherapie mit Endo. Vollzeit bis Teilzeit (auch stundenweise).

Mail an: bestantiques2010@live.at

Stellenangebote & -suche

Zahnarzt/Zahnärztin zur Behandlung von Kindern gesucht!

Gutgehende, etablierte, auf Behandlung von Kindern spezialisierte Zahnarztpraxis im Herzen Oberösterreichs sucht KollegIn für selbständige Tätigkeit im Rahmen einer Praxisgemeinschaft.

Erfahrung oder Wunsch zur Spezialisierung willkommen.

Wir bieten ein sehr erfahrenes, fröhliches Team, moderne Praxisräume, viele kleine PatientInnen, gute Parkmöglichkeiten und **exzellente Verdienstmöglichkeiten**.

Tel. (0664) 402 69 89

Mondsee

Suche nette/n, qualitätsorientierte/n Kollegin/en zur Mitarbeit in zahnärztlicher Wahlarztordination mit großem Patientenstock an ein, zwei oder drei Tagen pro Woche. Spätere Übernahme möglich.

Bei Interesse bitte E-Mail an: praxis@zahnmedizin-mondsee.at



STÖLLNBERGER | staudinger
TISCHLEREI | RAUMAUSSATTUNG | PLANUNG

STÖLLNBERGER GMBH | 4400 Steyr, Dukartstraße 15 | T + 43 7252 / 76 008 - 0 | E tischlerei@staudinger.at | www.stoellnberger.com

Zahnärztlicher Leiter bzw. Zahnarzt (m/w/d)



Die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) sucht

einen **Zahnärztlichen Leiter** (m/w/d)

- im Ambulatorium U3Med **Erdberg**, Erdbergstraße 202/E7a, 1030 Wien mit 36 Wochenstunden

sowie jeweils einen **Zahnarzt** (m/w/d)

- im Zahnambulatorium **Villach**, Bahnhofplatz 1, 9500 Villach mit 36 Wochenstunden
- im Zahnambulatorium **Feldkirch**, Bahnhofstraße 40/3, 6800 Feldkirch mit 13 Wochenstunden

Wir bieten ein familienfreundliches und kollegiales Arbeitsumfeld, eine sehr gute öffentliche Verkehrsanbindung, ein umfassendes Aus- und Weiterbildungsangebot sowie zahlreiche Sozialleistungen. Das monatliche Mindestbruttogehalt beträgt EUR 6.834,54 für Zahnärzte (m/w/d) bzw. EUR 7.844,40 für ärztliche Leiter (m/w/d) - jeweils auf Basis 36 Wochenstunden. Entsprechend Ihrer Vordienstzeiten und Qualifikationen kann sich ein wesentlich höheres Gehalt ergeben. Gerne berechnen wir dies vorab für Sie!

Wenn Sie unser Angebot überzeugt hat, freuen wir uns über Ihre Bewerbung online unter karriere.bvaeb.at.

Erfahren Sie mehr unter www.bvaeb-ambulatorien.at

Wir suchen eine/n ZahnärztIn,
die sich auf Kieferorthopädie spezialisieren möchte.

Wir bieten eine moderne KFO Gesamtvertragspraxis
im Herzen von Wien, mit der Möglichkeit zur Absolvierung
der 20 Fälle für die Akkreditierung zum Wahlkieferrorthopäden.
Bezahlte Fort- und Weiterbildungen.

E-Mail an: praxis@dr-agneswolf.at

Suche Dentosophie interessierte Kieferorthopädin/en zur selbstständigen
Tätigkeit in meiner Ordination in Graz-Geidorf mit späterer Übernahmeoption.
Tel. (0699) 11 34 82 01

Suche eine/n Kieferorthopädin/en für meine Wahlzahnarztpraxis, 1 - 2 x die
Woche im oberen Ennstal!
iranyidental@gmail.com

Kieferorthopäde/in gesucht

Das Wiener Eltz Institut für Zahnregulierungen sucht **eine Kieferorthopädin/ einen Kieferorthopäden**.

Wen wir suchen

- Kieferorthopäde/in
- Erfahrung mit selbstligierenden Brackets
- Erfahrung mit Aligner

Was Sie tun

- Beratungen
- Fallplanungen
- Behandlungen mit selbstligierenden Brackets und Aligner

Was wir bieten

- Exzellente Bezahlung
- Ausgezeichnetes Assistentinnen Team
- Interessante Karriereoptionen
- Gute Work-Life Balance

Wien wurde übrigens wiederholt zur lebenswertesten Stadt der Welt gewählt. Das Eltz Institut zählt dabei zu den größten kieferorthopädischen Einrichtungen des Landes. Interesse geweckt? Dann bitten wir um Ihre schriftliche Bewerbung (CV, Foto, Zeugnisse) unter simone.happel@eltz.info

eltz ZAHNREGULIERUNG



Anzeigenschluss

für Kleinanzeigen für die nächste Ausgabe:

20. Mai 2026

Erscheinungstermin:

15. Juni 2026

Impressum

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion: Österreichische Zahnärztekammer, Körperschaft öffentlichen Rechts, 1010 Wien, Kohlmarkt 11/6, Tel. 05 05 11 - 0, E-Mail: office@zahnaerztekammer.at, Internet: www.zahnaerztekammer.at **Redakteurin:** Präsidentin Dr.ⁱⁿ Birgit Vetter-Scheidl **Anzeigenleitung:** Ulrike König, E-Mail: oezz@zahnaerztekammer.at **Herstellung, Druck und Vertrieb:** Ferdinand Berger & Söhne GesmbH, 3580 Horn **Anmerkung der Redaktion:** Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen die persönliche Meinung des Autors dar. Der Nachdruck, auch auszugsweise, von Beiträgen jedweder Art ist nur mit ausdrücklicher Bewilligung des Herausgebers gestattet. Haftungsausschluss: Sämtliche Angaben in dieser Zeitschrift erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr. Eine Haftung der Autoren oder der Herausgeber ist ausgeschlossen.





LEADER OF THE CZECH
DENTISTRY



World Dental Congress



See you in **PRAGUE**

Discover Tomorrow's Dentistry
in the Heart of Magical Prague

4–7 September 2026

Prague | Czech Republic



www.2026.world-dental-congress.org